

Glienicker KURIER



JUN
2026

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**Standortwechsel:
Beliebter Trödelmarkt zieht auf EDEKA-Parkplatz um**



Vorfreude auf Fête de la Musique



Abriss der Mosaikskulpturen



Interview mit Fleischsommelier

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Dienstag, 16. Juni 2026



SONNENBRILLEN

FÜR SCHUTZ MIT STIL



sichtwechsel[®]

Zweimal in Berlin!

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau

Zeltinger Platz 9

13465 Berlin

T: 030 40103567

Prenzlauer Berg

Sredzkistr. 23

10435 Berlin

T: 030 25742949

Termin vereinbaren





Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Handy ist längst nicht mehr nur ein Kommunikationsmittel. Es ist ein Bekenntnis. Wenn ich durch Glienicke gehe, sehe ich nicht einfach Menschen telefonieren – sondern Haltungen. Die Art, wie jemand sein Smartphone hält, verrät mehr über Alter und Gewohnheiten als manches Geburtsdatum.

Da gibt es zunächst die klassischen Telefonierer, zu denen ich mich zweifellos zähle: jene tapferen Menschen, die das Smartphone noch ans Ohr halten – so wie früher den Hörer mit Schnur. Meist sind das Leute, die noch das Wählscheibentelefon kennen und überzeugt sind, dass ein Telefon in erster Linie zum Telefonieren da ist.

Allerdings ist diese Haltung heute fast mutig. Denn das Smartphone ist kein robuster Hörer, sondern eine empfindliche Glasplatte, die auf jede Wangenberührung beleidigt reagiert. Kaum streift meine Backe das Display, öffnet sich eine App, das Mikrofon ist stumm oder das Gespräch beendet. Mein Tipp: Wer das Handy deshalb leicht waagrecht ans Ohr hält, wirkt zwar, als lausche er einer Muschel, schützt aber nur das Gespräch vor der eigenen Wange.

Hinzu kommt die Hygiene. Das Smartphone ist ständig in der Hand, in der Tasche und an Orten, an denen man es lieber nicht so genau wissen möchte. Trotzdem wird es anschließend ans Gesicht gedrückt. Vielleicht halten manche das Gerät deshalb lieber auf Abstand – nicht aus Stilgründen, sondern aus Selbsterhaltung.

Dann folgt die berühmte „Pizza-Position“: Das Smartphone liegt waagrecht vor dem Mund, Lautsprecher an, als serviere man dem Gesprächspartner eine Margherita. In dieser Haltung wird nicht telefoniert, sondern verkündet. Jeder im Umkreis darf mithören. Das Privatgespräch wird zur öffentlichen Auf-führung.

Die nächste Evolutionsstufe telefoniert mit Ohrstöpseln. Das Handy verschwindet in der Hosentasche, während sein Besitzer scheinbar Selbstgespräche führt. Früher hätte man wohl Hilfe geholt, heute weiß man: Er telefoniert.

Und schließlich die Videotelefonierer: Sie halten das Smartphone vor das Gesicht wie einen Handspiegel und präsentieren sich in Echtzeit. Stimme allein genügt nicht mehr.

So zeigt jede Handyhaltung eine Haltung zum Leben: Die Älteren halten das Telefon ans Ohr, die Jüngeren vor den Mund oder vor das Gesicht. Und wer es heute noch klassisch ans Ohr hält, so wie ich, sendet vor allem eine Botschaft: Ich bin nostalgisch – oder mein Display ist frisch desinfiziert.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber



Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Arno Steguweit

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK),

Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben)

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.400

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski, André Spannemann, Dr. Ulrich Stempel, Thomas Wagner

Grafik und Layout: MÖLLER PRO MEDIA® GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: MÖLLER PRO MEDIA® GmbH

Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Presse-stelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen	4
Rathausnachrichten	12
Aus der Kommunalpolitik	28
Kunst und Kultur	43
Kinder, Jugend und Schule	48
Kinderseiten	54
Sport	56
Neues aus der Feuerwehr	61
Historisches	62
Senioren	63
Aus den Kirchengemeinden	67
Leserpost	69
Termine	70
Geburtstage	77
Anzeigen	77
Die Gemeinde informiert	82



„Ein gutes Stück Fleisch, perfekt zubereitet – das reicht mir schon“

Interview mit Fleischsommelier Carsten Mai

Vom Ferienjob in der Hotelküche bis zum Meistertitel und der exklusiven Ausbildung zum Fleischsommelier: Carsten Mai ist mehr als nur ein Fleischermeister. Er ist ein Botschafter des guten Geschmacks und ein Verfechter bedingungsloser Qualität. Im Interview mit Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch spricht der Glienicker, der heute bei einer großen Lebensmittelkette im Mühlenbecker Land tätig ist, über seinen Weg, die Wissenschaft hinter dem perfekten Steak und warum das Auge bei ihm nicht nur mitisst, sondern mitschneidet.



erkrankte an einem Bandscheibenvorfall, und ich musste den Betrieb quasi von heute auf morgen mitschmeißen. Mein Chef sagte mir später, man hätte gar nicht gemerkt, dass der Meister nicht da war. Das war ein riesiges Kompliment. Ich merkte, dass ich nicht nur das

Handwerk beherrsche, sondern auch die Leidenschaft für den Verkauf und die Kundenberatung besitze. Ein Prüfer sagte mal zu mir: „Sie würden sogar einem Eskimo einen Kühlschrank verkaufen!“

› Glienicker Kurier: Herr Mai, wenn Kunden Ihre Produkte probieren – was sollen sie im Idealfall schmecken?

Carsten Mai: Mir ist eine Sache ganz besonders wichtig und das gebe ich auch meinem Team jeden Tag mit: Ein Produkt muss nach sich selbst schmecken. Ein Lamm muss nach Lamm schmecken – nicht zu trocken, nicht übersäuert. Selbst bei unseren marinierten Spezialitäten darf der Grundgeschmack nicht verloren gehen. Wenn ein Kunde ein frisches, naturbelassenes Stück Fleisch kauft, dann soll er beim Braten diese unverfälschte Qualität riechen und schmecken. Ob Rind, Lamm oder eine saftige Hähnchenbrust – das Ziel ist immer das ehrliche Geschmackserlebnis.

nomie gemacht, im damaligen Entenkeller in Frohnau. Ich wollte unbedingt in die gehobene Hotellerie, unter anderem ins Kempinski oder Steigenberger. Leider hat es nicht geklappt und so kam ich über einen Abteilungsleiter einer Lebensmittelkette zum Fleischerhandwerk – Fachrichtung Verkauf. Auch meine Familie ist stark im Fleischerhandwerk verwurzelt – meine Großeltern hatten früher eine Fleischerei in Glienicke. Ich wollte meine Ausbildung aber lieber woanders absolvieren und bin in die Nähe von Göttingen gegangen.

› Wann wurde aus diesem „Plan B“ echte Leidenschaft?

Ein entscheidender Moment war im dritten Lehrjahr. Mein damaliger Meister

› Sie sind nicht nur Fleischermeister, sondern auch Fleischsommelier. Was unterscheidet diese Ausbildung vom klassischen Meister?

Der Fleischsommelier ist eine tiefe Spezialisierung, die ich 2025 an der Fleischer-schule in Augsburg absolviert habe. Da geht es weit über das normale Handwerk hinaus. Man beschäftigt sich intensiv mit der Geschichte des Fleisches, mit der Genetik der Tiere, verschiedenen Kreuzungen und vor allem mit den verschiedenen Garstufen und der Reifung des Fleisches.

› Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes bewusstes Erlebnis, bei dem Sie dachten: „Wow, so gut kann Fleisch sein“?

Das war während meiner Ausbildung im ersten Lehrjahr. Wir hatten eine Weihnachtsfeier in einem Steakhaus. Dort habe ich zum ersten Mal ein Roastbeef gegessen, Medium Rare zubereitet. Das war ein argentinisches Stück, perfekt auf den Punkt gebraten. In diesem Moment wurde mir klar: Das ist ein Produkt, das man mit echtem Stolz und Überzeugung verkaufen kann. Das war der Funke, der meine Begeisterung für diesen Beruf endgültig entfacht hat.

› Ihr Weg in das Handwerk war aber eigentlich gar nicht direkt geplant, oder? Sie wollten ursprünglich Koch werden.

Das stimmt. Ich habe schon früh Ferienjobs in der Gastro-

› Inwiefern hat das Ihren Blick auf Fleisch verändert?

Massiv. Nehmen wir das Thema Reifung: Man bekommt Techniken aufgezeigt wie zum Beispiel die Trockenreifung, Wet Aging (Vakuumreifung) bis hin zur Ash Aging (Holzasche-Reifung). Wenn man dieses Wissen hat, sieht man Fleisch mit anderen Augen. Man erkennt am Farbton oder der Oberflächenbeschaffenheit sofort, wie weit ein Reifeprozess ist. Das ist fast schon eine Wissenschaft für sich.

› Sie predigen „Qualität statt Quantität“. Wie setzen Sie das konkret in Ihrer täglichen Arbeit um?

Unser Anspruch ist, dass wir jedes Stück – egal ob wir es selbst auslösen oder fertig angeliefert bekommen – noch einmal feinspektieren. Wir schneiden jedes Steak, jedes Schnitzel und jedes Kotelett ladengerecht und perfekt zu.



Fleischsommelier Carsten Mai empfiehlt für die Grill-Saison ein Rinder-Tomahawk. Der lange Knochen hat dem Steak zu Weltruhm verholfen. Foto: privat



Bei uns geht kein Paket einfach so in die Theke. Wir prüfen die Marmorierung, die Stärke und den Zuschnitt.

› **Ein häufiger Fehler ist ja die Zubereitung zu Hause. Haben Sie da einen Profi-Tipp?**

Viele Kunden wollen zum Beispiel ein zu dünnes Stück Fleisch haben. Deshalb sage ich meinem Team immer ‚Schneidet das Schnitzel lieber einen Tick dicker‘. Der Grund ist simpel: Viele braten ihr Stück Fleisch zu lange und zu heiß an, bis die Panade schön braun ist. Wenn das Fleisch zu dünn ist, ist es innen bereits staubtrocken. Ein etwas dickeres Stück verzeiht mehr und bleibt saftiger. Wir verstehen uns da auch als Berater und erklären den Kunden, wie sie das perfekte Ergebnis in der Pfanne erzielen.

› **Was sind die typischen Fehler, die Verbraucher bei der Lagerung oder Vorbereitung machen?**

Der größte Fehler passiert oft schon beim Transport. Fleisch ist ein sensibles Lebensmittel. Wenn es im Sommer eine halbe Stunde im warmen Auto liegt, beginnt die Mikroflora zu arbeiten – das kriegt man auch im Kühlschrank nicht mehr eingefangen. Wenn das Fleisch dann zu Hause ist, begehen manche den Fehler, es in der Plastiktüte oder im Einschlagpapier der Theke zu lassen. Mein Tipp: Nehmen Sie das Fleisch zu Hause aus der Verpackung, tupfen Sie es mit Küchenkrepp vorsichtig trocken und legen Sie es in eine Glas- oder Porzellandose mit Deckel. Fleisch muss „atmen“ können, darf aber nicht austrocknen. Und ganz wichtig für die Zubereitung: Nehmen Sie das Fleisch rechtzeitig aus dem Kühlschrank! Ein eiskaltes Steak direkt in die heiße Pfanne zu werfen, ist der sichere Weg zu einem zähen Ergebnis. Das Fleisch erleidet einen Hitzeschock, die Fasern ziehen sich schlagartig zusammen und der wertvolle Fleischsaft tritt aus. Geben Sie dem Stück mindestens 30 bis 60 Minuten Zeit, um auf Zimmertemperatur zu kommen. Erst dann ist es bereit für das perfekte Bratergebnis.

› **Fleischkonsum steht heute oft in der Kritik. Wie gehen Sie mit Themen wie Tierwohl und Nachhaltigkeit um?**

Transparenz ist das A und O. Der Gesetzgeber gibt uns strenge Auflagen der Herkunftsnachweise vor. Wir wissen genau, wann ein Tier geschlachtet und zerlegt wurde. Aber der Kunde muss auch bereit sein, genauer hinzuschauen. Ich empfehle jedem: Trauen Sie sich ruhig an der Theke nach der Haltungsform zu fragen oder schauen Sie bei einer Fleischpackung genauer hin. Qualität hat ihren Preis und „bewusster Genuss“ bedeutet eben auch, vielleicht einmal weniger Fleisch zu essen, dafür aber ein perfekt zugeschnittenes, hochwertiges Stück vom Fachmann.

› **Was ist Ihr persönliches Lieblingsgericht?**

Da bin ich trotz aller Sommelier-Expertise bodenständig geblieben. Aber wenn es ein Steak sein soll, dann ein perfekt gereiftes Rindersteak, richtig zubereitet. Wenn die Qualität des Ausgangsprodukts stimmt, braucht es nicht viel mehr als ein gutes grobes Salz und das Wissen um den richtigen Garpunkt.

› **Zum Abschluss: Was möchten Sie den Lesern mitgeben?**

Gebt der Frischetheke eine Chance. Kommt vorbei, lasst Euch beraten – auch wenn es nur für ein kleines Gericht ist. Man bekommt einfach ein besseres Gefühl für das Produkt. Und die Preise unterscheiden sich oft gar nicht so sehr von der Selbstbedienungstheke.

SOMMER, SONNE, SONNENBRILLE!

Unsere
großartigen
Sommer-
Angebote



Modische Sonnenbrillen in
Ihrer individuellen Sehstärke –
jetzt bei Schmelzer Augenoptik

Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45



Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr



Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

SCHMELZER
AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de



Wenn die Gemeinde zur Bühne wird

Fête de la Musique geht in die nächste Runde!



Von Ingo Klimmek,
Vorsitzender des Gewerbevereins

Zur Sommersonnenwende am 21. Juni findet weltweit die Fête de la Musique statt. Auch Glienicke ist ein Teil von über 140 Orten in ganz Deutschland. Der Gewerbeverein Glienicke e.V ist Lizenzpartner dafür und organisiert dieses Event mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

In diesem Jahr werden zwei weitere Stationen hinzukommen. Die Glienicker Spitze und der Jugendtreff First Floor werden das Angebot abrunden. Wir möchten auch das jüngere Publikum ansprechen und bei diesem Fest einbeziehen. Damit die Menschen die unterschiedlichen Bühnen bequem erreichen können, wurde wieder der nostalgische Doppeldecker-Bus gebucht. Eine Attraktion für Groß und Klein und das wieder kostenlos!

Mit originalen Schildern der Linie 7 – damals von Glienicke/Nordbahn bis zum U-Bahnhof Vinetastraße – rollt der Bus,



sicher gelenkt von Frank Woschczytzky, durch unseren Ort. Mittlerweile ist dieses Event ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender geworden.

Wir freuen uns, den Bürgerinnen und Bürgern in Glienicke eine weitere Auflage der Fête zu präsentieren. Die Besucher erwartet eine bunte Mischung verschiedener musikalischer Stilrichtungen, die von Hobby- bis Profimusikern aufgeführt werden. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Auch in diesem Jahr macht das Haus Angerhof ab 15 Uhr den Auftakt mit dem beliebten Künstler Uwe Billet. Er singt Country und Rock'n Roll aus verschiedenen Jahrzehnten.

Ab 16 Uhr fährt der schicke Bus von der Gartenstraße 19 zu den verschiedenen Haltestellen, an denen musikalische und kulinarische Highlights geboten werden. Die letzte Fahrt endet um 20.30 Uhr.

Den Fahrplan und weitere Informationen finden Sie auf der Seite des Gewerbevereins unter www.gewerbeverein-glienicke.de und dem QR-Code auf den Plakaten.

Stationen und Künstler der Fête de la Musique

Kirchgarten – Gartenstraße 19:

16 – 19 Uhr Andreas Wolter and Friends sowie junge Gaststars
19 – 21 Uhr David Beecroft – Jazz

Glienicker Spitze: ab 17 Uhr Uwe Billet

TASTEit: Lydia Harder – Saxophonistin

First Floor Jugendtreff: Band Cannabissen und DJ Team Robsen & Vegas

Arnos Weinladen und Zur Schmalzstulle: Drums Alive, Fast Running Vegetable und Midlife Music Berlin

Restaurant Korfu: Internationale Musik

Filo d'Olio: Danilo – italienische und internationale Hits

Lassen Sie sich verzaubern und genießen Sie einen wunderschönen Sommerabend in unserem schönen Glienicke mit Freunden und Nachbarn. Getreu unserem Motto „Gemeinsam mehr erreichen“!



Foto: Gewerbeverein/Staritz



Warm-Up
15:00- 16:30 Uhr

Haus Angerhof
Hauptstr. 73-75

**16 Uhr -
20:30 Uhr**
Shuttlebus



17 Uhr
Eröffnung

im Ev.
Kirchgarten
Gartenstr. 19

TASTEit
Lounge

Hauptstr. 65

First Floor
Jugendtreff

Hauptstr. 65 B

16-21 Uhr

Fête de la
MUSIQUE
21 JUIN

Restaurant
Korfu

Hauptstr. 54

Glienicker
Spitze

Schönfließer Str. 82.

Arnos
Weinladen &
Schmalzstulle

Niederstr. 45

Filo d'Olio

Karl-Liebknecht-
Str. 55



Gewerbeverein
Glienicke e.V.



Infos & Programm: www.gewerbeverein-glienicke.de

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn/Kultur





20 Jahre Urlaubsträume aus Leidenschaft

Beate Aust feiert Jubiläum

(sg) Von der Fernreise nach Alaska bis zum Sommer auf Mallorca: Seit zwei Jahrzehnten berät die Glienickerin Beate Aust ihre Kunden als selbstständige Reiseexpertin. Was als mutiger Schritt in die Selbstständigkeit begann, ist heute eine Erfolgsgeschichte, die vor allem auf einem Fundament fußt: der ganz persönlichen Nähe zum Kunden.

Wer eine Reise plant, landet heute oft im Irrgarten der Internetportale. Dass es auch anders geht – persönlicher, detaillierter und vor allem stressfreier sowie professioneller – beweist Beate Aust seit nunmehr 20 Jahren. Die gelernte Reisefachfrau feiert in diesem Jahr ihr Firmenjubiläum als mobile Reiseberaterin in Glienicke. Ein Rückblick auf zwei Jahrzehnte voller Flugmeilen, individueller Planungen und vieler glücklicher Urlaube.

Der Startschuss fiel im Mai vor 20 Jahren aus einer persönlichen Veränderung heraus. Nach der Elternzeit wollte Aust zurück in ihren Beruf, doch ihr damaliger Arbeitgeber bot ihr lediglich einen Platz im Callcenter an. „Das war für mich als Reiseprofi keine Option“, erinnerte sie sich. Die Idee zur Selbstständigkeit war geboren – jedoch ohne das klassische Ladengeschäft. Als eine der Ersten setzte sie auf das Konzept der mobilen Reiseberatung. „Damals war es anfangs gar nicht so leicht, Kunden zu gewinnen, aber das Konzept der individuellen Betreuung hat sich durchgesetzt.“

„Die Urlaubszeit fängt bei der Planung an“

Was Aust von großen Ketten unterscheidet, ist die Zeit, die sie sich nimmt. Ob Reisen allein, zu zweit oder mit der Familie, der Abenteuer-Trip individuell wie auch die Organisation von Gruppenreisen. Die Glienickerin „kitzelt die Wünsche heraus“, wie sie es selbst nennt. „Ich bin näher an den Kunden dran. Die Urlaubszeit fängt für mich bereits bei der Planung an“, so Aust. Dabei ist ihr keine Zielgruppe zu jung oder zu alt: Ihre älteste Kundin ist stolze 101 Jahre alt und jettet noch immer regelmäßig nach Spanien.

Dabei geht es ihr nicht nur um das ein-



Blumige Grüße zum Jubiläum: Bürgermeister Arno Steguweit und Jubilarin Beate Aust vor dem Alten Rathaus.

fache Buchen einer Pauschalreise. Auch wenn sie alle namhaften Veranstalter im Programm hat, liegt die Würze bei der Auswahl und in der Kombination. Sie kreiert die Rundumwohlühlreisen und dies ohne Mehrpreis gegenüber dem klassischen Reisebüro oder dem Internet.

„Der Profi hat einfach einen anderen Blick auf die Details“, erklärt sie.

Flexibilität als Erfolgsfaktor

In Zeiten steigender Flugpreise und globaler Veränderungen ist guter Rat teuer

– bei Aust gehört er zum Service. Sie rät Familien zur Flexibilität: „Manchmal lohnt sich der Blick auf andere Abflughäfen wie Hannover oder Leipzig, wenn dort die Ferienzeiten anders liegen.“ Auch Kreuzfahrten empfiehlt sie derzeit oft als attraktive Alternative besonders für Familien mit Kindern.

Es gibt keine starren Öffnungszeiten: Die Beratung erfolgt flexibel dann, wenn es für die Kunden am besten passt – telefonisch, per E-Mail oder persönlich. Ihr Arbeitsalltag als „One-Woman-Show“ erfordert Disziplin und ständige Weiterbildung. Viele Reiseziele kennt sie aus eigener Erfahrung: „Ich mag das südliche Afrika, Asien, aber auch die Gletscher Alaskas haben mich tief beeindruckt.“ Ihre persönlichen Erfahrungen gibt sie direkt an ihre Kunden weiter – inklusive der Kontakte zu verlässlichen lokalen Partnern.

Erreichbar, wenn es darauf ankommt

Trotz digitalem Wandel bleibt das Reisen ein Vertrauensgeschäft. Das zeigt sich in der Treue zahlreicher langjähriger und zufriedener Kunden. Und selbst wenn im Urlaub einmal etwas nicht wie geplant verläuft, wird genau das spürbar: „Wenn es ein Problem gibt, bin ich selbstverständlich da – auch am Wochenende. Das ist der Unterschied zum anonymen Internet.“

Nach 20 Jahren zieht die Jubilarin eine positive Bilanz. Die Leidenschaft für die Ferne ist ungebrochen und das „Leuchten in den Augen der Kunden“ ist für sie noch immer die schönste Bestätigung ihrer Arbeit. Glienicke darf sich also auch in den kommenden Jahren auf maßgeschneiderte Urlaubsträume „Made by Beate Aust“ freuen.

Kontakt:

Telefon: 0172 9574939

E-Mail: beate.aust@reiseberatung.de

In eigener Sache. Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



Christel Kirk feiert ihren 90. Geburtstag

Ein Leben voller Musik und Gemeinschaft:

Von Rosalie Pech, Praktikantin in der Gemeindeverwaltung

Im gemütlichen Rahmen des Cafés Lotte feierte Christel Kirk ihren 90. Geburtstag. Unter den 26 Gästen befand sich auch Bürgermeister Arno Steguweit, der persönlich seine Glückwünsche überbrachte.

Die Jubilarin blickt auf ein bewegtes Leben zurück: Geboren im Berliner Wedding, führte ihr Weg sie von Spandau-Haselhorst in den Osten Berlins, bis sie schließlich in Glienicke sesshaft wurde. Hier baute sie bereits Ende der 1950er Jahre ihr eigenes Heim.

Besonders in Erinnerung bleibt ihr langjähriges Engagement im örtlichen Kulturhaus. Mit anpackender Selbstverständlichkeit unterstützte sie unzählige Veranstaltungen. Ein Bild hat sich dabei bei vielen Gästen fest eingepreßt: Wenn es im Saal ruhig wurde und die Besucher längst gegangen waren, setzte sich Kirk an den Flügel und erfüllte das Haus mit Musik.

Heute steht die Familie im Zentrum ihres Lebens: Stolze vier Kinder, fünf Enkel und drei Urenkel feierten mit ihr diesen besonderen Ehrentag – die Würdigung einer Frau, die ihre Gemeinde über Jahrzehnte hinweg bereichert hat.



Anzeige



SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

DANN VERTRAUEN SIE DIESE NUR EINEM PROFI AN!

- ✓ 100% Kundenzufriedenheit
- ✓ zuverlässige Analysen
- ✓ schnelle Abwicklung
- ✓ optimierter Verkaufsprozess
- ✓ kostenfreie Beratung

IHRE ANSPRECHPARTNER:

DIPL.-BAUINGENIEURE

NADINE & ARTHUR SCHÜTZE

TEL: 0177/180 95 92

MAIL: KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM

WEB: WWW.SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM

SCHÜTZE IMMOBILIEN

Oranienburger Chaussee 15, 16548 Glienicke Nordbahn



Die Apotheke ist im Garten

Bürgergarten

Von Gabriele Kayser

Mitten in Glienicke liegt ein unbezahlbarer Schatz, von dem viele noch nichts

wissen. Ein Garten, in dem man selbst etwas anbauen kann und nichts dafür an der Kasse bezahlen muss. Jeder kann von dem Wissen des anderen profitieren und

dabei sogar Freunde finden. Es ist völlig egal, ob Du ein Jugendlicher oder ein an Jahren Erfahrener bist. Gemeinsam geht es mit Schwung daran, etwas Gesundes zu schaffen und später zu ernten. Ihr könnt auch zu einem kleinen Plausch vorbeikommen oder im Garten Euer Buch lesen.

Für weitere Informationen erreichen Sie Renate Lorenz unter 0170/9333754



Ort des Schatzes:
**Beethovenstraße 7a/
Ecke Leipziger Straße
Mittwoch und Donnerstag
von 15 bis 17 Uhr
Kommt vorbei,
wir freuen uns auf Euch!**



Erreichbarkeit der Revierpolizei

Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Christian Wieczorek

E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König

E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Anzeige

Stress abbauen durch Entspannung

Präventionskurse

mit Zuschuss der gesetzlichen Krankenkassen

Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung

Entspannungstraining kombiniert mit alltagstauglichen Impulsen zur Stressreduktion

8-Wochen-Kurse
in Berlin-Waidmannslust und Glienicke/Nordbahn



Termine & Anmeldung:



Mentale Gesundheit stärken

Entspannungstraining | Stressmanagement | Workshops | Coaching

Annegret Jesorlowitz-Scheller | 0176 20828874 | kontakt@annegret-scheller.de | www.narbenpotential.de



FAMILIENFEST

06.06.26 AB 10 UHR

Alle Jahre wieder bringen wir Kinderaugen zum strahlen! Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Familienfest. Es gibt viele tolle neue Überraschungen für Groß und Klein.

- Radio Teddy vor Ort
- Lecker Essen und Zuckerwatte
- Über Wasser laufen
- Riesenrutsche uvm.
- Kinderschminken und Mitmach-Aktionen

Dieses Jahr unterstützen wir die DKMS mit einer Registrierungsaktion vor Ort. Stäbchen rein und Spender sein.



WO? Autohaus Glienicke, Leipziger Straße 6-7



SPD-Abwahantrag gegen GVT-Vorsitzenden gescheitert

Aus der Gemeindevertreterversammlung am 21./22. April

(af) In der Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn ist der Versuch gescheitert, den Vorsitzenden Dr. Ulrich Stempel abzuwählen. Des Weiteren kam es zu einer kontroversen Diskussion zwischen Bürgermeister Arno Steguweit und der AfD-Fraktion über Anfragen nach §5 der Geschäftsordnung. Außerdem stimmte die GVT mehrheitlich der Einrichtung eines zeitweiligen Ausschusses für den Neubau und die Erweiterung des Schul- und Hortcampus zu. Auch über Personalfragen wurde entschieden. Die Sitzung leitete Dr. Stempel (CDU).

Dr. Stempel bleibt im Amt

Ein Antrag zur Abwahl von Dr. Stempel kam von der SPD-Fraktion. Dieser erhielt zehn Ja-Stimmen, verfehlte jedoch die notwendige Mehrheit von zwölf Stimmen. Dr. Stempel bleibt damit im Amt. Die SPD begründete ihren Vorstoß mit veränderten politischen Kräfteverhältnissen nach der Gründung der neuen Fraktion Für Glienicke!. „Aus unserer Sicht sollte im Zuge dieser veränderten politischen Mehrheitslage auch der Vorsitz der Gemeindevertretung neu bestimmt werden, um den aktuellen Kräfteverhältnissen Rechnung zu tragen“, erklärte die Fraktion.

Hintergrund ist das Ergebnis der Kommunalwahl 2024: Die CDU war mit sieben Mandaten als stärkste Kraft hervorgegangen, während SPD und AfD jeweils vier Sitze erhielten. Nach dem Austritt zweier CDU-Vertreter und der Gründung der Fraktion Für Glienicke! verfügt die CDU nun noch über fünf Mandate, bleibt aber weiterhin stärkste Kraft im Gremium.

Dr. Stempel reagierte nach der gescheiterten Abwahl gelassen und zugleich engagiert: Es freue ihn, der Gemeinde weiterhin in diesem Ehrenamt dienen zu dürfen, „das ich mit viel Herzblut ausübe“. Mit Blick auf seine Rolle führte er aus: „Es ist eine Ehre, es mit Demut und Würde auszuüben und es ist ein Amt, dass ich wie bisher pflichtbewusst und verfassungskonform ausfüllen werde.“ Zuvor hatte Uwe Klein (SPD) klargestellt, dass er selbst keine Ambitionen auf den Vorsitz hege. Er hätte bei einer möglichen Neuwahl „nicht für den Vorsitz kandidiert“.

Anfragen nach § 5 der Geschäftsordnung: Vier Anfragen mit mehr als 130 Einzelfragen

Neben der Personaldebatte entwickelte sich eine kontroverse Diskussion über die Nutzung von Anfragen nach § 5 der Geschäftsordnung. Bürgermeister Ste-

guweit stellte zunächst klar: „Die Anfragen dienen dazu, Informationen einzuholen, Sachverhalte aufzuklären und Verwaltungshandeln transparent nachvollziehbar zu machen.“ Sie seien „ein wesentlicher Teil einer funktionierenden kommunalen Demokratie“. Gleichzeitig übte er deutliche Kritik am aktuellen Umgang mit diesem Instrument. Während von Januar bis Oktober 2025 lediglich sieben Anfragen gestellt wurden, seien es seit der Bürgermeisterwahl im Oktober bis dato 38. Allein vier Anfragen der AfD-Fraktion umfassten mehr als 130 Einzelfragen. Steguweit betonte:

„Wenn sich allein 17 Einzelfragen mit diversen Unterpunkten auf meinen zweistündigen Mensa-Kennenlernaufenthalt beziehen, dann zeigt dies sehr deutlich die fehlende Verhältnismäßigkeit.“ Das aktuelle Ausmaß gehe über legitime Kontrolle hinaus: Das sei aus Sicht von Steguweit keine normale punktuelle Kontrolle mehr, die durch die Kommunalverfassung legitimiert sei.

Widerspruch kam prompt von der AfD. Fraktionsmitglied Michael Eggenstein entgegnete: „Wir haben eben eine Demokratie und Anfragen sind notwendig, weil wir Transparenz brauchen.“ Zugleich kritisierte er die bisherige Praxis: „Transparenz ist nicht unbedingt etwas, was seit Jahrzehnten in Glienicke gehandhabt wird, sondern ganz im Gegenteil. Intransparenz ist eher hier die Devise.“ Dass die Zahl der Anfragen zuletzt gestiegen sei, bezeichnete er als Zufall.

Kurz und knapp:

Die Gemeindevertretung hat die **2. Änderung der mandatierenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung** der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land über die Erriehung eines **gemeinsamen Bauamtes** beschlossen.

Die Neugestaltung des Seitenstreifens **Tulpenstraße** ist ausgesetzt worden. Das entschied die Gemeindevertretung. Zunächst wurde eine Anliegersammlung durchgeführt (nach Redaktionsschluss). Nach Auswertung der Befragung soll eruiert werden, ob und wie ein weiterer Ausbau der Tulpenstraße erfolgen soll.

Die Gemeindevertretung stimmte der Aufnahme eines **Investitionskredites des Eigenbetriebes Schmutzwasser** in Höhe von 675.000 Euro bei der KfW Bankengruppe mit 30 Jahren Laufzeit, zehn Jahren Zinsbindung und Festsetzung des Zinssatzes am Tag des Mittelabrufes zu.

Die Gemeindevertretung beschloss einen SPD-Die Linke-Antrag, in dem der Bürgermeister beauftragt wird zu prüfen, „wie, in welchem Zeitraum und mit welchen Kosten ein barrierefreier **Rundweg um den Dorfanger** realisiert werden kann. Teil des Prüfauftrags ist eine barrierefreie Anbindung des in der Nähe befindlichen Seniorenpflegeheims.“ Ein Ergebnis soll der GVT in der September-Sitzung vorgelegt werden.

Für ein neues **Rasthäuschen südlich der Kindelwaldpromenade** sollen Mittel für den Haushalt 2027 eingestellt werden. Die Gemeindevertretung beschloss den SPD-Antrag.

Die Gemeindevertretung beauftragte den Hauptausschuss einstimmig, die **Statuten des „Glienicke Kurier“** bis zur Sommerpause 2026 zu überarbeiten und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Initiative ging von den Fraktionen SPD, Die Linke, Für Glienicke! und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus.



Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) warnte jedoch vor den praktischen Folgen. Die Beantwortung umfangreicher Fragenkataloge binde erhebliche personelle Ressourcen und verursache zusätzliche Kosten für die Steuerzahler. Die Verwaltung kündigte an, zur nächsten Sitzung am 2. Juni konkrete Zahlen zu Kosten und Zeitaufwand für die Beantwortung der umfangreichen Fragenkataloge vorzulegen.

Neuer Ausschuss für Dauerthema Schul- und Hortcampus

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Einrichtung eines zeitweiligen Ausschusses für den Neubau und die Erweiterung des Schul- und Hortcampus. Der Antrag der Fraktion „Für Glienicke!“ wurde mehrheitlich angenommen. Constanze-Marie Kaminsky (Für Glienicke!) erklärte: „Wir wollen den zeitweiligen Ausschuss einführen, um andere Ausschüsse nicht zu belasten und das Thema zu zentralisieren.“ Ziel sei es auch, zusätzliche Sondersitzungen zu vermeiden. Den Vorsitz des neuen Gremiums soll Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) übernehmen. Jede Fraktion entsendet einen Vertreter und schlägt einen sachkundigen Einwohner vor.

Ombudsmann, Klimabeiratsmitglied und sachkundige Einwohner

Darüber hinaus traf die Gemeindevertretung mehrere Personalentscheidungen: Wolfgang Orrisch wurde zur Ombudsperson für die Pflegeeinrichtung „Haus Angerhof“ bestimmt. Thomas Fugmann wurde in den Klimabeirat gewählt. Olaf Ballerstein, auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wird künftig als sachkundiger Einwohner im Planungsausschuss mitwirken, während Ingo Klimmek, auf Vorschlag der CDU, diese Rolle im Infrastrukturausschuss übernimmt. Der CDU-Vorschlag Jens Bohl für den Planungsausschuss fand hingegen keine Mehrheit.



Sachkunde für den Ort: Ingo Klimmek (2.v.l.) und Olaf Ballerstein (2.v.r.) werden mit Rat und Tat im Infrastrukturausschuss beziehungsweise Planungsausschuss der Gemeindevertreter unterstützen. Bürgermeister Arno Steguweit (r.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel freuten sich mit den Gewählten.

Neues Ehrenamt: Wolfgang Orrisch ist von der Gemeindevertretung zum Ombudsmann für das Seniorenpflegeheim „Haus Angerhof“ bestimmt worden. Bürgermeister Arno Steguweit (l.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel gratulierten dem 76-jährigen zu dieser Aufgabe.



Neues Mitglied im Klimabeirat: Thomas Fugmann (Mitte) wird das Gremium verstärken. Bürgermeister Arno Steguweit (l.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel beglückwünschten ihn.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





Struktur und Sauberkeit: Weichen für Kitas und Gremienarbeit gestellt

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 4. Mai

(sg) Zwischen Personalplanung und politischer Debatte: Der Glienicker Sozialausschuss hat den Weg für mehr Unterstützung in den Kitas geebnet und interne Verantwortlichkeiten neu geregelt. Während zusätzliche Hauswirtschaftskräfte künftig für Entlastung im Kita-Alltag sorgen, soll eine neu gewählte Stellvertretung im Ausschuss für mehr Planungssicherheit in der Verwaltung sorgen – auch wenn letzteres für reichlich Diskussionsstoff sorgte. Die Sitzung leitete Tricia Mitamona-Grzelka (CDU).

Mehr Verlässlichkeit durch neue Stellvertretungsregelung

Im jüngsten Sozialausschuss stand eine organisatorische Neuerung im Fokus: Die Wahl einer Stellvertretung für die Ausschussvorsitzende. Was nach einer Formalie klang, löste unter den Mitgliedern eine rege und kontroverse Diskussion aus.

Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, begründete den Vorstoß mit dem Wunsch nach „Verlässlichkeit“. Es gehe nicht allein um die Leitung der Sitzung im Krankheitsfall, sondern auch um die Vorbereitung der Tagesordnungen im Benehmen mit dem Bürgermeister. Ohne gewählte Vertretung müsse man im Ernstfall kurzfristig nach dem ältesten Ausschussmitglied suchen oder Vakanzens mühsam überbrücken. „Es geht darum, dass eine Festlegung getroffen wird und nicht erst dann, wenn die Situation eingetreten ist, auf die Suche gehen zu müssen“, so Klätke.

Innerhalb des Ausschusses herrschte Uneinigkeit über die Notwendigkeit einer festen Regelung: Befürworter sahen darin eine Absicherung, falls die Vorsitzende (etwa durch Fortbildungen oder Unvorhergesehenes) verhindert ist. Ohne klare Vertretung fehle es an Ansprechpartnern mit den nötigen Vorkenntnissen. Kritiker hielten die Neuerung für entbehrlich. Man könne sich im Notfall auch informell

absprechen. Zudem wurde angemerkt, dass eine Stellvertretung ebenfalls ausfallen könne und man die Entscheidung lieber erst nach einer generellen Anpassung der Geschäftsordnung durch die Gemeindevertretung treffen sollte.

Trotz der unterschiedlichen Ansichten drängten einige Mitglieder auf eine pragmatische Lösung, um die Debatte nicht unnötig in die Länge zu ziehen. „Das muss doch möglich sein, dass wir erst mal abstimmen [...] und dann ist das Thema durch“, mahnte Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) mit Blick auf die Effizienz der Gremienarbeit. Nachdem sich die Mehrheit grundsätzlich für die Installation einer Stellvertretung ausgesprochen hatte, folgte die Wahl durch offene Abstimmung. Constanze-Marie Kaminsky (Für Glienicke!) wurde einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden des Sozialausschusses gewählt. Damit ist das Gremium nun auch bei Abwesenheit der Vorsitzenden voll arbeitsfähig.

Mehr Personal für hauswirtschaftliche Aufgaben in Kitas

Im Zentrum der Beratungen des Sozialausschusses stand die Erweiterung des Stellenplans 2026 für hauswirtschaftliche Kräfte. Grundlage ist eine 2025 erstmals durchgeführte externe Stellenbemessung, die einen rechnerischen

Mehrbedarf von 2,51 Vollzeitstellen ergab. Steigende Hygieneanforderungen und die aufwendige Essensversorgung machten diesen Schritt laut Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, Hannes Landsberg, unumgänglich.

Die Verwaltung schlug jedoch keine vollständige Besetzung der ermittelten Stellen vor, sondern eine effiziente, reduzierte Lösung: Insgesamt 1,4 neue Stellenanteile sollen geschaffen werden. Davon entfallen 0,7 Stellen auf eine neue Springer-Kraft, die flexibel bei Krankheitswellen einspringt. Die weiteren 0,7-Anteile werden auf bestehende Teilzeitkräfte in den Einrichtungen verteilt. „Wir wollen unter dem Aspekt sinkender Kinderzahlen und der Haushaltslage nicht unnötig Kapazitäten aufbauen“, erklärte Landsberg. Er räumte mit dem Vorurteil auf, dass weniger Kinder automatisch weniger Arbeit bedeuteten: „Ich muss alle Papierkörbe leeren und alle Waschbecken wischen, egal ob 20 oder 5 Kinder diese benutzen.“ Während externe Firmen nur Böden und Sanitäreinrichtungen reinigen, kümmern sich die internen Kräfte um alles „Drumherum“ – von klebrigen Türklinken bis zum Staubwischen. Ziel ist es, das pädagogische Personal von diesen Aufgaben zu befreien, damit es sich auf die Kinder konzentrieren kann.

Die Kosten für das Plus an Sauberkeit und Entlastung belaufen sich im laufenden Jahr auf 43.200 Euro, in der Folgezeit auf jährlich rund 70.800 Euro. Da die Verwaltung diese Mehrausgaben aus dem laufenden Budget decken kann, ist kein Nachtragshaushalt erforderlich. Der Ausschuss befürwortete den Plan als faires Signal für bessere Arbeitsbedingungen.

Besuchen Sie
Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer
Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!



WM 2026 im TASTEit

Wir übertragen alle Deutschlandspiele LIVE!
Beginn ist immer 1h vor Anstoss!

FUSSBALL LIVE
AUF GROSSEINWAND!

STIMMUNG
DRINKS
GUTE LAUNE
GARANTIERT!

MOZZARELLA STICKS

SNACKS

SNACKS

- ✓ CURRYWURST
- ✓ POMMES
- ✓ MOZZARELLASTICKS
- ✓ NACHOS
- ✓ NUGGETS

NACHOS

NUGGETS

VORRUNDENTERMINE:
14.6. | 20.6. | 25.6.

DRINKS
FÜR JEDEN
GESCHMACK!

TASTEit Hauptstr. 65 im schönsten Glienicke
Um Reservierung wird gebeten.
danke an KI für die Unterstützung

Ticketreservierungen bitte per WhatsApp 0170-3434080

TASTEit Wiesn

9. & 10.10.26

DJ HEPPE - DRINKS - PARTY

Festzelt
Sportplatz Biesellheide

Wir lieben
Trachten!

www.TASTEit.de Hauptstr.65 im schönsten Glienicke

Viva la
DOLCE VITA

Ein Tag ganz im Zeichen Italiens –
voller Genuss und Lebensfreude!

So. 5. Juli | 12-18 Uhr

DANILO
LIVE



Behutsame Entwicklung des Ortes geplant

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt am 6. Mai

(af) Im Planungsausschuss standen mehrere wichtige Bau- und Entwicklungsvorhaben im Mittelpunkt. Diskutiert wurden unter anderem die Zukunft des Einkaufszentrums Galerie Sonnengarten, die geplante Aufwertung des Bürgerparks sowie die umstrittene Entwicklung eines Baugebietes an der Karl-Liebnecht-Straße. Die Sitzung leitete André Spannemann (AfD).

Galerie Sonnengarten: Satzungsbeschluss Ende 2027 möglich

Bereits am 30. September 2025 hatte die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, einen Bebauungsplan für die Galerie Sonnengarten aufzustellen. Das rund 1,7 Hektar große Gebiet soll dabei behutsam weiterentwickelt werden. Ziel sei es, „das Maß der baulichen Nutzung im Plangebiet gegenüber dem derzeit bestehenden Zustand nicht wesentlich zu erhöhen“. Die SPD-Fraktion beantragte nun eine Zeitplanung für das Verfahren sowie die Einrichtung einer Veränderungssperre.

Robert Rieseberg, Fachdienstleitung Interkommunales Bauamt, erklärte dazu: „Vom Aufstellungsbeschluss bis zum Entwurf vergeht etwas Zeit.“ Ein Zeitplan für das Aufstellungsverfahren sei bereits vorhanden. Nach dem genannten Zeitplan werde ein Vorentwurf ab Mitte dieses Jahres erarbeitet. Die Beteiligung der Öffentlichkeit zum Vorentwurf erfolge voraussichtlich im Januar 2027. Ein erster Entwurf könne voraussichtlich im Mai 2027 vorliegen, der Satzungsbeschluss Ende 2027 erfolgen. Die von der SPD beantragte Veränderungssperre könne derzeit noch nicht beschlossen werden, da die Verwaltung zunächst eine entsprechende

Vorlage (Antrag der SPD-Fraktion) benötige. Bürgermeister Arno Steguweit hielt eine solche Sperre allerdings nicht zwingend für notwendig: „Eigentlich bedarf es keiner Veränderungssperre, da die Gemeindevertretung bei einer eventuellen Neubebauung der Galerie Sonnengarten sowieso beteiligt werden würde. Bei einer eventuellen Neubebauung mittels des Bauturbos hätte die Gemeinde sogar das letzte Wort.“

Verschönerung des Bürgerparks: Hohe Kosten und B-Planänderung

Auch die geplante Verschönerung des Bürgerparks beschäftigte den Ausschuss. Die Verwaltung stellte Maßnahmen mit geschätzten Gesamtkosten von rund 33.000 Euro vor. Vorgesehen sind drei neue Sportgeräte, zusätzliche Sitzbänke mit Aufstehhilfen sowie zwei Tischtennisplatten. Hintergrund ist ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus dem September 2025.

In der Diskussion äußerte Spannemann deutliche Bedenken: „Die von den Grünen gemachten Vorschläge im gärtnerischen Bereich sind zu kostenintensiv.“ Zudem warnte er vor hohen Folgekosten: „Für die Pflege braucht man gelernte Gärt-

ner.“ Auch zunehmender Vandalismus könne „enorme Kosten für Verwaltung und Gemeinde“ verursachen.

Rieseberg verwies darauf, dass der Bürgerpark als Ausgleichsfläche für das Baugebiet „Glienicke Feld“ festgesetzt sei. „Der dafür aufgestellte B-Plan müsste verändert werden. Dies dürfte aber weitere Konflikte mit sich führen, da es in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn schwierig wird, weitere Flächen für die benötigte Kompensation zu finden“, sagte er. Das Mitglied des Jugendbeirates, Quirinus Elbe, brachte den Vorschlag ein, eine überdachte Sitzmöglichkeit für Jugendliche mit Bänken, Tisch und Mülleimer zu errichten. Wegen der zusätzlichen Versiegelung solle auf dem Dach ein Biotop entstehen. Die Kosten für Planung, Material und Fundament wurden auf rund 18.000 Euro geschätzt. Eine Änderung des Bebauungsplans wollte die Mehrheit des Ausschusses jedoch nicht unterstützen.

Diskussion um Waldstatus bremst Bebauungsplan 26 aus

Vor dem Aus steht derweil die geplante Entwicklung der Flurstücke 490 und 491 an der Karl-Liebnecht-Straße Ecke Schillerstraße. Die Flächen sollten ursprünglich als urbanes Gebiet ausgewiesen werden. Die Forstbehörde stellte jedoch fest, dass es sich rechtlich um Waldflächen handelt – und das bereits seit 1926. Im März 2026 machte die Behörde bei einem Vor-Ort-Termin deutlich, dass eine Umwandlung nur mit entsprechenden Ausgleichsflächen innerhalb der Gemarkung Glienicke/Nordbahn möglich sei. Die Verwaltung prüfte daraufhin mögliche Ersatzflächen, wurde jedoch nicht fündig. „Innerhalb der Gemarkung stehen keine geeigneten Flächen für eine Waldumwandlung zur Verfügung“, erklärte Rieseberg. Damit sei eine Fortführung des Verfahrens als urbanes Gebiet derzeit ausgeschlossen.

Clemens Börsch, sachkundiger Einwohner, sieht nun die Grundstückseigentümer in der Pflicht: „Sie müssen eine Ausgleichsfläche besorgen.“ Rieseberg schlug daraufhin vor, das Verfahren zunächst ruhen zu lassen, bis die Verwaltung eine Antwort von den Eigentümern erhalte. „Bis dahin sollte kein Geld für den B-Plan 26 in den Haushalt eingestellt werden.“



Der Bürgerpark: Ausgleichsfläche für die Bebauung des Sonnengartens, aber der Zustand wirkt trostlos.



Traditioneller Glienicker Trödelmarkt zieht an neuen Standort

Ab 7. Juni auf dem Parkplatz des EDEKA-Marktes im Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten

(af) Der traditionelle Trödelmarkt in Glienicke bekommt ein neues Zuhause: Ab dem 7. Juni findet der beliebte Markt an jedem ersten Sonntag im Monat auf dem westlichen Parkplatz des EDEKA-Marktes im Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten statt. Mit dem neuen Standort steht dem Trödelmarkt ein deutlich attraktiveres Gelände zur Verfügung. Nach Angaben von Jörg Rau bietet das Areal Platz für bis zu 100 Händler, die dort künftig ihre Waren anbieten können.

„Ich danke der Gemeinde und vor allem dem Bürgermeister für die schnelle und tatkräftige Unterstützung. Ebenso möchte ich mich bei Frau Nemitz-Pollmann für das großzügige Angebot bedanken, dass der Trödelmarkt auf den EDEKA-Parkplatz umziehen kann“, erklärte Rau.

Der bisherige Standort an der Grundschule habe sich aus Sicht des Veranstalters als wenig geeignet erwiesen. Es habe an einer angenehmen Atmosphäre gefehlt, was sich negativ auf die Besucherzahlen und die Umsätze der Händler ausgewirkt habe. Mit dem Umzug auf das neue Gelände sollen zudem die bisherigen Verkehrsprobleme deutlich reduziert werden.

Auch Bürgermeister Arno Steguweit begrüßt die gefundene Lösung: „Der Trödelmarkt ist für viele Menschen in Glienicke ein Stück liebgewonnene Tra-



Gemeinsam für den Trödelmarkt: (v.l.) Bürgermeister Arno Steguweit, Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jessica Dewel, Assistentin des Marktbetreibers Jörg Rau (r.), Sabine Nemitz-Pollmann, Inhaberin des EDEKA-Marktes im Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten und Silas Nemitz, Abteilungsleiter des EDEKA-Marktes.

dition. Er gehört einfach zu unserem Ort. Ich bin froh, dass alle Beteiligten an einem Strang gezogen haben und dieses Ergebnis dabei herausgekommen ist.“

Für Sabine Nemitz-Pollmann ist die Unterstützung des Trödelmarktes ebenfalls ein persönliches Anliegen: „Ich habe im März das Verkehrschaos auf der Hauptstraße gesehen und das Ambiente auf dem Markt vermisst.“ Gemeinsam mit der Gemeinde sei nun eine gute Alternative ge-

funden worden, die den Fortbestand des Marktes sichere. Mit dem Umzug auf den Parkplatz der Galerie Sonnengarten bleibt der Trödelmarkt ein fester Bestandteil des Gemeindelebens in Glienicke und erhält zugleich bessere Rahmenbedingungen für Händler und Besucher.

Erster Termin am neuen Standort: Sonntag, 7. Juni, westlicher Parkplatz EDEKA/Galerie Sonnengarten, Glienicke/Nordbahn

.....Anzeige

Ihre Kiez-Maklerin

Immobilienverkauf

mit
-Herz,
-Sachverstand
und
-langjähriger Erfahrung



Diplom-Kauffrau
Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien

Am Dianaplatz 1 - 13469 Berlin

Tel. +49-30-25 32 34 47

info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im

Katrin Balz Immobilien



Anna auf Kennenlerntour





Wette im Rathaus

Hortkinder fordern Bürgermeister heraus

(GK) Holly (4a), Mia (1b), Lena (4a) und Maja (4b) aus dem Hort haben Bürgermeister Arno Steguweit im Rathaus besucht – und ihn mit einer Wette überrascht. Mit einem selbst gestalteten Plakat forderten die Mädchen den Bürgermeister zu einem „Challenge“ heraus, der beim Kinderfest am 5. Juni ausgetragen werden soll.

Welche Aufgaben dabei genau auf die Teilnehmenden warten, steht noch nicht fest. Sicher ist jedoch: Es wird spannend – und der Einsatz kann sich sehen lassen.

Gewinnt der Bürgermeister, spendet er Spielgeräte für den Außenbereich des Hortes. Sollten die Kinder die Nase vorn haben, organisieren sie eine Müllsammelaktion.

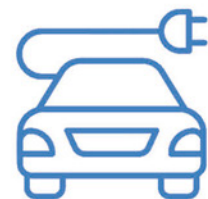
Die ungewöhnliche Herausforderung sorgte bereits im Rathaus für gute Stimmung. Nun blicken alle gespannt auf das Kinderfest im Juni, bei dem sich zeigen wird, wer die Wette für sich entscheidet.



.....Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen – Stromspeicher – Energiemanagement – Wallboxen



Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de



Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Neue E-Ladesäulen in Glienicke

Ausbau der Ladeinfrastruktur

Von Ke Li, Klimaschutzmanagerin

Im Rahmen der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge erweitert. Damit wurden bisher vier neue Standorte im Gemeindegebiet entwickelt, um die nachhaltige Mobilität vor Ort zu fördern.

Die Installation umfasst drei AC-Ladesäulen und eine Low-DC-Ladesäule mit folgenden Details:

- Rosenstraße 9 und Eichenallee 2: Jeweils eine AC-Ladesäule (22 kW, Typ-2-Dose) mit zwei Ladepunkten. Diese Standorte sind bereits vollständig in Betrieb und wirksam beschildert.
- Ahornallee 9B (gegenüber): Eine Low-DC-Ladesäule (25 kW, CCS-Anschluss). Die technische Inbetriebnahme erfolgte Ende 2025; die verkehrsrechtliche Beschilderung durch den Landkreis Oberhavel steht noch aus.
- Gartenstraße 12: Eine AC-Ladesäule (22 kW, Typ-2-Dose). Aufgrund von Baumaßnahmen und der Frostperiode Anfang 2026 verzögerte sich der Netzanschluss. Die Umsetzung erfolgt nun zeitnah; die Genehmigung für die Beschilderung liegt bereits vor.



Freuen sich über die neuen E-Ladesäulen in Glienicke: (v.l.) Bürgermeister Arno Steguweit, Dr. Ulrich Stempel, GVT-Vorsitzender, Klimaschutzmanagerin Ke Li, Lydia Neilson vom Klimabeirat, Heinrich Althausen, Mobilitätsmanager der Nordbahngemeinden, und Jens Bohl vom Klimabeirat.

Der Ausbau erfolgt für die Gemeinde kostenfrei. Nach einer erfolgreichen

Vergabe erhielt die Firma Wirelane GmbH aus München den Zuschlag und schloss am 13. November 2024 einen entsprechenden Konzessionsvertrag mit der Gemeinde. Das Unternehmen übernimmt die vollständigen Kosten für Errichtung und Betrieb der Anlagen, während die Gemeinde die Flächen für eine Laufzeit von zehn Jahren verpachtet.

Mit dieser Erweiterung möchte die Gemeinde einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung lokaler CO₂-Emissionen leisten. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist ein zentraler Baustein des kommunalen Klimaschutzkonzepts, um den Umstieg auf Elektromobilität im Alltag attraktiver zu gestalten und die Mobilitätswende in Glienicke/Nordbahn aktiv voranzutreiben. Bereits im Januar 2018 hatte die Gemeinde zusammen mit dem Energieversorger E.DIS Netz GmbH und dem Ladesäulenbetreiber Charge-ON GmbH auf dem Michael-Bittner-Platz vor der Dreifeldhalle die erste Elektrotankstelle in Betrieb genommen. Diese Elektrosäule verfügt über zwei Ladepunkte und gibt bis zu 22 Kilowatt pro Stunde her.



Wenn das Dach grüner ist
als der Garten...

ZEIT FÜR NEUE ZIEGEL.



WEIL WIR DÄCHER 



WIR SIND STOLZER
SPONSOR UND FÖRDERER.
BSC FORTUNA GLIENICKE



5X IN BERLIN &
BRANDENBURG



VELTEN

BERLINER STR. 5
(03304) 3956 - 0



TEGEL

SEIDELSTR. 31
(030) 435 604 - 0

Ein Fels in der Brandung

Lutz Busch 25 Jahre im Einsatz für unsere Kleinsten

(sg) Es gibt Kollegen, die sind weit mehr als nur ein Name auf einer Gehaltsliste. Sie sind die guten Geister im Hintergrund, die dafür sorgen, dass der Laden läuft. Einer von ihnen ist Lutz Busch. Am 4. Mai feierte der erfahrene Hausmeister ein besonderes Ereignis: sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Bürgermeister Arno Steguweit sowie die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, insbesondere aus dem Kita-Bereich, überbrachten ihre Glückwünsche. Neben Blumen und einem Gutschein gab es ein kulinarisches Highlight, das für ein Schmunzeln sorgte: eine rustikale Mettorte – genau das Richtige für jemanden, der täglich tatkräftig anpackt.

„Wie Phönix aus der Asche“

Fachbereichsleiterin Jana Klätke fand rührende Worte für den Jubilar. Sie beschrieb Busch als einen „Fels in der Brandung“, der sich auch durch schwierige Zeiten stets durchgebissen habe. „Sie sind immer wieder wie Phönix aus der Asche zurückgekommen und haben gesagt: ‚Ich mache das, das geht alles‘“, so Klätke anerkennend. Besonders geprägt war seine Laufbahn durch den Einsatz in den örtlichen Kindertagesstätten. In der Kita Sonnenschein avancierte er schnell zum Ansprechpartner Nummer eins. Später schaffte ihm Simone Eichhorn in der Kita



Wie ein Fels in der Brandung inmitten seines Teams: Lutz Busch (Mitte).

Burattino ein ideales Arbeitsareal mit der nötigen Ausstattung.

Herzblut und Teamgeist

Was Busch auszeichnet, ist jedoch nicht nur sein handwerkliches Geschick, sondern seine Art. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen war stets von Abstimmung und einem konziliannten Miteinander geprägt. Streit? Ein Fremdwort für ihn. „In einer Kindertagesstätte zu arbeiten, mit all den Anforderungen und den täglichen kleinen Baustellen, ist eine Herausforderung. Sie haben das immer mit Herz

und Hingabe gemacht – und das ist etwas ganz Besonderes“, betonten Klätke und Eichhorn.

Die Kita-Leitungen und Erzieher-teams waren voll des Lobes für seinen unermüdlichen Einsatz. Eines wurde deutlich: Sollte Busch tatsächlich irgendwann seine „fremden Pläne“ (den wohlverdienten Ruhestand oder neue Wege) in die Tat umsetzen, wird er im Team der Gemeinde eine große Lücke hinterlassen. Wir gratulieren Lutz Busch herzlich zu einem Vierteljahrhundert im Dienst der Gemeinde Glienicke/Nordbahn!

Anzeige.....

Auto-M. Burdinski ^{GmbH}

KFZ-Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de





- **Inspektionsservice**
nach Herstellervorgaben
- **Diagnoseservice**
Elektronik, Motortechnik etc.
- **Karosserieservice**
Instandsetzung, Umbauten
- **HU/AU-Service**
- **Achsservice**
Instandsetzung, Achsvermessung



- **Autogasservice**
Wartung/Umrüstung
- **Reifenservice**
Montage, Auswuchten und Einlagerung



BFD und FSJ

Glienicke/Nordbahn sucht engagierte Freiwillige

(GK) In Kooperation mit der AWO (Arbeiterwohlfahrt Berlin-Brandenburg) stellt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) zur Verfügung. Gesucht werden engagierte Frauen und Männer, die für mindestens sechs Monate freiwillig mithelfen, dabei jede Menge neue Erfahrungen sammeln können und uns mit ihren Talenten und ihrem Engagement unterstützen.

- Freie FSJ-Plätze: Kita Mischka und Kita Burattino / Freie BFD-Plätze: Bauhof
- Kontakt für Bewerbungen beziehungsweise weitere Informationen unter: personalamt@glienicke.eu
- Ein FSJ oder BFD bei der AWO – im Überblick:
 - Bis zu 335 Euro Taschengeld im Monat
 - Dienstzeit 35 Stunden/Woche
 - Bis zu 30 Tage Urlaub im Jahr
 - Sie benötigen keinen bestimmten Schulabschluss

- Dauer: mindestens sechs Monate, üblich ist ein Jahr, längstens 18 Monate
- Das Freiwillige Soziale Jahr kann bis maximal 27 Jahre genutzt werden
- Der Bundesfreiwilligendienst kann in jedem Alter belegt werden
- Übernahme der kompletten Kranken-, Arbeitslosen-, Pflege- und Rentenversicherungsbeiträge für die Dauer des Dienstes
- Umfangreicher Unfall- und Haftpflichtschutz

AWO Landesverband Berlin e.V.

HIER

KANNST DU DICH

Freiwilliges Soziales Jahr **FSJ** **EINBRINGEN!**

BFD Bundesfreiwilligendienst

Gefördert durch
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Diese Einrichtung arbeitet im FSJ / BFD mit dem AWO Landesverband Berlin e.V. zusammen.
 Hast du Lust auf einen Freiwilligendienst? Melde dich direkt hier in der Einrichtung oder unter:

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V. | Freiwilligendienste
 Tel +49 (0) 30 / 68 088 39 23 | freiwilligendienste@awoberlin.de

www.awoberlin.de/mitmachen/freiwilligendienste



 [instagram.com/awoberlin.fsj.bfd](https://www.instagram.com/awoberlin.fsj.bfd)

Gemeinsam die Mobilitätswende voranbringen

Weitere E-Ladesäulen sorgen für nachhaltige Mobilität in Glienicke/Nordbahn

Von Bürgermeister Arno Steguweit

Bei meinem Ortstermin zur neuen Ladeinfrastruktur in Glienicke/Nordbahn konnte ich mich erneut davon überzeugen, dass wir als Gemeinde beim kommunalen Klimaschutz wichtige Fortschritte machen. Mit dem Ausbau weiterer Ladesäulen schaffen wir konkrete Angebote für eine nachhaltige Mobilität und möchten die Mobilitätswende direkt vor Ort voranbringen.

In den vergangenen Monaten konnten wir vier neue Standorte für Ladeinfrastruktur im Gemeindegebiet entwickeln. Bereits vollständig in Betrieb sind zwei neue AC-Ladesäulen (Ladepunkte für Elektroautos, die Strom aus dem Haushaltsnetz nutzen) in der Rosenstraße 9 und in der Eichenallee 2. Beide Standorte verfügen über jeweils zwei Ladepunkte mit einer Leistung von 22 Kilo-

watt und sind bereits verkehrsrechtlich beschildert. Damit stehen den Bürgerinnen und Bürgern an diesen Stellen ab sofort zusätzliche öffentliche Lademöglichkeiten zur Verfügung.

Ladesäule zeitnah freigegeben werden kann.

In der Gartenstraße 12 erweitern wir ebenfalls das Angebot um eine zusätzliche AC-Ladesäule mit 22 Kilowatt Leistung. Aufgrund von Baumaßnahmen und der Frostperiode Anfang 2026 kam es hier zu Verzögerungen beim Netzanschluss. Die Umsetzung erfolgt nun kurzfristig, die Genehmigung für die Beschilderung liegt bereits vor.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist für uns ein zentraler Bestandteil des kommunalen Klimaschutzkonzepts. Wir wollen den Umstieg auf Elektromobilität im Alltag erleichtern und damit einen konkreten Beitrag zur Reduzierung lokaler CO₂-Emissionen leisten. Klimaschutz beginnt auf kommunaler Ebene – dort, wo die Menschen leben und unterwegs sind.

Dass wir in Glienicke frühzeitig auf diesen Weg gesetzt haben, zeigt unsere



Ein weiterer Standort befindet sich gegenüber der Ahornallee 9B. Dort wurde eine Low-DC-Ladesäule (Schnellladestation für Elektroautos mit einer geringeren Leistung als klassische Schnelllader) mit 25 Kilowatt Leistung und CCS-Anschluss installiert. Die technische Inbetriebnahme ist bereits Ende 2025 erfolgt. Derzeit warten wir noch auf die abschließende Beschilderung durch den Landkreis Oberhavel, damit auch diese

Anzeigen



Unsere Leistungen

- kostenloser Hörtest
- Hörsysteme aller Hersteller
- Beratung und Anpassung auf höchstem Niveau
- angepasster Gehörschutz
- Spezialist für Im-Ohr-Hörsysteme
- Reinigung Ihrer Hörsysteme
- Reparaturservice
- Hausbesuche
- Video-Otoskopie
- 360°-Hörsimulation
- TV & Telefon Zubehör
- Lichtsignalanlagen

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung



Adresse:
Schönfließer Str. 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Eingang an der B96
Tel: 033056 - 40 92 14
www.höratelier.com

DU SAGST JA, OBWOHL DU NEIN MEINST?



Du bist für andere da.
Du selbst steckst dabei immer wieder zurück.

Deine Grenzen dürfen Raum bekommen.

Fotos: Steffi Rose



➔ Jetzt Termin wählen

Kostenfreies
Klarheitsgespräch
(30 Min)

www.carola-schmidt.de





erste öffentliche Elektroladesäule auf dem Michael-Bittner-Platz vor der Dreifeldhalle. Bereits im Januar 2018 haben wir diese gemeinsam mit E.DIS Netz GmbH und Charge-ON GmbH in Betrieb genommen. Sie verfügt über zwei Ladepunkte und bietet bis zu 22 Kilowatt Leistung. Schon damals war uns bewusst, dass Elektromobilität ein wichtiger Bestandteil moderner kommunaler Infrastruktur sein wird. Und nicht zu vergessen: An der Glienicker Spitze vor der Bio Company gibt es zwei privat betriebene Ladesäulen.

Gleichzeitig ist ebenso klar: Dieser Ausbau ist ein wichtiger Anfang, aber noch nicht ausreichend. Wenn wir die Mobilitätswende wirklich erfolgreich gestalten wollen, brauchen wir deutlich mehr Ladepunkte im Gemeindegebiet. Nur ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Netz kann dafür sorgen, dass Elektromobilität für alle Bürgerinnen und Bürger im Alltag praktikabel wird. Der steigende Bedarf an Lademöglichkeiten zeigt, dass wir unsere Anstrengungen weiter verstärken müssen.



Schritt für Schritt den Ausbau vorantreiben: Bürgermeister Arno Steguweit (2.v.r.) arbeitet zusammen mit der Gemeindevertretung, dem Klimabeirat und der Verwaltung am Gelingen der Mobilitätswende.

Natürlich wissen wir auch, dass der Ausbau nicht ohne Herausforderungen verläuft. Förderverfahren sind oft langwierig, finanzielle Spielräume der Kommunen begrenzt und auch Netzkapazitäten stellen uns immer wieder vor Aufgaben. Dennoch verfolgen wir das Ziel konsequent weiter, die Infrastruktur Schritt für Schritt auszubauen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass öffentliches Laden trans-

parent und nutzerfreundlich gestaltet wird.

Mit jedem neuen Ladepunkt schaffen wir bessere Voraussetzungen für eine klimafreundliche Mobilität – aber wir sind noch nicht am Ziel. Für mich ist klar: Die Mobilitätswende gelingt nur, wenn wir den Ausbau konsequent weiterführen und die Infrastruktur zukunftsfähig gestalten. Genau daran arbeiten wir in Glienicke/Nordbahn mit Nachdruck.

Anzeige



Glissmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Immer bestens informiert:

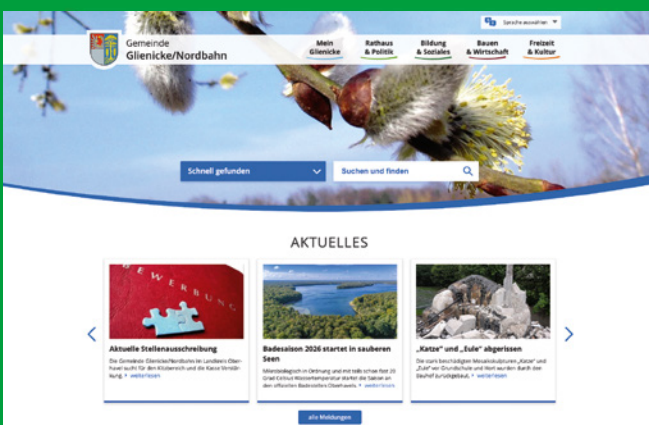


Gemeinde Glienicke/Nordbahn



YouTube

www.glienicke.eu





„Katze“ und „Eule“ abgerissen

Beschädigte Skulpturen prägten ein Jahrzehnt das Bild von Grundschule und Hort



Stand gut zehn Jahre vor Hort und Grundschule: Die Katzenskulptur war die erste von zwei und musste nun wegen massiver Schäden abgetragen werden.

(GK) Die stark beschädigten Mosaikskulpturen „Katze“ und „Eule“ vor Grundschule und Hort sind Anfang Mai durch den Bauhof zurückgebaut worden. Die Gemeindevertretung hatte sich nach intensiver Beratung für diesen Schritt entschieden. Mehrere Gutachten hatten zuvor bestätigt, dass die Figuren nicht mehr standsicher und auch nicht fachgerecht zu reparieren sind. Durch die beschädigte Mosaikstruktur war Wasser eingedrungen, was zusätzlich zu Frostschäden führte. Eine Sanierung wäre technisch sehr aufwendig und wirtschaftlich nicht vertretbar gewesen.

Perspektivisch ist ein neues Kunstprojekt denkbar – etwa im Rahmen eines „Kunst am Bau“-Wettbewerbs, möglicherweise auch unter Beteiligung lokaler Künstlerinnen und Künstler. Eine Entscheidung dazu wird jedoch erst im Rahmen der Haushaltsplanung 2027 getroffen.



Das letzte Kapitel: Der Bauhof räumte die Reste der beiden Skulpturen weg.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Michael Vierke

Maler- und Lackierermeister



- Spachtel- und Tapezierarbeiten
- Maler- und Lackierarbeiten
- Dekorative Wandgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Bodenbelagsarbeiten

Malermeisterbetrieb

Michael Vierke

Victoriastr. 9

16548 Glienicke / Nordbahn

Mobil +49 172 32 26 855

info@malermeister-vierke.de

www.malermeister-vierke.de



Fraktion der AfD

Glienicker Kurier vs. Amtsblatt

Oder doch alles in einem möglich?

Von André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, nach meiner letzten öffentlichen Stellungnahme war die Aufregung groß. Wie könne ich es wagen, zu fordern, dass das Amtsblatt wieder direkt in den Briefkästen der Bürgerinnen und Bürger landet? Da hieß es plötzlich, ich hätte „die Zeit verschlafen“ oder ein solches Vorgehen habe es „noch nie gegeben“. Ausagen wie diese kommen meist von Menschen, die noch nicht allzu lange in unserem Ort leben. Denn wer Glienicke schon länger kennt, weiß: Es gab einmal eine Zeit, in der es selbstverständlich war, dass das Amtsblatt mit allen wichtigen Beschlüssen und Bekanntmachungen automatisch bei den Menschen zu Hause ankam.

Und genau dort gehören diese Informationen auch hin.

Denn im Amtsblatt stehen keine Belanglosigkeiten. Dort geht es um Baupläne, Steuerbeschlüsse, Widerspruchsfristen und Entscheidungen aus dem Rathaus, die unmittelbare Auswirkungen auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger haben. Aktuell betrifft das zum Beispiel das Widerspruchsrecht nach dem Bundesmeldegesetz. Wer nicht möchte, dass persönliche Daten weitergegeben werden, muss aktiv widersprechen. Doch wie soll man seine Rechte wahrnehmen, wenn man gar nicht weiß, dass man handeln muss? Wer Informationen versteckt, darf sich nicht wundern, wenn Bürgerrechte auf der Strecke bleiben.

Früher wurde das Amtsblatt jedem Haushalt zugestellt. Später musste man es eigens abonnieren. Seit einiger Zeit haben Verwaltung und Gemeindevertretung entschieden, die Verteilung vollständig einzustellen. Natürlich verstehen wir den Wunsch, Kosten zu sparen. Sparsamkeit ist wichtig – aber nicht dort, wo es um rechtlich relevante Informationen und demokratische Teilhabe geht. Genau deshalb haben wir diese Entscheidung nicht mitgetragen.

Besonders ältere Menschen werden damit allein gelassen. Nicht jeder ist di-

gital unterwegs, nicht jeder findet sich im Internet zurecht und längst nicht jeder sucht aktiv auf irgendwelchen Webseiten nach amtlichen Bekanntmachungen. Information darf keine Holschuld werden – erst recht nicht bei Themen, die Rechte und Pflichten der Bürger betreffen.

Dabei liegt die Lösung längst auf der Hand: Der Glienicker Kurier könnte diese Lücke schließen – ohne zusätzliche Ausgaben und nahezu kostenneutral. Der Kurier müsste dafür nur wieder das werden, was er ursprünglich einmal war: eine echte Informationsbroschüre für den Ort und aus dem Ort. Rathausnachrichten, Informationen aus der Verwaltung und wichtige Termine gehören hinein. Dafür braucht es keine endlosen redaktionellen Doppelungen und auch nicht ständig dieselben Gesichter auf Hochglanzfotos. Weniger Selbstdarstellung, mehr Information – das wäre ein Gewinn für alle.

Wenn politische Ausschmückungen reduziert und überflüssige Inhalte gestrichen werden, entsteht genügend Platz für das Amtsblatt als feste Rubrik im Glienicker Kurier. So würden wieder alle Haushalte zuverlässig erreicht, barrierefrei informiert und die Gemeindekasse nicht zusätzlich belastet.

Gleichzeitig plant der neue Bürgermeister bereits eine zusätzliche Stelle in der Presseabteilung, um Informationen künftig verstärkt über Social Media zu verbreiten. Das ist sinnvoll – für diejenigen, die online unterwegs sind. Aber Politik darf nicht nur die Erreichenden, die digital vernetzt sind. Eine Gemeinde hat die Pflicht, alle Bürger mitzunehmen – auch diejenigen, die nicht täglich auf ihr Smartphone schauen.

Und genau deshalb bringen wir einen Antrag in die Gemeindevertretung ein, der fordert:

„Das Amtsblatt als festen Bestandteil in den Glienicker Kurier zu integrieren.“

Dabei hoffen wir auf die Unterstützung aller Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, die Sachpolitik über Parteigeplänkel stellen und verstanden haben, dass Transparenz und Information keine Luxusgüter sind, son-



Foto: privat

André Spannemann, Fraktionsvorsitzender

dern Grundpfeiler einer funktionierenden Demokratie.

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, noch eines möchten wir Ihnen mitteilen: Auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung haben wir gemeinsam mit großer Mehrheit einen Antrag der AfD-Fraktion auf den Weg gebracht, der sich bereits vor den anstehenden Haushaltsberatungen mit der systematischen Überprüfung sämtlicher Teilhaushalte beschäftigt.

Dabei soll keinesfalls der Eindruck entstehen, dass nun bei allen Leistungen pauschal der Rotstift angesetzt wird. Aber wir müssen unseren Haushalt langfristig wieder auf solide Füße stellen. Der Grund dafür ist offensichtlich: Die Einnahmen sinken, während die Ausgaben weiter steigen. Und bei gleichzeitig geringen Rücklagen ist es nur eine Frage der Zeit, wie lange dieses Ungleichgewicht noch tragfähig bleibt.

Die Gemeinde hat erhebliche finanzielle Verpflichtungen aufgebaut, die langfristig bedient werden müssen. Dafür braucht es dringend einen soliden und verantwortungsvoll aufgestellten Haushalt. Die Überprüfung aller Teilhaushalte ist ein notwendiger Schritt, um genau dieses Ziel zu erreichen.

■ Weitere Informationen

erhalten Sie sowohl unter www.AfD-Glienicke.de als auch unter www.ihregemeindevertreter.de



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Der Ideenwettbewerb zum Ortskernkonzept...

...und was daraus wurde

Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

„Park“...

Wer „Professor“ Google befragt, erhält als Beschreibung: „Eine größere, gestaltete Grünfläche, die primär der Erholung, Freizeitgestaltung und Ästhetik dient.“ „Ästhetik“ wäre jetzt nicht eines der ersten Worte, das mir beim Besuch unseres Bürgerparks im derzeitigen Zustand einfallen würde.

Für eine Gemeinde mit einer so geringen Fläche wie Glienicke ist eine Anlage in dieser Größe eigentlich ein Kleinod. Allerdings besteht nach meinem Empfinden hier zwar die Grundlage für einen Park, aber alles wirkt ungepflegt und mehr grau als grün. Dass dann auch manche Besucher meinen, dass ihr persönlicher Müll nun auch nicht mehr auffällt, ist traurig.

Bebauungsplan

Nun gibt es auch für den Bürgerpark einen sogenannten B-Plan. Wie für private Grundstücke ist darin festgelegt, was wo eingerichtet werden darf und was nicht. Man kann nicht einfach an beliebiger Stelle einen überdachten Rastplatz mit Tischen und Bänken aufstellen, wie es sich der Jugendbeirat gewünscht hätte. Auch Ausgleichspflanzung für die immer weniger werdenden Bäume im Ort sind laut B-Plan dort nicht möglich. Unsere Fraktion hatte deshalb eine Änderung des B-Planes



So wird es wohl nicht werden...



...aber so soll es nicht bleiben

vorgeschlagen. Etwas, das regelmäßig in Glienicke stattfindet, wenn Investoren mal wieder größer bauen wollen, als im B-Plan erlaubt. Bekanntestes Beispiel dürfte der Bauernhof sein. Beim Bürgerpark zeigte die Mehrheit des Planungsausschusses aber eher ablehnende Haltung wegen der Kosten.

Einwohnerkommentar

Unter dem Top Einwohneranfragen wurden die Gemeindevertreter aufgefordert, sie sollten sich doch mal an den Ideenwettbewerb zum Ortskernkonzept erinnern, bevor sie hier Veränderungen planen.

Ideen zum Ortskernkonzept

Das haben wir getan: Der Bürgerpark sollte durch entsprechende Gestaltung eine höhere Qualität erfahren. Der Gedanke an eine City-WC-Anlage dort sollte geprüft werden. Man wollte Kunst in die Gestaltung des Bürgerparks miteinbeziehen.

Wer sich die Protokolle der Planungszelle für das Ortskernkonzept noch weiter anschaut, wird feststellen, dass hier übrigens kein Schulneubau zur Debatte stand. Es sollte ausschließlich eine neue Mensa errichtet werden, um den Schulcampus zu schließen. Auch sollte nach dem Willen der Mitglieder die alte Mensa nicht abgerissen, sondern als eine Art Bürgerhaus genutzt werden.

Der Michael-Bittner-Platz sollte umgestaltet und als würdiger Platz in Erscheinung treten. Der Panoramaweg ist mittlerweile Geschichte, wohl ebenso wie die öffentliche Nutzung des Bauernhofes.

Einzig umgesetzt wurde bisher, dass im Bereich von Haus 1 der Jugendclub untergebracht wurde – ein Verdienst unserer alten Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/Piraten.

Wie soll es nun weitergehen?

Wir wissen, dass die AG EUG sich mit viel Herzblut für den Schulneubau eingebracht hat. Aber wir sehen auch, dass die Extrem-Verfechter des Schulneubaus dafür die anderen Ideen der Planungszelle haben fallen lassen. Alles dreht sich bei ihnen nur noch um Haus 6. Übrigens kommen

jetzt die ersten Stimmen aus dem Landkreis, dass der Schulneubau in Schönfließ wegen Geldmangels nun nicht mehr machbar sei. Außerdem bräuchte man die Schule ja nur für einige Jahre, danach sei die Kapazität durch den Geburtenrückgang wieder gedeckt...

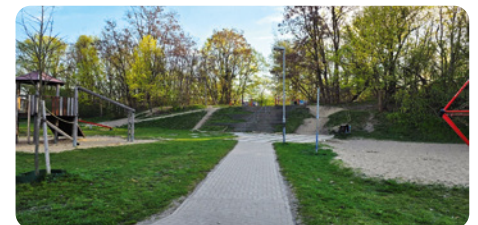
Wir möchten, dass unsere Kinder nach sinnvollen Lehrmethoden unterrichtet werden, wir möchten, dass sie sich in ihrer Schule wohl fühlen, aber wir möchten ebenfalls, dass sie das auch außerhalb der Schule in ihrer Freizeit können.

Kleine Oasen

Unsere Fraktion möchte den Bürgerpark so gestalten, dass alle eine Wohlfühlcke finden. Die Anlage soll ein Ort werden, der die Interessen aller berücksichtigt. Dass wir nicht das Personal und die finanziellen Mittel haben, um daraus eine Bundesgartenschau zu machen, ist uns auch klar – aber so kleine Oasen nach jedem Geschmack sollten doch machbar sein.



So ähnlich könnte man es gestalten...



...hier ist noch viel Raum für Schönes
Vielen Dank an die Cronyc-Werbeagentur
für die ursprünglichen Fotos und die KI-Bearbeitung.

Kontakt:

E-Mail:

petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de

Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Michael Löser, Fraktionsvorsitzender

Zeitweiliger Ausschuss zu Haus 6

Bekanntlich liegen allen notwendigen Vorbereitungen und Planungen für Haus sechs längst sofort umsetzbar in der Schublade. Sie warten lediglich auf das Finanzierungskonzept einschließlich Fördermittel, die nun da sind, um – so der einstimmige Beschluss der GVT – dann zügig verwirklicht zu werden. Immerhin hat Glienicke dafür bereits 650.000 Euro in die Hand genommen! Gute Bildung, die wahrscheinlich wichtigste Zukunftsinvestition, setzt eben auch optimale Rahmenbedingungen voraus. Die schafft bekanntlich Haus 6 – mit weiterem Nutzen für die Gemeinde. Nach unserer Überzeugung darf und muss das Projekt auch nicht an den Finanzen scheitern. Während unsere Altvordenen für den Bau des Grundschulgebäudes die Weitsicht hatten, weit über den Betrag des damaligen Haushalts der Gemeinde zu investieren, liegen die jetzt zu erwartenden Kosten deutlich unterhalb dessen, was Glienicke jedes Jahr budgetiert. Die haushaltspolitische Bodenhaftung verlieren wir also auch mit diesem, Glienickes Jahrhundertprojekt, nicht.

Aus unserer Sicht soll dieser Ausschuss ein Haus-6-Beschleunigungs- und nicht ein Verzögerungs- oder gar Verhinderungsgremium sein (wie vielleicht von dem einen oder anderen stillschweigend gewünscht, der hinter vorgehaltener Hand von mindestens anderthalb Jahren weiterer Beratungen munkelt). Daher entsenden wir mit Dirk Steichele einen der erfahrensten Gemeindevertreter. Als Sachkundige Einwohnerin werden wir Astrid Wirth vorschlagen. Als Leiterin der Schulkonferenz ist ihre Fachkompetenz in Sachen Schule und den notwendigen Anforderungen an den Neubau über jeden Zweifel erhaben.

Querungshilfe über die Hauptstraße vor dem Pflegeheim

Viele in Glienicke haben die – Baustellen bedingt leider temporäre – Fußgängerampel vor dem „Haus Angerhof“ etwa auf Höhe der Kirche als sinnvoll und hilfreich empfunden. So auch unsere Fraktion. Seit längerem sind wir der Ansicht, dass eine Querungshilfe dort von Nöten ist. Das

liegt aber nicht in der Zuständigkeit der Gemeindeverwaltung, da es sich bei der Hauptstraße um eine Kreisstraße handelt. Und zu unserem großen Bedauern sah der Landkreis bisher dort keinen Handlungsbedarf.

Dabei liegt er auf der Hand, nicht nur wegen der Seniorenpflegeeinrichtung. Es ist außerdem die Verbindung zwischen zwei Bushaltestellen mit hoher Frequenz auch Jugendlicher auf dem Schulweg oder in der Freizeit. Hinzu kommt, dass in der Kirche und im Kirchgarten häufig Veranstaltungen stattfinden (nicht allein der Gottesdienst am Sonntag), die das Überqueren der vielbefahrenen Straße erfordern.

Deshalb begrüßen und unterstützen wir nachdrücklich den Auftrag der GVT an den Bürgermeister, sich erneut in dieser Sache an den Landkreis zu wenden.

Ingo Klimmek neuer Sachkundiger im TIG

Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe heißt der TIG mit vollem Namen. Bedauerlicherweise fand in den letzten Jahren dort das Gewerbe kaum statt. Unsere Fraktion möchte das ändern, denn es gibt viele gewerbebezogene Themen für die Kommunalpolitik. Leerstände sind nur eines davon. Deshalb ist es uns eine große Freude, dass Ingo Klimmek sich bereit erklärt hat, als Sachkundiger Einwohner dort mitzuwirken. Wer wüsste besser um die Anliegen des Gewerbes als der Vorsitzende von Glienickes rührigem Gewerbeverein? Wir freuen uns auf eine fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Jens Bohl, dem bisherigen von unserer Fraktion benannten Sachkundigen, sagen wir für seine Arbeit und sein Engagement herzlichen Dank. Denn Jens hat stets gut vorbereitet die Diskussionen sachlich mit seiner ausgleichenden Art vorangebracht, ob im TIG oder im Klimabeirat. Er ist seit vielen Jahren in kommunalpolitischen Ehrenämtern aktiv und geschätzt. Das wird auch so bleiben. Deshalb alles andere als ein Nachruf, sondern ein Auf Wiedersehen bis bald!

Tulpenstraße

Bürgermeister Arno Steguweit geht mit seiner Informationsveranstaltung zur Tulpenstraße (nach Redaktions-



Foto: privat

Michael Löser, CDU-Fraktionsvorsitzender

schluss) den richtigen Weg: den des Dialogs mit Betroffenen. Wir hoffen auf breite Beteiligung, denn der Sachverhalt, dass entgegen dem äußeren Eindruck Straßenabschnitte noch nicht erstmalig hergestellt sind und somit dem Erschließungsbeitragsrecht unterliegen, betrifft in ähnlicher Weise auch andere Straßen. Nach der Wiedervereinigung wollte man, zweifellos in bester Absicht, möglichst rasch dem Anliegerbedarf nach gut befahrbaren Straßen gerecht werden. Für die heute daraus erwachsenden Probleme ist die jetzige Verwaltung nicht verantwortlich zu machen. Wohl aber zu loben für ihr Bemühen, mit den Anliegern gangbare Lösungen beispielsweise mit Stundung der Beiträge zu finden.

Viel Erfolg ...

und eine glückliche Hand wünschen wir Wolfgang Orrisch in seiner wichtigen Funktion als Ombudsmann für die Pflegeeinrichtung „Haus Angerhof“! Wo immer möglich werden wir seine Arbeit unterstützend begleiten.

■ Kontakt:
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke



Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Mammut-Sitzung im April

Wie schon in der vergangenen Ausgabe des Glienicker Kuriers bedauert, war diese Sitzung der Gemeindevertretung nicht an einem Tag zu schaffen. Wir mussten deshalb nachsitzen. Aber es waren auch wichtige Punkte, die schon zu lange auf eine Entscheidung gewartet haben.

Schulerweiterungsbau

Dazu wurde jetzt ein zeitweiliger Ausschuss gegründet, der hoffentlich auch handeln wird. Wir unterstützen den Neubau von Haus 6, wenn er langfristig finanziert werden kann. Vielleicht lassen sich durch den Verzicht auf einige Sonderwünsche und eine Elementbauweise noch einige Einsparungen erreichen. Dann sollten wir das fixieren und entscheiden.

Kredit für den Eigenbetrieb Schmutzwasser

Das war bereits beschlossen und von der Kommunalaufsicht genehmigt. Einige Fraktionen wollen jedoch, so wie in den vergangenen Jahren, dass die Investitionen in das Kanalsystem wieder aus dem Haushalt der Gemeinde kommen sollen. Was wir nicht verstehen, ist, dass der Eigenbetrieb doch gerade deshalb als wirtschaftliche Einheit gegründet worden ist, um den Haushalt der Gemeinde zu entlasten. Das passt doch nicht zusammen. Wenn es jetzt um mögliche Fördermittel gehen soll, dann möge das der Eigenbetrieb doch bitte selbst beantragen.

Strangsanierung im Plattenbau

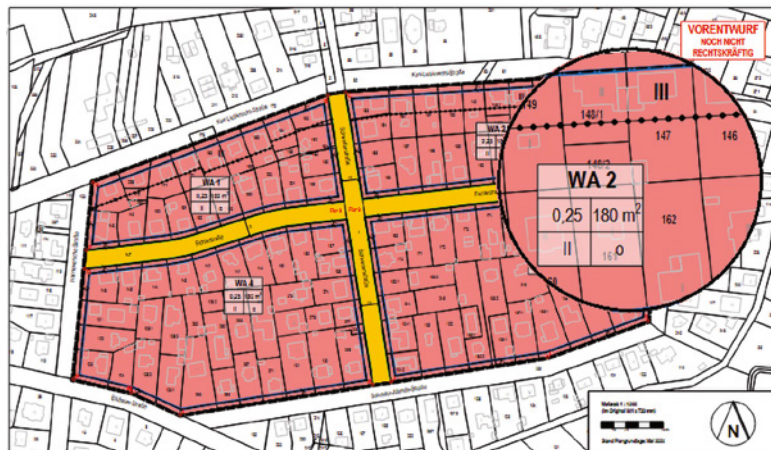
Wichtig und schon lange ausstehend war die Entscheidung zur Strangsanierung im Wohnblock in der Hauptstraße. Hier mussten die Mieterinnen und Mieter schon mehrfach Havarien aushalten. Nun wird wegen nicht eingeplanter Finanzierung nur ein einziger Strang saniert, die anderen müssen später folgen. Aber warum



musste es erst zu unbewohnbaren Wohnungen und zusätzlichen Kosten kommen? Bei einem sorgfältigen Umgang mit dem Wohneigentum der Gemeinde, einer verantwortungsvollen Verwaltung, die die eingenommenen Mieten auch zur Sanierung einsetzt, wäre das wohl nicht passiert.

Verkauf gemeindeeigener Grundstücke

Die Verwaltung wird weiter daran festhalten. Aktuell ist die Feldstraße 44 im Angebot. Kindelwaldpromenade und



Waidmannsweg sollen folgen. Für unsere Fraktion kommt ein Verkauf nicht in Frage, wir glauben nicht an den sozialen und uneigennütigen Investor, der ohne Gewinnabsicht Immobilien zum Wohle der Glienickerinnen und Glienicker aufkauft und grunderwerbssteuerfrei weiterverkauft. Das müsste eine für die Nordbahngemeinden zuständige Wohnungsbaugesellschaft auch selber können. Aber dann dürfen wir auch keine Grundstücke verkaufen.

Der „Bauturbo“

Mit dieser Ergänzung des Baugesetzbuches sind zur Beschleunigung des Wohnungsbaus bis 2030 einige Ausnahmen vom Planungsrecht erlaubt. Das ist jedoch kein Freibrief. Die Gemeinde muss weiterhin öffentliche Belange und nachbarschaftliche Interessen berücksichtigen und im Einzelfall auch schnell entscheiden. Von der Regel nach § 34 BauGB, dass sich Gebäude außerhalb von Gebieten mit Bebauungsplan „in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen müssen“, kann dann auch mal abgewichen werden. Das könnte sich aber auf einige der bisher nicht durch B-Pläne geschützten Bereiche auswirken. Deshalb müssen wir hier in der Gemeindevertretung gründlich abwägen.

Letzter Aufruf zum Bebauungsplan „Schulzenhöhe“

Nachdem der Vorentwurf auf Grund der Stellungnahmen der Öffentlichkeit überarbeitet wurde, wird der B-Plan 27 „Südlich der Karl-Liebknecht-Straße“ nun bald im finalen Entwurf ausgelegt. Jetzt sind noch einmal letzte Stellungnahmen mög-

lich, beispielsweise zu den jetzt ergänzten Lärmschutzwerten und dem Naturschutz. Die dreigeschossige Bebauung wurde schon im Vorentwurf von einer Mehrheit in der Gemeindevertretung beschlossen, aber das sollte Sie und wird uns nicht daran hindern, sich hier noch einmal zu beteiligen. Wir wollen das Ortsbild von Schulzenhöhe erhalten.

Spoileralarm: Wir üben damit keinen Druck aus:

Sie könnten sich natürlich auch für Dreigeschossiger aussprechen.

Kontakt:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
<https://www.dielinke-glienicke.de>



Fraktionsmitteilungen der FDP

Von Waltraud Rudolph-Zejewski,
Fraktionsvorsitzende

Deregulierung konkret: Aktualisierung und Harmonisierung der B-Pläne in unserer Gemeinde im Zusammenhang mit dem „Baturbo“

Der Deutsche Bundestag hat mit dem „Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung“ – dem sogenannten Baturbo – ein zentrales Signal für schnelleren und einfacheren Wohnungsbau gesetzt. Ziel ist es, kommunale Verfahren zu entlasten, Planungen zu beschleunigen und Wohnraum schneller verfügbar zu machen.

Aber in diesem Zusammenhang bietet sich auch die Gelegenheit für die kommunalen Verwaltungen eine generelle Anpassung von bestehenden B-Plänen vorzunehmen und Vorschriften und Satzungen in solchen Bauplänen zu harmonisieren und insbesondere auch zu reduzieren und zu vereinfachen.

Das gilt für unsere Gemeinde Glienicke, wo seit Anfang der 90er Jahre für viele Bauvorhaben solche B-Pläne erstellt wurden, die gezielt detaillierte und präzise Vorgaben für die Nutzung und Bebauung der Grundstücke innerhalb der B-Plan Grenze vorgaben.

Viele dieser B-Pläne enthalten aus heutiger Sicht unsinnige Vorgaben oder Vorschriften, die einfach nicht erfüllt werden können.

Dazu kommt, dass viele der kleinen Baugrundstücke bautechnisch mit GRZ und GFZ bis zur zulässigen Grenze ausgeschöpft wurden und heute nicht einmal mehr Raum ist, um zum Beispiel eine Wärmepumpe auf dem Grundstück aufstellen zu können.

Dies gilt auch für die zulässige Bebauung und Versiegelung in Bezug auf Garagen, Carports und Stellplätze. Über „veraltete“ B-Pläne wird die Einrichtung von Stellplätzen auf eigenem Grundstück verboten. Es gibt viele anderen Vorschriften in unseren B-Plänen, die heute nicht mehr zeitgemäß und tatsächlich auch unsinnig sind.

Daher setzen wir uns als FDP-Fraktion Glienicke dafür ein, dass eine Vereinfachung und Harmonisierung der



Waltraud Rudolph-Zejewski, Fraktionsvorsitzende

bestehenden B-Pläne erfolgt und zukünftige Baupläne wesentlich einfacher und übersichtlicher gestalten werden. Vom früheren FDP-Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wurde bereits die Entfrachtung des B-Plans 1 eingeleitet. Überholte Regelungen zu Heckenhöhen und Zaunfarben sollen gestrichen werden. Dieser Vorgang muss nun zu Ende gebracht werden.

Es ist sicher keine einfache Aufgabe, sondern ein umfassender Prozess, alle B-Pläne entsprechend zu durchforsten, aber mit der Zusammenlegung der Baubehörde mit dem Mühlenbecker Land sind Kapazitäten und vor allem auch die notwendige Expertise zur Verfügung, um eine solche Bearbeitung der bestehenden B-Pläne ausführen zu können.



Fraktionsmitteilungen Für Glienicke!

Von Constanze-Marie Kaminsky,
Fraktionsvorsitzende, und
Michael Breier, stellv. Fraktionsvorsitzender

Die Glienicker Kommunalpolitik bewegt sich. Endlich werden politische Feindseligkeiten vernachlässigt und die Sachpolitik ins Auge gefasst.

Unser Beitrag Für Glienicke! Der zeitweilige Ausschuss dient der Zentralisierung und Priorisierung des Projektes

Nach weit über zehn Jahren der Diskussion und bisher entstanden Planungskosten von weit über einer halben Million Euro kommt endlich Bewegung in das Projekt der Erweiterung des Schul- und Hortcampus. Auch wenn einige Parteien bereits in der Sitzung der Gemeindevertretung der Auffassung waren, dass dies Verzögerungen bewirke, dementieren wir dies vehement. Denn mit diesem Ausschuss wird das Projekt Neubau/Erweiterung Schul- und Hortcampus zentralisiert und die Zeiten gebündelt, was dafür sorgt, dass die Fachausschüsse sich nicht mehr mit diesem Thema auseinandersetzen müssen.

Wieso muss immer erst etwas passieren, bevor gehandelt wird?

Auf unsere Initiative, wird der Bürgermeister beauftragt, sich mit der Straßenverkehrsbehörde auseinanderzusetzen um einen dauerhaften Fußgängerüberweg zu realisieren. Wir wollen den Senioren den Weg bergauf zur Ampel ersparen. Dies soll nicht nur den Seniorinnen und Senioren, sondern auch Schulkindern, Sicherheit beim Straßenwechsel gewährleisten. Auch unvorsichtige Sprints von

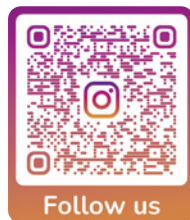


Jugendlichen zum Bus könnten so sicherer gestalten werden. Wir freuen uns, dass unser Antrag sogar einstimmig durch die Gemeindevertretung beschlossen wurde.

Grafik: KI generiert



Sie finden uns auch bei Facebook und Instagram. Scannen sie den untenstehenden QR-Code und sie können uns bei ihrer favorisierten Plattform folgen.



News kurz und knapp

Als neue sachkundige Einwohner begrüßen wir auf Vorschlag der Fraktionen CDU Ingo Klimmek sowie der Fraktion Bündnis 90/ die Grünen Olaf Ballerstein in den Fachausschüssen. Eine Position als sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion CDU blieb bisher unbesetzt. Ebenso möchten wir Thomas Fug-

mann im Klimabeirat begrüßen. Auf eine konstruktive Zusammenarbeit!

Respektvoll. Sachlich. Wertschätzend. Für ein Miteinander, dass unsere Gemeinde stärkt statt spaltet

Diese Worte sollten nicht nur den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern ein Begriff sein. Ebenso sollten Ehemalige sich zu benehmen wissen, insbesondere wenn sie im Zuschauerraum sitzen. In den vergangenen Sitzungen der Gemeindevertretung ist eine Person durch ihr respektloses Verhalten auffällig geworden.

Ob Buhrufe, laute und abfällige Kommentare sowie wilde Gestikulation dürfen hier nicht auf der Tagesordnung stehen. Die Fraktion Für Glienicke! distanziert sich von jeglichem Verhalten solcher Art und appelliert an einen respektvollen, sachlichen sowie wertschätzenden Umgang. Wir wünschen uns daher eine Rückkehr zur Sachpolitik. Bei allem Verständnis bei Meinungsverschiedenheiten, sollte man sich seinen Werten treu bleiben.

Kontakt:

Constanze-Marie Kaminsky –
Fraktionsvorsitzende
Constanze.kaminsky@
glienicke.nordbahn.de
Michael Breier – stellvertretender
Fraktionsvorsitzender
Michael.breier@
glienicke-nordbahn.de

Zebrastreifen am Seniorenheim Haus Angerhof beantragt!

- ✓ Wichtige Wege zu Café, Friseur & Einkaufsmöglichkeiten
- ✓ Regelmäßig genutzt von Seniorinnen, Senioren & allen Bürgerinnen und Bürgern
- ✓ Stark befahrene Straße – kaum sichtbare Querungshilfen
- ✓ Mehr Sicherheit für ältere & mobilitätseingeschränkte Menschen

➔ Jetzt gemeinsam für eine sichere Lösung – damit Rücksicht nicht am Straßenrand endet!

Foto: KI generiert



Von Susanne Kübler und Kathrin Kröger,
Gemeindevertreterinnen

Prüfauftrag Rundweg Dorfteich und neues Rasthäuschen beschlossen

Wir freuen uns, dass die Gemeindevertretung zwei unserer Anträge direkt beschlossen hat: So soll bis September ein Prüfergebnis vorliegen, in welchem Zeitraum und mit welchen Kosten ein barrierefreier Rundweg um den Dorfbanger realisiert werden kann. Ferner werden in den nächsten Haushalt Mittel eingestellt, um 2027 das Rasthäuschen südlich der Kindelwaldpromenade zu erneuern. Vielen Dank!

Kompromiss beim Eigenbetrieb Schmutzwasser

Einen Kompromiss gab es bei der Frage der finanziellen Ausstattung des Eigenbetriebs Schmutzwasser der Gemeinde. Für dieses Jahr soll die Gemeinde (erstmal wieder) einen Kredit für erforderliche Investitionen aufnehmen – mit der Option einer vorfristigen Tilgung. Parallel soll sich der Werkausschuss mit der langfristigen Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebs beschäftigen. Wie mittlerweile bestätigt wurde, könnten auch die Mittel aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ für diese Investitionen verwendet werden.

Sinkende Kinderzahlen

Die Zahl der Geburten in Deutschland sank 2025 auf den niedrigsten

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung



ten Stand der Nachkriegszeit. Die rückläufigen Kinderzahlen bekommt auch Glienicke zu spüren. Wurden 2019 noch 519 Kita-Kinder betreut, sank die Zahl im letzten Jahr auf circa 440. Gab es 2019 noch 37 Plätze in der Tagespflege, werden aktuell keine Kinder von Glienicker Tageseltern betreut. Perspektivisch droht eine der drei privaten Glienicker Kitas zu schließen. Und auch die kommunalen Kitas sind zunehmend weniger ausgelastet. So werden voraussichtlich acht Erzieher-Stellen, die in den nächsten beiden Jahren auslaufen, nicht nachbesetzt.

Zeitweiliger Ausschuss zu Schule/Hort

Ein zeitweiliger Ausschuss soll das Thema „Schule und Hort“ gebündelt beraten. Wir begrüßen dies, denn in den letzten Jahren beschäftigten sich Planungs- und Sozialausschuss nur aus ihren Perspektiven mit der Weiterentwicklung des Bildungscampus. Ein Ausschuss ausschließlich für dieses Thema wird der Bedeutung und dem weiteren Verfahren mehr als gerecht.

Priorisierung von B-Plänen

13 Bebauungspläne stehen aktuell zur Anpassung oder Erstellung auf der Agenda der Gemeindeverwaltung. Laut Bürgermeister kann diese mit ihren Ressourcen aber nur drei bis vier pro Jahr abarbeiten. Wir fordern daher eine Priorisierung, die von Planungsausschuss und Gemeindevertretung verbindlich festgelegt wird. Ganz oben steht hier für uns die Erstellung des B-Plans für die Galerie Sonnengarten! Damit Bauturbo und/oder Bauaufsichtsbehörde nicht gegen den gemeindlichen Willen wirken, wird unsere Fraktion jetzt zusätzlich eine Veränderungssperre für das Gebiet der Galerie Sonnengarten beantragen.

GLIENICKE HÖREN. VERSTEHEN. MITGESTALTEN.

Das rote Mikro
PODCAST DER SPD-FRAKTION

Informationen zu den Themen und Inhalten aus der Gemeindevertretung und den Fachausschüssen.

Jetzt Reinhören auf www.das-rote-mikro.de
auf YouTube oder auf allen bekannten Podcast-Plattformen.

Neuwahl GVT-Vorsitz – Chance verpasst

Von Kathrin Kröger und Susanne Kübler,
Gemeindevertreterinnen

Durch den Austritt von zwei Gemeindevertretern aus der CDU-Fraktion und die anschließende Gründung einer neuen Fraktion hat sich die politische Zusammensetzung in der Gemeindevertretung verändert. In der Sitzung im April stand daher folgerichtig auch die Neubesetzung der Fachausschüsse auf der Tagesordnung.

Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Fraktion einen Antrag eingebracht, auch den Vorsitz der Gemeindevertretung neu zu wählen. Dafür musste zunächst über die Abwahl des bisherigen Vorsitzenden abgestimmt werden – ein rechtlich er-

forderlicher Schritt vor einer Neuwahl. Das Abstimmungsergebnis der geheimen Wahl spiegelte die Gespaltenheit der Gemeindevertretung hinsichtlich der Personalie wider: Zehn Mitglieder stimmten für die Abwahl, zehn dagegen.

Damit bleibt der amtierende Vorsitzende weiter im Amt. Für eine erfolgreiche Ab- und damit Neuwahl wäre eine qualifizierte Stimmenmehrheit nötig gewesen. Das heißt, 12 der 23 Mitglieder der Gemeindevertretung hätten zustimmen müssen.

Dieses Ergebnis unterstreicht den Eindruck, aus dem heraus der Antrag gestellt wurde: Die Unzufriedenheit mit dem amtierenden GVT-Vorsitzenden ist seit Be-

ginn der Legislaturperiode deutlich gestiegen. Dies hat aus unserer Sicht maßgeblich mit seinem Agieren im Bürgermeisterwahlkampf zu tun. Auch war es dieser Vorsitzende, der mit seiner Fraktion verhindert hatte, dass die SPD als zweitstärkste Fraktion den Vorsitz des Hauptausschusses stellt – eine langjährige demokratische Gepflogenheit. Stattdessen wurde ein weiterer CDU-Vertreter installiert.

Aus unserer Sicht wurde die Chance verpasst, einen GVT-Vorsitz zu wählen, der oder die eine höhere Zustimmung für eine Repräsentation dieses Gremiums erhalten hätte. Eine solche wäre vorhanden gewesen – und damit ein echter Neuanfang.



Ein Fairteiler für Glienicke? Lebensmittel retten statt wegwerfen

Von Linus Pflösch, Beisitzer im Ortsverband
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Da waren die Augen größer als der Magen

Der Einkauf war größer als der Appetit, das Brot ist trocken, der Salat liegt zu lange im Kühlschrank, oder das Mindesthaltbarkeitsdatum wird mit einem Verfallsdatum verwechselt: Lebensmittel im Müll sind im Alltag schnell Realität. In Deutschland fallen jährlich rund 10,8 Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle an, etwa 58 Prozent davon in privaten Haushalten. Das sind rund 74,5 Kilogramm pro Kopf und Jahr. Lebensmittelverschwendung ist also kein fernes Problem von Supermärkten oder Restaurants, sondern beginnt oft in der eigenen Küche und betrifft auch Haushalte in Glienicke.

Es zählt nicht das Geld allein

In jedem Lebensmittel stecken dabei nicht nur ein Preis, sondern auch Arbeit, Wasser, Energie, Ackerfläche und Transport. Wer genießbare Ware wegwirft, verschwendet all diese Ressourcen mit.

Was man tun kann

Hilfreich ist ein genauer Blick auf das Mindesthaltbarkeitsdatum: Es ist kein Wegwerfdatum. Viele Lebensmittel sind auch danach noch gut, wenn Aussehen, Geruch und Geschmack unauffällig sind. Bewusst einkaufen, richtig lagern und Reste verwerten sind die einfachsten Schritte. Was darüber hinaus übrig bleibt, muss aber nicht im Müll landen.

Foodsharing

Hier setzt Foodsharing an. Viele kennen die Tafeln, die Lebensmittel retten und an Bedürftige weitergeben. Foodsharing verfolgt ein ähnliches Ziel, hat aber einen anderen Ansatz: Es geht um das Teilen genießbarer Lebensmittel, unabhängig davon, wer gibt oder nimmt. Eine Bedürftigkeitsprüfung gibt es nicht. Foodsharing versteht sich nicht als Konkurrenz zu den Tafeln, sondern als Ergänzung. Im

Mittelpunkt stehen die Vermeidung von Verschwendung und ein wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln, getragen von ehrenamtlichem Engagement.

Fairteiler

Sichtbar wird Foodsharing vor allem an sogenannten Fairteilern. Ein Fairteiler ist ein öffentlich zugänglicher Ort zum Teilen von Lebensmitteln, in der Praxis ein Regal, Schrank oder Kühlschrank. Wer

der Fairteiler an der Evangelischen Kirche in Birkenwerder. Er wurde im Oktober 2020 zum Erntedank eröffnet und ist im Eingangsbereich der Kirche täglich von 8 bis 18 Uhr zugänglich. Geteilt werden dort vor allem Trockenwaren, Backwaren, Obst, Gemüse und Konserven. Wie gut der Fairteiler angenommen wird, lässt sich auf [foodsharing.de](https://foodsharing.de/fairteiler/1827) mitverfolgen: Dort ist öffentlich einsehbar, was Foodsharer in den vergangenen Wochen allein aus Rettungen bei Supermärkten dort abgegeben haben (<https://foodsharing.de/fairteiler/1827>).

Ein Fairteiler für Glienicke

Unser Ort ist überschaubar, die Wege sind kurz, und ein Fairteiler ließe sich ganz nebenbei nutzen, beim Spaziergang, auf dem Weg zum Einkauf oder zur Arbeit. Er wäre ein praktischer Baustein für einen bewussteren Umgang mit Lebensmitteln, ein sichtbares Zeichen für Nachhaltigkeit und ein kleiner Beitrag zu lebendiger Nachbarschaft.

Noch fehlt ein passender Standort

Gesucht wird ein Ort, der öffentlich oder zu verlässlichen Zeiten zugänglich ist, gut erreichbar und wettergeschützt liegt, sich sauber halten lässt und Platz für ein Regal, einen

Schrank oder einen Kühlschrank bietet. Schön wäre auch ein Stromanschluss, damit eine Kühlung möglich ist. Um die regelmäßige Betreuung kümmern sich freiwillige Mitglieder von Foodsharing.

Wir freuen uns über Hilfe

Wer in Glienicke einen geeigneten Ort kennt, selbst Räume zur Verfügung stellen kann oder das Vorhaben unterstützen möchte, melde sich bitte unter: l.pflosch@foodsharing.network oder an die Fraktion der GRÜNEN: petra.bajorat-kollegger@gruene-ohv.de. Über jeden Hinweis und jede helfende Hand freuen wir uns.



Foto: Reiner Baumann, Fairteiler-Evangelische Kirche in Birkenwerder

etwas übrig hat, legt es hinein; wer etwas gebrauchen kann, nimmt es mit. Die Nutzung ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Geeignet sind etwa Obst, Gemüse, Brot, Konserven und verschlossene haltbare Produkte, je nach Ausstattung auch Kühlpflichtiges. Verdorbene oder hygienisch unsichere Lebensmittel gehören nicht hinein. Damit ein Fairteiler funktioniert, braucht es klare Regeln, Sauberkeit und verlässliche Patinnen und Paten, die ihn regelmäßig betreuen.

Birkenwerder macht es vor

Dass ein solcher Ort auch in einer kleinen Gemeinde angenommen wird, zeigt

Kommunalgeschehen

Von Constanze-Marie Kaminsky,
Fraktionsvorsitzende Für Glienicke!

Für Sie vor Ort! Unternehmerstammtisch im TASTEit am 6. Mai

Auf Einladung vom TASTEit fand der Unternehmerstammtisch mit der Fraktion Für Glienicke! statt. Einige interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmerinnen und Unternehmer als auch Vertreter von Parteien stellten Fragen zu unserer Politik. Der Vorteil einer parteilosen Fraktion auf kommunaler Ebene ist in jedem Fall die Unabhängigkeit jeglicher Parteien und die Ausrichtung am Willen der Bevölkerung. Hier kann durch eine zielführende Sachpolitik, sich für die



Foto: privat

Interessen eingesetzt werden, welche es zu vertreten gilt. Ebenso können Brücken zu wichtigen Akteuren, wie etwa ortsansässigen Unternehmen gebaut werden. Wir haben uns sehr über den konstruktiven Austausch und das rege Interesse gefreut und schauen zuversichtlich in die Zukunft. Herzlichen Dank gebührt Sven Miram in Kooperation mit dem Gewerbeverein Mühlenbecker Land e.V. als Organisatoren, Steffi Elsner als Moderatorin sowie der Fraktion Wir! aus der Gemeinde Mühlenbecker Land.

SV Glienicke empfängt den Oranienburger FC Eintracht

Am 3. Mai spielte die erste Herrenmannschaft Fußball vom SV Glienicke und empfing die Mannschaft von Oranienburger FC Eintracht 1901 II. Es war ein Spiel, welches bis zum Ende spannend



Foto: privat

(v.l.) Thomas Wagner, Constanze-Marie Kaminsky und Michael Breier

blieb und durchaus gemischte Emotionen bereithielt. Bei sonnigem Wetter trennten sich die Mannschaften mit einem 2:2. Apropos sonniges Wetter – hier wäre es von Vorteil gewesen eine Überdachung zu haben. Diese wurde in fraktionsübergreifende Zusammenarbeit bereits beantragt und wurde auch durch die Gemeindevertretung bereits beschlossen. Wir hoffen auf baldige Umsetzung für ein schattiges schönes Fußballerlebnis.

Baturbo – Ganz oder gar nicht!

Der neue „Baturbo“ (§246e BauGB) soll schnelleren Wohnungsbau ermöglichen: weniger Bürokratie, schnellere Genehmigungen sowie Ausnahmen von Bebauungsplänen. Möglich werden dadurch auch Umbauten und Anbauten.

Im Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt (Planungsausschuss) wurde vorgeschlagen, den Baturbo nur für größere Bauvorhaben anzuwenden – zum Beispiel erst ab drei Reihenhäusern oder drei Wohnen.

Sicherlich hat jede Gemeinde die Möglichkeit, eigene Regeln festzulegen. Jedoch sehen wir das kritisch. Denn das Gesetz geht eigentlich in eine andere Richtung: Es soll schneller möglich werden, Wohnraum zu schaffen, nicht nur für Großprojekte oder Investoren, sondern auch für Bürgerinnen und Bürger direkt vor Ort. Für unsere Fraktion gilt deshalb folgende Prämisse: Gleiches Recht für alle! Wenn Erleichterungen gelten sollen, dann transparent und vor allem für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde!

Foto: KI generiert



CDU unterstützt Frühjahrsputz der Kirchengemeinde

Für ein sauberes Glienicke



Von Mirko H.-G. Mittelbach,
Vorsitzender des CDU-Ortsverbands

Im Sinne eines sauberen Glienickes unterstützte der CDU-Ortsverband Glienicke/Nordbahn am 18. April mit seinen garten-erfahrenen Vorstandsmitgliedern Sabine Nehmitz, Silke Gutsch, Jens Bohl, Dr. Ulrich Stempel und Mirko H.-G. Mittelbach mit viel Engagement und Freude den traditionellen Frühjahrsputz der evangelischen Kirchengemeinde im Ort. Bei strahlendem Sonnenschein wurde auf dem Gemeindegrundstück und rund um die Kirche gemeinsam angepackt.

Für das leibliche Wohl der Helferinnen und Helfer war mit Getränken, Bock-



würstchen und belegten Brötchen bestens gesorgt. Ausgestattet mit Handschuhen und Gartengeräten ging es zusammen mit Gemeindemitgliedern von jung bis alt dem Gestrüpp, Moosflächen sowie Ästen und Bäumen an den Kragen. Nach rund zweieinhalb Stunden konnte sich das Gelände wieder von seiner schönsten Frühlingsseite zeigen.

Die Aktion stand dabei nicht nur für Gartenpflege: Als Ortsverband wollten wir für unsere Bürgerinnen und Bürger ein Zeichen dafür setzen, dass gemeinsames Engagement unser Umfeld lebenswerter und attraktiver macht. Auch im nächsten Jahr sind wir gerne wieder dabei.

Zum gescheiterten Abwahantrag gegen mich

Gemeindevertretung

Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Der Abwahantrag der SPD gegen mich als Vorsitzenden der Gemeindevertretung ist gescheitert. Ihn zu stellen ist das Recht einer Fraktion. Das Ergebnis erfüllt mich mit Erleichterung und Dankbarkeit.

Ich freue mich sehr, Glienicke/Nordbahn weiter in diesem Ehrenamt dienen zu dürfen. Seit Beginn der Wahlperiode habe ich es mit viel Herzblut ausgeübt und ausgefüllt. Ein Ehrenamt enthält zwei Element: Ehre und Amt.

Es ist mir persönlich eine Ehre, den Vorsitz der Gemeindevertretung mit der

gebotenen Demut und der angemessenen Würde ausüben zu dürfen. Und es ist ein Amt, das ich wie bisher pflichtbewusst und verfassungskonform ausfüllen werde. Dazu gehört auch die Vertretung gegenüber Dritten der Gemeindevertretung als Gremium und der von ihr gefassten Beschlüsse.

Gleichzeitig ist es meine Hoffnung, dass nunmehr endlich die Kuppe überwunden ist, die manchem den Blick darauf verstellt hat, dass Demokraten mehr einen sollte als sie trennt. Politik wird im inhaltlichen Dialog miteinander gemacht. Kehren wir alle zurück zur Sacharbeit für Glienicke – es gibt wahrlich genug zu tun.



Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Foto: CDU Glienicke



Bemerkenswertes und Erinnerungswürdiges aus der GVT vom 21./22. April

Von Dr. Matthias Bath,
stellvertretender AfD-Ortsvorsitzender

Als erstes stießen die wiederholten Anfragen nach § 5 der Geschäftsordnung der GVT Glienicke durch den Fraktionsvorsitzenden der AfD, André Spannemann, auf Missfallen bei Bürgermeister Arno Steguweit. Steguweit meinte, die Beantwortung dieser Anfragen sei mit einem erheblichen Zeit-, Arbeits- und Kostenaufwand verbunden. Spannemann konterte, derartige Anfragen seien ein Teil der Kontrollbefugnis der Gemeindevertreter gegenüber Bürgermeister und Verwaltung. Ohne derartige, auch etwas detailliertere Anfragen, sei eine effektive Kontrolle der Verwaltung durch die Gemeindevertretung nicht zu gewährleisten.

Seitens der CDU war eine Rochade des sachkundigen Einwohners, Jens Bohl, aus dem TIG-Ausschuss in den für Bauen und Planung beabsichtigt. Bohl wurde auch wie vorgesehen aus dem TIG abberufen. Bei seiner Kandidatur für den Ausschuss für Bauen und Planung, fragte ihn der AfD-Fraktionsvorsitzende, ob auf seine Anzeige hin ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen einen Gemeindever-

treter betrieben werde. Das wollte Bohl nicht beantworten. Angesichts dieser unerwarteten Antwort, wandten sich schlagartig alle Köpfe im Saal zu Bohl. Im Ergebnis wurde Bohl dann auch nicht mehr in den neuen Ausschuss gewählt.

Positiv ist zu vermerken, dass erstmals ein AfD-Antrag in der GVT angenommen wurde. Es handelt sich um den Antrag auf die Prüfung aller Teilhaushalte auf Einspar- und Konsolidierungspotentiale. Nachdem hier sogar die Verwaltung Zustimmung signalisiert hatte, gab es keine große Debatte mehr, sondern nur noch Zustimmung von allen Seiten.

Weniger schön ist, dass von mehreren Gemeindevertretern und Besuchern beobachtet wurde, dass während der Sitzung von einer Person aus dem Zuschauerbereich mit der Hand Schießbewegungen in Richtung des AfD-Fraktionsvorsitzenden gemacht wurden. Man kann nur vermuten, ob hier das angedeutet wurde, was manche der AfD gegenüber gerne tun würden, wenn dem entsprechende Gesetze nicht entgegenstünden. Bezeichnend ist, dass der GVT-Vorsitzende, Dr. Ulrich Stempel, die Angelegenheit zu bagatellisieren

suchte, indem er meinte, die betreffende Person sei ihm noch nicht als besonders schießwütig aufgefallen. In jedem Fall bedeuten die Schießbewegungen auf einen anderen Menschen aber eine Missachtung der Würde dieses Menschen.

Zu guter Letzt stand ein Antrag der SPD-Fraktion auf Abwahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung auf der Tagesordnung. Mit dem Antrag sollte einer Vakanz im Vorstand der GVT, der Bildung der neuen Fraktion Für Glienicke! in der GVT und der Neubesetzung etlicher Fachausschüsse der GVT-Rechnung getragen werden. Über den Antrag wurde geschäftsordnungsgemäß ohne Aussprache und geheim abgestimmt. Für den Antrag sprachen sich 10 Gemeindevertreter aus, dagegen ebenfalls 10. Damit können die Glienicker Brandmaurer erst einmal weitermachen, und einen Neuanfang in der GVT wird es ebenfalls nicht geben. Der mit einem blauen Auge davon gekommene GVT-Vorsitzende Dr. Stempel äußerte in einem kurzen Dankwort die Hoffnung, dass künftig die „Demokraten“ in der GVT enger zusammenrücken mögen. Wen hat er damit wohl gemeint?

Eigenständigkeit der Gemeinde bewahren

Von Dr. Matthias Bath,
stellvertretender AfD-Ortsvorsitzender

Als der Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, Filippo Smaldino, Anfang 2023 eine Debatte über den Zusammenschluss der vier S-Bahn-Gemeinden (Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land) anregte, war dies für die Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn Anlass für einen fraktionsübergreifenden Antrag, einen derartigen Zusammenschluss abzulehnen. Der entsprechende Antrag wurde am 30. März 2023 bei allerdings nur 16 anwesenden von 23 stimmberechtigten Gemeindevertretern mit 15 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Interessant wäre zu wissen, warum damals sieben Gemeindevertreter nicht

an der Sitzung teilgenommen haben. Vielleicht gab es ja auch damals schon Gemeindevertreter, die bei dieser Frage keine klare Farbe bekennen wollten?

Als der scheidende Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Dr. Hans G. Oberlack, im Januar 2026 in der Presse seine Vorstellung von einer Fusion der vier Nordbahngemeinden darlegte, war dies für die AfD Anlass, einen Antrag zu stellen, sich abermals zur Eigenständigkeit unserer Gemeinde zu bekennen. Doch weder der jetzige Bürgermeister noch die Fraktionen von CDU und FDP wollten dies auf einmal und lehnten es schließlich sogar ab, wie von der SPD angeregt, den Beschluss vom 30. März 2023 zu bestätigen. In der Sitzung der Gemeindevertretung am 16. März 2026 scheiterte der Antrag, sich zur

weiteren Eigenständigkeit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu bekennen, bei 21 anwesenden Stimmberechtigten mit 8 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen. Allein das sollte alle Alarmglocken schrillen lassen!

Hellhörig macht in diesem Zusammenhang aber auch, dass in der Sitzung der Gemeindevertretung am 21./22. April 2026 erstmals von Zweckverbänden die Rede war, die Glienicke mit anderen Gemeinden etwa zur Abwasserentsorgung bilden könne. Derartige kommunale Zweckverbände waren Anfang des 20. Jahrhunderts eine Vorstufe, aus der dann 1920 die Gemeinde Groß-Berlin hervorging. Als AfD werden wir auch künftig bei diesem Thema genau hinsehen und die entsprechenden Sachfragen und Akteure weiter im Blick behalten.



CDU Glienicke überschreitet politische Grenzen

Von Uwe Klein,
SPD-Gemeindevorteiler

Die politische Auseinandersetzung in Glienicke erreicht zunehmend ein Niveau, das ich für demokratisch problematisch halte. Veröffentlichungen der Glienicker CDU und ihres politischen Umfelds erwecken gezielt den Eindruck, ich würde Nähe zur „Alternative für Deutschland“ suchen. Das ist falsch.

Ich bin und bleibe Sozialdemokrat. Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Rechtsstaatlichkeit sind für mich nicht verhandelbar und mit wesentlichen Positionen der AfD unvereinbar.

Gespräche sind kein Bündnis

Zur kommunalen Praxis gehört es jedoch, mit allen gewählten Vertretern zu sprechen. Gespräche sind kein politisches Bündnis, sondern Voraussetzung funktionierender Gremienarbeit. Die CDU versucht, daraus bewusst politischen Schaden



Uwe Klein: „Für mich bleibt entscheidend: Sacharbeit, Verlässlichkeit und die Orientierung an Recht und Gesetz – im Interesse unserer Gemeinde.“

Foto: privat

zu konstruieren. Dabei wird verschwiegen, dass auch Vertreter der CDU zu Beginn dieser Legislaturperiode Gespräche mit der AfD geführt haben, um Mehrheiten und personelle Entscheidungen abzusichern. Wer heute moralische Maßstäbe anlegt, sollte sie auch auf das eigene Handeln anwenden.

Verantwortung für Glienicke

Ich werde mich von den andauernden Versuchen der CDU, mich in die „rechte Ecke“ zu stellen, weder einschüchtern noch von sachorientierter Kommunalpolitik abbringen lassen. Für mich zählen inhaltliche Arbeit, Verlässlichkeit und die Verantwortung gegenüber unserer Gemeinde – nicht politische Kampagnen.

Die vollständige persönliche Erklärung, die ich in der Sitzung der Gemeindevertretung am 21. April abgegeben habe, ist auf meiner Homepage unter www.uweklein.info abrufbar.

Erstes Kneipenquiz in Glienicke

Von Susanne Kübler,
Co-Vorsitzende SPD Glienicke

Die internationale Geopolitik und Wirtschaftspolitik sind zunehmend von nationalistischen Alleingängen und völkerrechtswidrigen Handlungen ge-

prägt. Dabei zeigt sich, wie wichtig supranationale Organisationen, übergeordnetes Recht und internationale Zusammenarbeit für Frieden, Freiheit und Wohlstand sind.

Die Europäische Gemeinschaft steht für genau diese Werte. Um dies zu würdi-

gen und zu feiern, lud die Glienicker SPD am Europatag zum ersten Kneipenquiz in der Geschichte Glienickes ein.

Durch den kurzweiligen und informativen Nachmittag führte Quiz-Master Christopher Gordjy, Mitglied im deutschen Quiz-Verein.

Über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zehn Teams wetteiferten in fünf Runden um die richtigen Antworten der durchaus anspruchsvollen Fragen rund um Europa. Dabei konnten alle noch einiges dazulernen.

Ein besonderer Dank geht – neben unserem Quiz-Master – an Sylvia Franz, die ihren „Treffpunkt“ in der Dreifeldhalle extra für die Veranstaltung öffnete! Ein ebenso großes Dankeschön geht an die Mitglieder unseres Ortsvereins sowie das Café Lotte, die zahlreichen Gutscheine für die lokale Gastronomie im Wert von über 230 Euro als Preise spendeten!

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz sind wir uns sicher: Das war nicht das letzte Kneipenquiz in Glienicke!



Anlässlich des Europatags am 9. Mai lud die SPD Glienicke zum ersten Kneipenquiz Glienickes ein. Foto: Kübler



Lang ist's her

Zum historischen Abriss in der Informationsbroschüre der Gemeinde

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Die Linke

Auf den Seiten 10 und 11 der aktuellen Ausgabe 2026/2027 der Informationsbroschüre findet man einige historische Daten der Gemeinde Glienicke:

- 1412 – erste urkundliche Erwähnung
- 1617 bis 1648 – vollständige Zerstörung
- 1847 – erstes Schulgebäude
- 1865 – Einweihung der Kirche
- 1877 – Eröffnung der Berliner Nordbahn

Die dreißig Jahre 1961–1990 werden nur so beschrieben: „Verlauf der Berliner Mauer entlang der südlichen und

westlichen Gemeindegrenze und entsprechende Grenzsperrmaßnahmen beeinflussen das Ortsbild und das Orts-geschehen.“

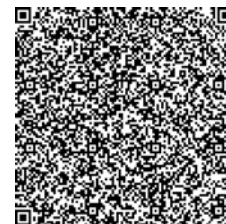
Vielleicht könnte man zum Orts-geschehen doch noch aus der folgenden Liste ergänzen:

- 1945 – Eröffnung der Kindergärten „Waldeck“, 1949 „Frohsinn“, 1969 „Bummi“, 1977 Kinderkrippe, 1985 „Burattino“
- 1953 – Bau der Turnhalle (jetzt: Alte Halle)
- 1954 – Eröffnung des Landambulatoriums und späteren Poliklinik am Dorfteich

- 1955 – Neubau Hauptstraße 60
- 1969 – Eröffnung des Kulturhauses
- 1975 – Eröffnung der Kaufhalle
- 1976 – Einweihung des Schulneubaus
- 1987 – Plattenbau an der Hauptstraße

Darunter wäre doch das ehemalige Glienicker Kulturhaus sicher erwähnenswert.

Hier finden Sie die Info-Broschüre



Nur Frieden ist die Alternative!

Gesprächsabend der Linken im Glienicker Bürgerhaus am 7. Mai 2026

Von Barbara Giessmann und
Tim Pommeränig, Die Linke

Viele Menschen fragen sich heute, wie sicher ein friedliches Leben auf unserer Erde noch ist. Sie treibt die Sorge um, dass Konflikte eskalieren und zu einem großen Krieg führen könnten. Denn die weit entfernten regionalen Kriege haben oft gemeinsame Ursachen. Auf der Suche nach Antwort auf die Frage, was wir hier und heute konkret für den Frieden tun können, luden sich die Ortsverbände Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land der Partei Die Linke am 7. Mai 2026 den Potsdamer Ostasien- und Chinaexperten Dr. Wolfram Adolphi ein.

Dieser stellte an den Anfang des Gesprächsabends den Wandel der Erinnerungskultur in den letzten Jahren.

Die Militarisierung der Gesellschaft drängt die Werte Demokratie, Menschenrechte oder Frauenbefreiung in den Hintergrund. Dass es heute keine starke Friedensbewegung gibt, ist bedauerlich und fordert uns zugleich auf, aktiv zu

werden. Es war, als läge das Wort Willy Brandts über dieser Veranstaltung im Bürgerhaus: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!“ Einen ausführlichen Beitrag finden Sie auf unserer Web-Seite <https://dielinke-glienicke.de>



(v.l.)
Tim Pommeränig
und Dr. Wolfram
Adolphi



Von Carla Affeldt, Christian Hortien und
Tanja Seyboldt

Schulerweiterungsbau

In der GVT am 21.04.2026 wurde ein zeitweiser Ausschuss berufen, der sich im Folgenden mit der Thematik des Schulerweiterungsbaus beschäftigen soll. Mit an Bord sind entsprechend der üblichen Ausschusszusammensetzung je ein Gemeindevertreter aus den Fraktionen, die Verwaltung sowie Sachkundige Einwohner. Diese müssen jeweils noch benannt werden oder sind es bereits.

Wir hätten uns gewünscht, dass man eine Arbeitsgruppe mit dem schon bekannten und seit langem an diesem Thema arbeitenden Personenkreis gebildet hätte. Dazu hätte selbstverständlich auch die AG EuG gehört – also auch Mitglieder der Schule. Gemeinsam mit den von den Fraktionen benannten Gemeindevertretern hätte dieser Kreis die bestehenden Grundlagen kompakt zusammenfassen, zusätzlich notwendige Informationen erarbeiten und auswerten sowie auf Basis der vorliegenden Planung gemeinsam nach einem tragfähigen Kompromiss suchen können.



Stattdessen entsteht nun zumindest der Eindruck, dass genau diejenigen Personen bewusst außen vorgehalten werden sollen, die das Projekt seit Jahren fachlich begleiten, sich intensiv einbringen und über wertvolle Erfahrungen verfügen. Das wäre nicht nur schwer nachvollziehbar, sondern würde auch bedeuten, vorhandenes Wissen und gewachsene Expertise ungenutzt zu lassen.

Gerade diese Beteiligten hätten mit ihrem Wissen rund um die Anforderungen an modernes Lernen sicher auch neue Interessierte einarbeiten können, um das Projekt weiter zu begleiten. Vielleicht finden diese engagierten Bürgerinnen und Bürger aber dennoch als sachkundige Einwohner ihren Weg in den Ausschuss. Jetzt heißt es Daumen drücken, dass für unsere Kinder und unseren Ort ein guter Weg zur Umsetzung eines modernen Schulerweiterungsbaus gefunden wird.

Bürgerpark

Im Planungsausschuss am 6. Mai wurde die Idee der Neugestaltung des Bürgerparks eingebracht. Mehr Bäume, mehr Begegnungsräume. Das begrüßen wir. Schön wäre es, wenn man das Bürgergutachten aus dem Jahr 2013 einfach mal als Grundlage nehmen würde. Hier kann man schön übersichtlich auf der Seite 43 sehen, wie sich die damals beteiligten Bürger ihren Bürgerpark vorstellen. Mit Grillplatz, Entdeckerpfad, Aussichtspunkt, Kleinkinderbereich, einem begrünten Stadtplatz et cetera. Und das Planungsbüro hatte bestehendes Grün bereits mit Obstbäumen ergänzt. Man muss das Rad nicht jedes Mal neu erfinden – insbesondere dann nicht, wenn Bürgerinnen und Bürger bereits Zeit, Ideen und Engagement eingebracht haben. Deshalb unser Appell an die Gemeindevertreter: Schauen Sie sich das Bürgergutachten von 2013 noch einmal an. Vieles von dem, was heute diskutiert wird, wurde damals bereits sinnvoll durchdacht.

Ein Ombudsmann wurde gewählt

Von Barbara Giessmann,
Vorsitzende des Seniorenbeirats

Die Gemeindevertretung von Glienicke hat in ihrer Versammlung am 21. April 2026 auf Vorschlag des Seniorenbeirats einstimmig den Beschluss gefasst, Wolfgang Orrisch, Mitglied des Seniorenbeirats, zur Ombudsperson für die Senioren Wohn- und Pflegeeinrichtung „Angerhof“ zu bestimmen. Dem vorausgegangen war, dass sich Angehörige von Bewohnern des Seniorenheimes an den

Beirat gewandt hatten. Sie berichteten über Mängel in der Pflege, die die Heimleitung offensichtlich ignorierte, denn es traten kaum Veränderungen ein.

Auch der Beirat selbst hatte Veränderungen in der Philosophie der Führung des Seniorenheimes feststellen müssen. Besuchten noch im Jahr 2023 die Bewohner des Heimes Veranstaltungen des Seniorenklubs und die Seniorenmesse, so war das 2025 nicht mehr der Fall. Auch Beziehungen zwischen Kindertagesstätten und dem Seniorenheim brachen ab.

Nach einem Gespräch mit der Heimaufsicht unterbreitete der Beirat der Gemeindevertretung den Vorschlag, einen Ombudsmann zu benennen. Seine Aufgabe wird es sein, den Kontakt zwischen den Heimbewohnern und der Gemeinde zu pflegen und dabei mitzuhelfen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner in Glienicke wohlfühlen. Er ist unter der Rufnummer des Beirats 033056 69111 zu erreichen. Der Seniorenbeirat wird den Ombudsmann dabei gern unterstützen.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





Ein Jahr Klimabeirat: Gemeinsam mehr Klimaschutz wagen

Von Andy Räder,
Vorsitzender des Klimabeirats

Seit gut einem Jahr bin ich Vorsitzender des Klimabeirats unserer Gemeinde. Wenn ich auf dieses erste Jahr zurückblicke, tue ich das mit gemischten Gefühlen. Gemeinsam mit Johannes van de Kreeke und Jens Bohl habe ich viel gelernt: Darüber, wie kommunale Abläufe funktionieren, wie viel ehrenamtliches Engagement bewegen kann und wie schnell es zugleich an Grenzen stößt. Vor allem das Sturmtief mit orkanartigen Böen und Starkregen am Abend des 26. Juni 2025 hat mir noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, beim Klimaschutz nicht nachzulassen. Wenn wir bei Klimaschutz und Klimaanpassung wirklich vorankommen wollen, brauchen wir deutlich mehr Tempo und einen stärkeren gemeinsamen politischen Willen.

Der Start des Klimabeirats war schwierig. Über ein halbes Jahr dauerte es, bis wir als Mitglieder tatsächlich bestätigt wurden. Auch danach blieb die Situation unbefriedigend. Im ersten Jahr bestand der Klimabeirat nur aus drei Mitgliedern, obwohl weitere Bürgerinnen und Bürger bereit waren, ihre Zeit und Erfahrung einzubringen.

Dabei war unsere Motivation von Beginn an sehr groß. Wir wollten Impulse setzen, Vorschläge erarbeiten und dazu beitragen, Klimaschutz in Glienicke sichtbar zu machen. In der Praxis war das jedoch deutlich schwieriger als erhofft. In Zeiten des Bürgermeisterwahlkampfes konnten wir mit unseren Anliegen nur selten durchdringen. Zudem mussten wir vier Ausschüsse sowie die Sitzungen der Gemeindevertretung abdecken und unsere monatlichen Beiratsitzungen abhalten. Zu dritt ist das eine erhebliche Herausforderung.

Hinzu kam, dass ein großer Teil unserer Energie nicht in neue Projektideen floss, sondern in die Frage, ob die Stelle der Klimaschutzmanagerin verlängert würde. Diese Stelle ist überaus wichtig, weil Klimaschutz nicht nebenbei erledigt werden kann. Er braucht Fachwissen, Verlässlichkeit und eine feste Verankerung in der Verwaltung. Ehren-



Sturmschäden in Glienicke am 26. Juni 2025

Foto: privat

amtliche Beiratsarbeit kann Anregungen geben, kritisch nachfragen und politische Entscheidungen begleiten. Sie kann aber keine professionelle Klimaschutzarbeit in der Gemeinde ersetzen.

Die Stelle der Klimaschutzmanagerin läuft leider zunächst Ende Juni 2026 aus. Im Oktober nimmt dann eine Klimaanpassungsmanagerin oder ein Klimaanpassungsmanager die Arbeit auf, allerdings nur befristet. Die langen Diskussionen über die Einrichtung und Ausgestaltung dieser Stelle während des Bürgermeisterwahlkampfes haben gezeigt, wie schwer sich die Gemeinde immer noch damit tut, Klimaschutz und künftig auch Klimaanpassung als zentrale kommunale Aufgaben zu begreifen. Dabei sollte Klimaschutz kein Gegenstand parteipolitischer Auseinandersetzungen sein. Er betrifft uns alle.

Natürlich sind kommunalpolitische Prozesse herausfordernd. Die finanziellen Mittel sind begrenzt, die Fraktionen setzen unterschiedliche Schwerpunkte, und die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger müssen ernst genommen werden. Aber gerade deshalb braucht es klare und schnelle Entscheidungen. Klimaschutz beginnt nicht erst mit großen Förderprogrammen oder besonders

populären Maßnahmen. Er beginnt bei der Frage, ob wir die Ziele des kommunalen Klimaschutzkonzepts, das die Gemeindevertretung in der Vergangenheit mehrheitlich verabschiedet hat, wirklich ernst nehmen.

Zur Erinnerung: Glienicke/Nordbahn hat sich 2021 dazu verpflichtet, die CO₂-Emissionen bis 2030 gegenüber 2011 um 30 Prozent zu senken. Außerdem soll der Endenergieverbrauch jährlich um mindestens 1,1 Prozent reduziert und der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch auf 15 Prozent erhöht werden. Das sind die konkreten Ziele. Aber die entscheidende Frage lautet: Wie kommen wir dorthin?

Nach einem Jahr im Klimabeirat bleibt bei mir die Hoffnung, dass uns dies gemeinsam gelingen kann. Inzwischen ist der Klimabeirat vollständig besetzt und bereit, weitere Impulse zu setzen. Ich wünsche mir für die nächsten drei Jahre, dass diese partei- und fraktionsübergreifend umgesetzt werden. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde haben sich 2021 mit dem Klimaschutzkonzept anspruchsvolle Ziele gesetzt. Jetzt sollten wir gemeinsam zeigen, dass wir sie auch erreichen wollen und können.



Bunte Vielfalt in der Bibliothek

Wir feiern Pride Month

Von Melanie Kehr,
Mitarbeiterin der Gemeindebibliothek

Im Juni wird es auch in unserer Gemeindebibliothek ein wenig bunter: Zum Pride Month, dem Monat der Vielfalt, Sichtbarkeit und Förderung der Gleichberechtigung, stellt unser Team eine Auswahl an Büchern rund um das Thema LGBTQAI+ zusammen. Damit soll allen Lesenden die Möglichkeit gegeben werden, neue Perspektiven kennenzulernen – ganz unkompliziert und ohne Vorwissen.



Doch was bedeutet eigentlich LGBTQAI+? Die Abkürzung steht für verschiedene sexuelle Orientierungen und Identitäten: „L“ für lesbisch, „G“ für schwul, „B“ für bisexuell, „T“ für trans*, „Q“ für queer, „A“ für asexuell und „I“ für intergeschlechtlich. Das „+“ steht für weitere Identitäten, die sich nicht in einzelnen Buchstaben zusammenfassen lassen. Hinter all diesen Begriffen stehen Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten.

In unserem Aktionsregal in der Erwachsenenbibliothek finden sich Romane, Sachbücher und persönliche Geschichten – mal informativ, mal unterhaltsam, mal einfach zum Nachdenken.

Wer neugierig ist, kann sich informieren, wer einfach gern liest, entdeckt vielleicht neue Lieblingsbücher. Und wer sich in den Geschichten wiederfindet, sieht, dass auch diese Themen ihren Platz in der Mitte unserer Gesellschaft haben. Die Gemeindebibliothek lädt alle Interessierten herzlich ein, das Angebot zu nutzen und miteinander ins Gespräch zu kommen – denn Vielfalt gehört längst zum Alltag, auch in unserer Gemeinde. Ein Besuch lohnt sich also – nicht nur im Juni, aber vielleicht gerade dann besonders!

Wie immer planen wir außerdem, wieder neue Bücher für unsere Bibliotheksnutzenden anzubieten, die im Laufe des Monats Juni erscheinen werden:


- Eva Almstädt: Die Akte Nordsee – Die letzte Predigt
- Jean-Luc Bannalec: Bretonischer Glanz
- Florian Illies: Träume aus Feuer – Der Alchimist von der Pfaueninsel
- Michael Kobr: Sturm über Christiansø
- Sarah Lark: Tanz der Ahornblätter
- Karen Rose: Finstere Wasser

Und gute Neuigkeiten gibt es für alle, die sich gerne mit anderen in Ihrem Wis-

sen über die unterschiedlichsten Themen der Literatur messen: Am 8. Juni um 19 Uhr findet das mittlerweile sechste Literaturquiz statt. Egal, ob sie ein richtiger „Literaturfreak“ sind oder einfach ab und zu gerne schmökern – Wissen ist hier nicht unbedingt wichtig, aber Spaß an der Sache umso mehr. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, da die Plätze meist schnell vergeben sind.

Wir freuen uns auf Sie!

Achtung: Am 24. Juni 2026 bleibt die Kinder- und Jugendbibliothek aufgrund einer internen Veranstaltung geschlossen.



Leseratten aufgepasst:


Quizabend in der Bibliothek

TESTEN SIE IHR LITERATURWISSEN

AUCH FÜR ANFÄNGER GEEIGNET

WANN
08.06.2026 um
19 Uhr

WO
Gemeindebibliothek
Hauptstr.19



Eintritt kostenlos
-Voranmeldung erforderlich-



Zeitläufe im Rathaus Glienicke

Eine Ausstellung über Vergänglichkeit, Wandel und die Spuren des Lebens

Von Corinna Dunkel, Künstlertreff Velten

Der Künstlertreff Velten ist erneut zu Gast im Rathaus Glienicke und präsentiert eine neue Ausstellung – ein Anlass, über den wir uns sehr freuen. Ebenso schätzen wir die freundliche, engagierte und produktive Zusammenarbeit mit der Kulturkoordinatorin Ina Heymann, die es versteht, bereits die Vorbereitung zu einem inspirierenden und freudvollen Prozess zu machen.

Unter dem Titel „Zeitläufe“ werden die Werke vom 11. Juni bis zum 2. September im Rathaus zu sehen sein. Die feierliche Eröffnung findet am Donnerstag, 11. Juni, um 18 Uhr im Rahmen einer Vernissage statt. Für die musikalische Begleitung sorgt Maxim Shagaev mit seinen virtuos Akkordeonklängen.

Der Auftakt der Ausstellung fällt bewusst in die Glienicker Seniorenwoche. Diesen thematischen Bezug haben die Künstlerinnen und Künstler aufgegriffen und Werke ausgewählt, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Erleben von Zeit und Lebensphasen auseinandersetzen.

„Zeitläufe“ ist ein poetischer Begriff, der den Verlauf der Zeit über längere Epochen beschreibt und das Zusammenspiel von Entwicklungen und Veränderungen umfasst. Denn Leben und Zeit sind untrennbar miteinander verbunden: Zeit vergeht, sie formt, verändert und strukturiert unser Dasein.

Was bedeutet es, zu leben? Diese grundlegende Frage begleitet die Menschheit seit jeher. Leben ist weit mehr als bloße Existenz – es ist geprägt von Er-

fahrungen, Wahrnehmungen, Entscheidungen, Erinnerungen und Hoffnungen. Es ist ein fortwährender Prozess des Werdens. Zeit bildet dabei das Fundament: Ohne sie gäbe es weder Entwicklung noch Veränderung. Erst im Nacheinander der Momente entfaltet sich Leben – mit einer klaren Richtung vom Anfang bis zum Ende.

Die ausgestellten Werke spiegeln diese Vielschichtigkeit wider. Sie thematisieren unterschiedliche Lebensalter, den Rhythmus der Natur im Wechsel der Jahreszeiten, aber auch außergewöhnliche Perspektiven wie die Erfahrung von Zeit im

Weltall. Künstlerische Interpretationen von Uhren, Reflexionen über vergangene Epochen sowie kritische Auseinandersetzungen mit dem Zeitgeist unserer Gegenwart ergeben ein facettenreiches, lebendiges Gesamtbild – ein buntes Kaleidoskop der Zeit.

Wir laden Sie herzlich ein, die Ausstellung zu besuchen und sich auf diese vielfältigen Perspektiven einzulassen. Und vielleicht entdecken Sie dabei ein Werk, das Sie besonders anspricht – viele der Arbeiten können auch erworben werden und so ihren Platz in Ihrem eigenen Zuhause finden.



■ Ausstellung „Zeitläufe“

Künstlertreff Velten

11. Juni bis 2. September 2026

Vernissage am 11. Juni, um 18 Uhr – Sie sind herzlich eingeladen!

Rathaus Glienicke

Hauptstraße 19-21,

16548 Glienicke/Nordbahn

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Verwaltung besucht werden.

Kunstaussstellung
KÜNSTLERTREFF VELTEN

ZEITLÄUFE

11.06. bis 02.09.2026

RATHAUS-GALERIE
Hauptstraße 21
16548 Glienicke/Nordbahn

VERNISSAGE

am 11. Juni 2026
um 18 Uhr



Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de;
 E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

MONATSPLAN JUNI 2026

Samstag, 27. Juni, 19 Uhr:

**Chanson-Festival Brassens Basdorf
 zu Gast in Glienicke**

Mitwirkende Künstler:

Cathy (Gesang) und Michel (Gitarre, Gesang) aus Villeneuve d' Aveyron, die schon in Glienicke aufgetreten sind und das Publikum mit ihren mitreißenden Chansons begeisterten.

Jacqy Evrard (Gesang und Gitarre) aus Liège (Belgien), der auch schon im Bürgerhaus auftrat.

Catalina Clalro (Gesang, Gitarre, Klavier) aus Santiago de Chile, die schon des Öfteren in Basdorf, aber noch nie in Glienicke zu Gast war, mit Liedern und Chansons in Spanisch und Französisch.



Goun (Gesang und Gitarre) aus Liévin bei Arras, der als 17-jähriger Brassens für sich entdeckt hat und dessen Lieder auf unkonventionelle Art interpretiert. Auch er tritt zum ersten Mal in Glienicke auf. Neben Chansons von Brassens erklingen auch eigene Kompositionen der Künstler und die anderer Komponisten.



George Brassens (1921–1981) wurde im März 1943 als Zwangsarbeiter ins Deutsche Reich deportiert und musste in der Flugzeugmotorenfertigung in Basdorf kriegsverlängernde Arbeit leisten. Um das Andenken an den großen französischen Chansonnier zu bewahren, gründete sich 2004 der Brassens-Verein in Basdorf und organisiert seither jährlich Festivals mit französischen und internationalen Künstlern in Basdorf und an anderen Orten, so auch seit einigen Jahren in Glienicke.



Fotos: privat

Eintritt 13 Euro, ermäßigt 10 Euro

Voranmeldungen sind möglich bei Marion Hantusch unter 033056 21178 oder per E-Mail unter info@kulturverein-glienicke.de

FÊTE DE LA MUSIQUE

21. Juni 2026

Sommernacht voller Musik & Wein

Live, draußen, entspannt

Arnos Weinladen & Zur Schmalzstulle

AB 17 UHR

EINTRITT FREI

KÜHLE DRINKS
GUTE STIMMUNG
LIVE-MUSIK

NIEDERSTR. 45 ♥ GLIENICKE/NORDBAHN
WWW.ARNOS-WEINLADEN.DE

Kunst hautnah erleben

Fünf Kreativorte luden bei den Tagen der Offenen Ateliers zu Austausch und kultureller Teilhabe ein

(af) Brandenburg wurde am ersten Maiwochenende erneut zur Bühne für gelebte Kunst: Bei den „Tagen der Offenen Ateliers“ konnten Besucherinnen und Besucher eine kreative Entdeckungsreise direkt vor der eigenen Haustür unternehmen. Auch in Glienicke/Nordbahn öffneten insgesamt fünf Kreativorte ihre Türen – vier Ateliers sowie eine Gemeinschaftsausstellung – und luden dazu ein, Kunst dort zu erleben, wo sie entsteht.

Die Veranstaltung bot nicht nur Einblicke in unterschiedliche künstlerische Arbeitsweisen, sondern vor allem die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, mit den Kunstschaaffenden ins Gespräch zu kommen und mehr über deren Inspiration und Techniken zu erfahren.

Eine der bekanntesten Künstlerinnen des Ortes ist Ulrike Neubauer. Die ehemalige Religionslehrerin verbindet in ihren Werken Themen wie Landschaft, Theologie und Musik. Neben der Malerei spielt auch die Musik eine zentrale Rolle in ihrem Leben – sie ist leidenschaftliche Cellistin. Ihre Arbeiten sind geprägt von einer tiefen Dankbarkeit für die Schönheit der Natur, der Ausdruckskraft musikalischer Strukturen und der Erhabenheit sakraler Architektur. „Ich finde es immer wieder schön zu wissen, wenn meine Bilder in anderen Wohnungen oder Häusern hängen“, sagt Neubauer. Für sie sind die Tage der offenen Ateliers jedoch mehr als eine reine Präsentationsplattform: „Viele kommen bei mir vorbei wegen der Gemeinschaft, nur um sich zu unterhalten.“

Auch im Bürgerhaus herrschte reges Treiben. Dort präsentierten Mitglieder des



Farbenfrohe Vielfalt mit thematischem Tiefgang: Die Lieblingsmotive von Ulrike Neubauer sind Theologie, Musik und Landschaften.



Gespräch zwischen Bürgermeister und Künstlern: Arno Steguweit erkundigte sich bei Christine Gersch über ihre Arbeit und Kunstobjekte.

Glienicker Künstlerstammes ihre Werke, darunter Ruth Gehring-Hensgen, Marianne Barthel, Sabine Christl, Christiane Mellentin und Marian Zaic. Die Ausstellung zeigte eine breite Palette künstlerischer Ausdrucksformen – von Malerei und Fotografie bis hin zu plastischen Objekten.

Marian Zaic, einer der langjährigen Künstler im Ort, stellte seine „reliefartigen Kompositionen“ vor. Diese fertigt er aus Modelliermasse an, wodurch Werke entstehen, die sich zwischen Bild und Skulptur bewegen. „Sie können durchaus als Plastiken bezeichnet werden“, erklärt der Künstler.

Besuch erhielt die Veranstaltung auch von Bürgermeister Arno Steguweit, der sich von der Vielfalt der präsentierten Kunst beeindruckt zeigte: „Die Tage des offenen Ateliers in Glienicke geben uns die besondere Gelegenheit, diesen kreativen Reichtum hautnah zu erleben, ins Gespräch zu kommen und Kunst dort zu entdecken, wo sie entsteht. Sie verbinden Menschen, öffnen Türen und machen Kultur für alle zugänglich. Das hat mich fasziniert.“

Ergänzt wurde das Angebot durch weitere Kunstschaffende wie Heike Adner mit ihren Skulpturen, Christine und Igor Gersch mit vielfältigen Kunstobjekten, Angelika Leopold mit Aquarellen und Collagen sowie Michael Ahrendt, der sich auf HDR-Fotografie spezialisiert hat.

Die „Tage der Offenen Ateliers“ haben einmal mehr gezeigt, wie lebendig und vielfältig die lokale Kunstszene ist – und wie wichtig solche Formate für Begegnung, Austausch und kulturelle Teilhabe sind.

Im Bürgerhaus stellten einige Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtischs ihre Werke aus.



Bürgermeister Arno Steguweit (m) im Gespräch mit den Künstlern Marian Zaic (r), Ruth Gehring-Hensgen und Marianne Barthel (l.).



In dem Atelier, in dem Christine Gersch gemeinsam mit ihrem Mann Igor Jerschov arbeitet, finden sich auch kleinformatigere Kunstwerke.

Das waren die Offenen Ateliers in Glienicke/ Nordbahn



Die Schülerband „Brothers and Sisters“ absolvierte ihren ersten Auftritt bravurös.



Die schönen Aquarelle von Ruth Gering-Hensgen zogen das Auge des Betrachters auf sich.



Kulturkoordinatorin Ina Heymann (l) zu Gast bei Künstlerin Lina Blume.



Aquarelle, Collagen und Werke auf Leinwand sind die Leidenschaft von Angelika Leopold. Michael Ahrendt zeigte eine Auswahl seiner Fotografien.



Auch Miriam Blackmann zeigte ihre Arbeiten. Die Schildowerin ist Mitglied des Glienicker Künstlerstammtischs.



Im Atelier von Heike Adner gab es Skulpturen in Terrakotta, Bronze, Draht und Papier sowie Collagen zu sehen



Neue Bau- und Bewegungsräume

Veränderungen in der Kita Mischka



Fotos: privat



Von Dana Pietrek, Erzieherin

Seit Dezember 2025 befindet sich unser Bauraum nun im Obergeschoß der Kita. Er ist jetzt größer und geräumiger, hat mehrere Nischen mit unterschiedlichen Bauelementen wie Lego und Holzelementen. Auch Autos und Tiere gehören dazu. Hier können die Kinder spielen, bauen und es entstehen kleine Bauteams, die gemeinsam etwas erschaffen. In diesen Unterteilungen können jetzt die gebauten Spiellandschaften sicher stehen bleiben. Der Bauraum wird mit seiner neuen Größe von den Kindern sehr gut angenommen. In das Zimmer des ehemaligen Bauraums ist der Bewegungsraum eingezogen. Das Konzept hat sich etwas verändert. In die-

sem Raum gibt es jetzt eine Sprossenwand mit einer großen Matte davor. Auch viele große Schaumstoffbausteine befinden sich dort, um tolle Bewegungswelten entstehen zu lassen, wie Burgen oder Höhlen. Mit unseren beweglichen Holzelementen können die Ideen der Kinder gemeinsam mit den Erziehern zu Bewegungslandschaften und Parcours zusammgebaut werden. Die Kinder können dann balancieren, ihre Geschicklichkeit üben und stärken ihr Sozialverhalten durch Kommunikation in der Umsetzung ihrer Ideen.

Endlich bekam auch der Nestbereich die langersehnte Spielebene, da die alte Bewegungsebene schon vor langer Zeit abgebaut wurde. Anfang März war es dann endlich soweit. Gemeinsam mit den Kin-

dern räumten wir den Raum auf und schafften Platz für die neue Spielebene. Wir sperrten den halben Raum aber nur soweit, dass unsere Nesties den „Burgarbeitern“ beim Aufbauen zuschauen konnten. Die Kinder waren sehr neugierig und aufgeregt und versuchten, durch die Absperrung zu huschen, um zu helfen. Innerhalb von zwei Stunden entstand unsere Bewegungsebene und die Kinder konnten vor dem Mittagessen die Burg erobern. Für die Kinder ist so eine Ebene besonders wichtig für die Motorik. Sie lernen dort zum Beispiel das Bewältigen einer Treppe vorwärts wie rückwärts sowie das Runterhüpfen. Außerdem probieren sie sich auf einer Schräge aus und haben Erfolgserlebnisse beim alleinigen Erklimmen der Spielebene.

Projekt „Vom Ei zum Huhn“

Großes Staunen in der Kita „Sonnenschein“

Anja Duffke, Erzieherin

Die Kinder aus der Marienkäfer- und der Fuchsgruppe haben in den letzten Wochen ein ganz besonderes Naturwunder hautnah erlebt: Das Projekt „Vom Ei zum Huhn“.

Alles begann mit einem Brutkasten, der für 21 Tage zum Mittelpunkt der Gruppen wurde. Mit großen Augen beobachteten die Kinder, wie sich die Eier unter der Wärmelampe veränderten. Täglich wurde der Fortschritt markiert und die Vorfreude wuchs.





Dann war es endlich soweit: Das erste „Picken“ war zu hören! Als die ersten flauschigen Küken aus der Schale schlüpften, war die Begeisterung riesengroß. Sechs Küken erblickten das Licht

der Welt und sorgten für viel Aufregung im Gruppenraum. Das Projekt war mehr als nur eine Beobachtung. Die Kinder lernten spielerisch Verantwortung zu übernehmen. Die Küken brauchten täg-



Fotos: privat

lich frisches Wasser und Futter. Liebevoll kümmerten sich die Kinder um die Kleinen. Am Ende dieses Projekts ziehen die Küken bei einer Erzieherin ein, wo sie weiter liebevoll umsorgt werden.

HORT

„Beweg dich mit Ben“

Sportangebot begeistert Hortkinder

Von Ben Czommer,
Auszubildender im Hort „Coole Kids“

Fast jeden Mittwoch um 14 Uhr, wenn im Hort die ersten Kinder ihre Schuhe schnüren und erwartungsvoll in den Bewegungsraum oder auf den Hof laufen, ist schnell klar: Es ist Zeit für „Beweg dich mit Ben“. Bis ungefähr 16 Uhr dreht sich dann alles um Bewegung, Spiel und gemeinsames Erleben.

Das Besondere an diesem Angebot ist die Freude an der Bewegung. Unsere Hort-Kinder sollen sich ausprobieren, lachen, toben und eigene Ideen einbringen. Hier geht es nicht darum, wer am schnellsten ist oder gewinnt, sondern um gemeinsam aktiv zu sein. Gerade in einem Alltag, der für viele Kinder von langem Sitzen geprägt ist, bietet dieses Angebot einen wichtigen Ausgleich. Nach dem Unter-

richt brauchen Kinder Raum, um sich zu bewegen, Energie abzubauen und neue Kraft zu sammeln. Genau hier setzt „Beweg dich mit Ben“ an.



Am Anfang jedes Spiels zeigt sich, wie wichtig die lockere Atmosphäre ist. Wir starten mit einem kleinen Aufwärmenspiel, das die Gruppe zusammenbringt und Hemmungen abbaut. Dabei entstehen erste Erfolgserlebnisse, besonders für

Kinder, die eher zurückhaltend sind. Kein Mitspieler wird ausgeschlossen, jedes Kind wird mitgenommen!

Im weiteren Verlauf wird es abwechslungsreich: Es stehen schnelle Reaktionsspiele im Mittelpunkt, auch kooperative Aufgaben oder kleine Herausforderungen, die nur im Team gelöst werden können.

Diese Vielfalt sorgt dafür, dass jedes Kind seinen Platz findet, um sich auf seine eigene Weise einbringen zu können.

Spielideen aus dem Hort-Alltag:

- Feuer, Wasser, Sturm – ein Klassiker mit schnellen Reaktionen
- Kettenfangen – gemeinsames Spiel als wachsendes Team
- Stopptanz – Bewegung und Musik im Wechsel



- Richtungswechsel-Spiel – schnelle Reaktionen ist gefragt
- Hase, Hase, Fuchs! – dynamisch und überraschend
- Schnick, Schnack, Schnuck fangen – kurze Pausen bringen Spannung
- Herr Fischer, Herr Fischer wie tief ist das Wasser?
- Chinesische Mauer



Ein wichtiger Bestandteil des Angebots ist die Mitbestimmung. Die Kinder dürfen Spiele vorschlagen, Regeln ändern und eigene Ideen einbringen. Dadurch entsteht eine Motivation zur Selbstbeteiligung.

Gerade diese Offenheit macht „Beweg dich mit Ben“ so besonders. Es gibt keinen starren Ablauf, sondern einen flexiblen Rahmen, der immer wieder neu gestaltet werden kann.

Neben der Bewegung spielt auch die gezielte Förderung sozialer und motorischer Kompetenzen eine zentrale Rolle. Fähigkeiten wie Koordination, Gleichgewicht und Reaktion werden gestärkt.

Gleichzeitig entwickeln die Kinder wichtige soziale Fähigkeiten, sie lernen im Team zu arbeiten, Rücksicht zu nehmen und Konflikte zu lösen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Umgang mit Erfolg und Misserfolg. Die Kinder lernen dranzubleiben und sich gegenseitig zu unterstützen.

Viele Kinder sind nach dem Angebot ausgeglichener, konzentrierter und motivierter.

Für den Hort ist das Angebot eine echte Bereicherung.

„Beweg dich mit Ben“ zeigt: Bewegung kann spielerisch, einfach und voller Freude sein – Woche für Woche.

NEUES GYMNASIUM GLIENICKE

Schulband „Two Hours a Week“ überzeugt bei „Jugend musiziert“

Erfolg beim Landeswettbewerb

Von Stella Arndt, Klasse 11a

Die Schulband „Two Hours a Week“ des Neuen Gymnasiums Glienicke nahm am 19. März am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Bereits früh am Morgen trafen sich die engagierten Jugendlichen im Musikraum der Schule, um ihre Instrumente zu verladen. Vom klassischen Klavier über die melodische Harfe bis hin zu E-Gitarren, Bass und Schlagzeug – die Band beeindruckt durch ihre große musikalische Bandbreite.

Nachdem Instrumente und Technik sicher verstaut waren, machte sich die elfköpfige Gruppe auf den Weg zum Jazz-Institut Berlin. Neben den neun Musikerinnen und Musikern gehören auch eigene Techniker zum Team, die für den reibungslosen Ablauf sorgen.



Foto: privat

Luis Arndt (Technik), Annabell Graupner, Erik Lemke, Annika Fritz, Lea Menges, Aloka Kalubowila, Neyla Nowack, Aurora Strahl, Frank Schneider (Bandcoach), Markus Jänicke, Stella (v.l.)

Vor Ort begannen direkt die Vorbereitungen. Nach einem kurzen Probelauf betraten bereits die Jurorinnen und Juroren den Saal. Die Band präsent-

tierte unter anderem ihr selbst komponiertes Stück „On My Own“ sowie bekannte Songs wie „Lasse redn“ von den Ärzten und „Mockingbird“ von Eminem.



Besonders der außergewöhnliche Klang – geprägt auch durch den Einsatz einer Harfe – fiel der Jury positiv auf. Bekannte Popstücke wurden kreativ neu interpretiert und luden das Publikum zum Mitfühlen ein.

Nicht zuletzt überzeugte die Band durch ihre spürbare Harmonie auf der Bühne. Die gemeinsame Probenarbeit und die Freude an der Musik verbinden die Jugendlichen auch über die Auftritte hinaus.

In der Kategorie „Band“, Altersgruppe IV, wurde „Two Hours a Week“ schließlich für ihr instrumentales und vokales Musizieren mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Ein herzlicher Dank gilt auch Frank Schneider, der die einzelnen Talente zu einer harmonischen Band zusammengeführt hat.



Foto: privat

Damals bei uns – Leben zwischen Ost und West

Zeitzeugen für Seminararbeit gesucht

Von Bennet Scherge und
Andrian Martens

Wir, Bennet Scherge und Adrian Martens und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke, suchen für unsere Seminararbeit Personen aus Glienicke/Nordbahn, die bereit sind, über ihr Leben zur Zeit der deutschen Teilung zu berichten. Die Gespräche möchten wir gerne als Video-Interviews aufnehmen. Uns interessieren persönliche Erinnerungen aus dem Alltag in der DDR

oder in der Bundesrepublik Deutschland – große Erlebnisse genauso wie kleine Geschichten des täglichen Lebens.

Die Interviews finden in angenehmer Atmosphäre bei Kaffee statt – gerne im Seniorenclub Glienicke oder nach Absprache an einem ruhigen Ort. Der Seniorenclub stellt uns freundlicherweise seine Räumlichkeiten zur Verfügung.

Wer Interesse hat, seine Erfahrungen und Erinnerungen mit uns zu teilen, oder uns unterstützen kann, kann sich

gerne telefonisch oder per E-Mail bei uns oder im Seniorenclub melden.

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und persönliche Geschichten und natürlich danken wir schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Kontakt:

Adrian Martens
adrianm300708@gmail.com
und Bennet Scherge, 11. Klasse NGG,
bennetscherge@gmail.com

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glieniccker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn...

... dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammen-



arbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.

Gesunde Ernährung in der Brotdose

Was Grundschulkindern wirklich brauchen

Von Juliana Behr, Sieglinde Fenderl und Anne Mager, Team Schule

Wie eine ausgewogene Pausenverpflegung Lernfähigkeit, Konzentration und Wohlbefinden stärkt – und welche ungesunden Fallstricke vermieden werden sollten.

Als Lehrkräfte und pädagogisches Personal haben wir täglich Einblick in die Brotdosen der Kinder. Dabei zeigt sich eine große Bandbreite an Inhalten – von ausgewogen und nährstoffreich bis hin zu deutlich unausgewogenen Lebensmitteln.

Im Schulalltag gibt es regelmäßig Pausen für kleine Mahlzeiten aus der Brotdose. Eine gut zusammengestellte Brotdose liefert nicht nur Energie, sondern unterstützt maßgeblich Konzentration, Lernfähigkeit und das allgemeine Wohlbefinden. Fachleute betonen zunehmend die Bedeutung regelmäßiger, nährstoffreicher Zwischenmahlzeiten, insbesondere im Grundschulalter, da sich Körper und Gehirn noch im Wachstum befinden.

Ein Snack oder eine kleine Belohnung am Nachmittag kann sinnvoll sein, sofern sie ausgewogen gestaltet ist. Stark zuckerhaltige Snacks führen häufig zu kurzfristigen Energiespitzen, gefolgt von einem raschen Leistungsabfall. Hier gilt: Stark verarbeitete Lebensmittel sollten möglichst vermieden werden.

Auswirkungen ungesunder Ernährung auf Konzentration und Lernfähigkeit

- Blutzuckerschwankungen: Große Mengen zuckerhaltiger Snacks führen zu schnellen Blutzuckerspitzen mit anschließendem Abfall, was Müdigkeit, Reizbarkeit und verminderte Aufmerksamkeit begünstigt.
- Fehlende nachhaltige Energie: Eine fett- und ballaststoffarme Ernährung lie-

fert kaum langanhaltende Energie und kann sich während des Unterrichts in Konzentrationsschwierigkeiten äußern.

- Nährstoffmangel: Ein Mangel an Eisen, Magnesium, Zink, B-Vitaminen oder Omega-3-Fettsäuren kann Lernfähigkeit, Gedächtnisleistung und Motivation negativ beeinflussen.
- Wohlbefinden und Hautbild: Ungesunde Ernährung kann sich auch auf Haut und allgemeines Wohlbefinden auswirken und damit indirekt die Lernbereitschaft beeinflussen.
- Verhalten und Lernleistung: Studien deuten darauf hin, dass eine regelmäßige, ausgewogene Ernährung mit ausreichend Obst, Gemüse, Vollkornprodukten und Proteinen das Verhalten sowie die Lernleistung positiv beeinflusst.

Was gehört deshalb in eine gute Brotdose?

- Proteine: Mageres Fleisch, Fisch, Käse, Joghurt, Quark, Hummus, gekochte Eier oder – altersentsprechend – Nüsse liefern langanhaltende Energie und unterstützen die Konzentrationsfähigkeit.
- Ballaststoffreiche Kohlenhydrate: Vollkornbrot, Vollkornpita, Vollkornnudeln, Haferflocken sowie Obst mit Schale sorgen für eine gleichmäßige Energieversorgung und ein langanhaltendes Sättigungsgefühl.
- Obst und Gemüse: Obst (etwa Apfel, Banane, Beeren) und rohes Gemüse (etwa grüne Gurke, Paprika) liefern wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Antioxidantien. Ideal ist die Kombination mit einem Dip wie Joghurt oder Hummus.
- Gesunde Fette: Lebensmittel wie Käse, Avocado, Nüsse oder ein Olivenöl-Dip sind wichtig für die Gehirnfunktion, sollten jedoch in moderaten Mengen enthalten sein.

- Milchprodukte oder Alternativen: Joghurt, Quark, Käse oder pflanzliche Alternativen mit hochwertigem Calcium und Protein tragen zur Nährstoffversorgung bei.
- Getränke: Wasser ist die beste Wahl. Auf zuckerhaltige Getränke sollte verzichtet werden, da sie Blutzuckerspitzen verursachen und anschließend zu Leistungsabfällen führen.
- Portionsgrößen und Vielfalt: Kleine, abwechslungsreiche Portionen fördern den Appetit und beugen Langeweile vor.

Was sollte nicht in die Brotdose?

- Süßigkeiten: Schokolade, Gummibärchen, Bonbons und ähnliche Produkte machen nur kurzfristig satt und können zu Müdigkeit, Konzentrationsproblemen und Reizbarkeit führen.
- Verarbeitete Lebensmittel: Stark verarbeitete Produkte (salz- und fetthaltig), süßes Gebäck oder stark ausgetrocknete Backwaren vom Bäcker bieten wenig nachhaltige Energie und können die Lernfähigkeit beeinträchtigen.
- Stark verarbeitete Snacks: Chips, Flips und ähnliche Knabbereien sind für die Brotdose ungeeignet. Sie liefern überwiegend Fett, enthalten oft viel Salz und sorgen für ein ungünstiges Sättigungsgefühl.
- Zuckerhaltige Getränke: Gezuckerte Getränke wirken wie „flüssige Süßigkeiten“ (siehe oben). Zudem fördern sie durch häufiges Nuckeln Zahnschäden.

Beispiele für ausgewogene Brotdosen

- Vollkornbrot mit Käse, Karottensticks, Apfelwürfel, griechischer Joghurt mit Beeren, Wasser



Foto mit Canva erstellt

- Vollkornwrap mit Hähnchenstreifen, Gurke und Tomate, Obstsalat, Nussmischung (falls erlaubt), Wasser
- Hummus mit Vollkornbrot, Gouda-Würfel, Paprikastreifen, Banane, Naturjoghurt, Wasser

Tipps für Eltern

- Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einfache und abwechslungsreiche Wochenpläne für die Brotdose.
- Beziehen Sie Ihr Kind aktiv in die Auswahl der Lebensmittel ein. Das fördert Akzeptanz, Selbstständigkeit und ein positives Ernährungsbewusstsein.

Glienickes Mailadresse für Familien

Wir sind Ihr
Expertenteam
im Bereich
Bildung &
Erziehung.

FRAGEN?
ANREGUNGEN?
WÜNSCHE?

Ab sofort erreichen
Sie uns unter:

fachaustausch@glienicke.eu



Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

BuchTipp

„Apollonia Cox – Im Auge des Taifuns“

Stellt Euch vor, Ihr wohnt mit Eurer Großmutter in einem alten Leuchtturm an der stürmischen Küste – und plötzlich ist Euer ganzes Leben ein einziges Abenteuer. Genau das passiert Apollonia. Seit ihre Eltern verschwunden sind, läuft bei ihr sowieso alles drunter und drüber. Schule? Eher nebensächlich. Doch als die Behörden sie von ihrer Oma wegholen wollen, springt sie kurzerhand aus dem Fenster – und das ist erst der Anfang! Apollonia entdeckt, dass sie mehr draufhat, als sie dachte: Sie kann mit Wettergeistern sprechen und hat magische Kräfte. Zusammen mit ihren neuen fantastischen Freunden macht sie sich auf die Suche nach ihren Eltern und gerät mitten in einen Kampf gegen den fiesen Raviel McMillan, der mit Monster-Stürmen die Welt bedroht. Das Buch ist richtig spannend, mit viel Action, Magie und auch Humor. Man fiebert total mit Apollonia mit, weil sie mutig ist, aber auch manchmal zweifelt – also ziemlich ansprechend. Nebenbei geht's auch um Freundschaft, Familie und sogar ums Klima. Fazit: Perfekt für alle, die Abenteuer lieben und gern in fantasievolle Welten abtauchen. Achtung: Suchtgefahr – man will unbedingt wissen, wie's weitergeht!

Apollonia Cox – Im Auge des Taifuns, Charlotte Wilde, Pendo Verlag, 352 Seiten, ab 12 Jahren

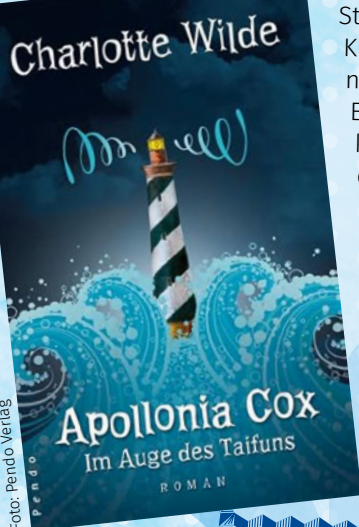


Foto: Pendo Verlag

BastelTipp

Bunte Pflanzenschilder aus Ton

Habt Ihr Lust, Euren Garten noch schöner zu machen? Dann bastelt doch Eure eigenen Pflanzenschilder!

Rollt zuerst lufttrocknenden Ton etwa fünf bis zehn Millimeter dick aus. Überlegt Euch, welches Gemüse Ihr pflanzen möchtet, und schneidet passende Formen aus – zum Beispiel Karotten, Tomaten oder Radieschen. Dabei gilt: Mit dem Messer immer vorsichtig sein! Stecht oben in jede Form mit einem Strohalm ein kleines Loch. Danach könnt Ihr die Ränder mit leicht feuchten Fingern glattstreichen, damit

alles schön rund wird. Jetzt heißt es warten: Lasst den Ton ein paar Tage trocknen. Wenn er fest ist, könnt Ihr die Kanten vorsichtig mit Sandpapier glätten. Nun wird's bunt! Bemalt Eure Gemüseschilder in fröhlichen Farben und lasst alles gut trocknen. Zum Schluss könnt Ihr noch Klarlack darüberstreichen – so halten sie länger. Fädelt Eure fertigen Schilder an Stäbe und steckt sie in die Erde. Schon wisst Ihr immer, was wo wächst!



Wer spricht alle Sprachen?
Das Echo.



Fragt die Lehrerin:
"Wer kann mir vier Tiere aus Afrika nennen?"
Benjamin meldet sich:
"Zwei Elefanten und zwei Löwen!"

Eine Mäusefamilie wird von einer Katze gejagt. Plötzlich dreht sich die Mäusemutter und ruft:
"Wauwau!" Daraufhin dreht sich die Katze um und rennt weg.
Die Mäusemutter stolz zu ihren Kindern:
"Seht ihr: es ist immer gut, wenn man eine Fremdsprache spricht!"

Ausflugstipp

Wildpark Schorfheide

Der Wildpark ist ein tolles Ausflugsziel für Familien. Auf gut ausgebauten Wegen könnt Ihr dort Tiere wie Rehe und Wildschweine, aber auch Mufflons und Luchse beobachten. Die Gehege sind weitläufig und naturnah gestaltet, so dass die Tiere viel Platz haben. Besonders spannend sind die Fütterungszeiten und der große Abenteuer-Spielplatz. Perfekt für einen Tagesausflug mit Picknick!

Öffnungszeiten: täglich von 9-17:30 (Mo-Fr) / 9-18 Uhr (Wochenende und Feiertage)

Eintritt: Erwachsene 11 Euro, Kinder (ab vier Jahren) 8 Euro, Kinder unter vier Jahren sind frei.

Mehr Informationen:
www.wildpark-schorfheide.de/



Foto: Wildpark Schorfheide

Die Ente FRAGT ...



Vorname und Alter des Kindes

LEONARD
3 JAHRE



Foto: privat

Was isst Du am liebsten?
NUDELN

Was sind Deine Lieblingstiere?
DINOS, FUCHS, AFFE

Welche Superkräfte hättest Du gerne?
EISVERKÄUFER SEIN

Was war Dein größtes Abenteuer?
SKI URLAUB, BAD SAAROW
UND LÜBARS

Was ist Dein größter Wunsch?
FEUERWEHR UND DINOS

Wovor hast Du Angst?
VOR DER SCHNELLEN
EISENBHÄHN

Was kannst Du besonders gut?
SÜßIGKEITEN FUTTERN

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an pressestelle@glienicke.eu
Wir freuen uns auf Deine Antworten.



Radtour in den Frühling

Abteilung Gesundheitssport

Von Uta Kupsch

Mitte April hatte die Abteilung Gesundheitssport zur Radtour eingeladen – und das Wetter zeigte sich an diesem Tag auch von seiner besten Seite. Um 10 Uhr startete unsere Radtruppe, angeführt von Manuela Kessler, bei strahlendem Sonnenschein in Glienicke. Es ging über Schönfließ und Bergfelde nach Birkenwerder. Dort gab es einen Stopp am Kneippbecken und einige Mutige trauten sich und kühlten sich im Becken ab. Dafür gab es kräftigen Applaus. Aber auch alle anderen hatten ihren Spaß bei den Überraschungen, die Manuela für die Pause vorbereitet hatte. Weiter führte die Tour durch Hohen Neuendorf zur Ha-



Foto: privat

velbaude in Nieder Neuendorf. Hier war dann Zeit für die verdiente Mittagspause. So gestärkt und bei guter Laune war der Rückweg nach Glienicke schnell geschafft. Ein großes Dankeschön geht an Manuela für die tolle Vorbereitung und Durchführung unserer Tour.

Nachwuchs feiert Erfolge

Abteilung Volleyball

Von Sabine Krüger

Die Volleyball-Nachwuchsmannschaften des SVG konnten in den vergangenen Wochen erneut erwähnenswerte Erfolge fei-

ern. Es begann am 18. April mit einem hervorragenden 2. Platz unserer Mädels beim U14-Regionalpokal in heimischer Halle, mit dem sie sich für den Landespokal am 31. Mai qualifizierte. Auch am 25. April gab es weitere erfreuliche Ergebnisse bei den Kreismeisterschaftsrunden. Die beiden U13-Jungs-Teams überzeugten mit großem Einsatz und erkämpften sich den Kreismeistertitel 2026 sowie den 3. Platz.

Ebenso erfolgreich präsentierten sich die U16-Teams. Die weibliche U16 sicherte sich den 3. Rang, während die männliche U16 mit einem hervorragenden 2. Platz die Saison beendete.



Foto: Sabine Krüger

Am 9. Mai ging die Erfolgsgeschichte bei der Endrunde der U14-Kreismeisterschaft in Vehlefanz weiter. Sowohl unser Mädchen- als auch unser Jungs-Team holten den Kreismeistertitel. Nun blickt die Abteilung hoffnungsvoll auf die noch offenen Landespokal-Entscheidungen der U13 männlich am 10. Mai in Herzberg und der U14 weiblich am 31. Mai (nach Redaktionsschluss). Viel Erfolg!



Foto: Sabine Krüger

Danke für Euren Einsatz!

Ein Abend für unsere Ehrenamtlichen

Von Sabine Lausch/mithilfe von KI erstellt

Ein Sportverein lebt nicht nur von Toren, Punkten und Medaillen, sondern vor allem von den Menschen, die sich mit Herzblut engagieren. Trainer, Betreuer, Organisatoren, Platzwarte oder Helfer bei Veranstaltungen investieren unzählige Stunden ihrer Freizeit, damit der Vereinsalltag reibungslos funktioniert. Der Vorstand des SV Glienicke hat sich hierfür bei seinen ehrenamtlichen Engagierten mit einem gemeinsamen Dankeschön-Essen für ihren unermüdlichen Einsatz bedankt. In gemütlicher Atmosphäre kamen am 25. April zahlreiche Ehrenamtler, Helfer und Unterstützer aus den neun Abteilungen zusammen,

die das Vereinsleben mit viel Engagement, Zeit und Herzblut bereichern. In einer kurzen Ansprache der Vorsitzenden Gabriele Rempel wurde deutlich gemacht, wie wichtig das freiwillige Engagement für den Verein ist. Der Dank des Vereins gilt jedoch ausdrücklich allen Ehrenamtlichen, die sich das ganze Jahr über mit großem Einsatz für den SVG engagieren. Ohne die vielen helfenden Hände wäre ein funktionierendes Vereinsleben nicht möglich. Ob Training, Organisation von Veranstaltungen und Turnieren, Jugendarbeit oder Unterstützung hinter den Kulissen – die freiwilligen Helfer leisten einen unverzichtbaren Beitrag für den Verein und die Gemeinschaft. Bei gutem Essen und vielen Gesprächen standen

daher diesmal nicht sportliche Ergebnisse im Mittelpunkt, sondern der persönliche Einsatz jedes Einzelnen für die Gemeinschaft. Besonders schön war die lockere Stimmung unter den Gästen. Viele nutzten den Abend, um Erinnerungen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam auf erfolgreiche Vereinsmomente zurückzublicken. Das Dankeschön-Essen zeigte einmal mehr, wie stark der Zusammenhalt im Verein ist. Mit Veranstaltungen wie dieser möchte der SV Glienicke nicht nur Anerkennung zeigen, sondern auch die Gemeinschaft stärken. Denn Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit – es verdient Respekt, Wertschätzung und manchmal einfach einen schönen gemeinsamen Abend.



SVG Allgemein/kommende Veranstaltungen

Familienportfest des SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Samstag, den 13.06.2026 rund um die Dreifeldhalle, Hauptstr. 64a

- 11:00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung
- bis 15:00 Uhr Wettkämpfe
- 14:00 Uhr Auftritt Line Dance & Drums Alive
- ca. 15:30 - 16:00 Uhr Siegerehrung

Unterhaltung DJ Ronny & Fotobox

Verpflegung Kuchen, Gegrilltes & Getränke

Spiel und Spaß für unsere Kleinen

Hüpfburg, Bungee Run, Bubble Fußball, Spielmobil, Henna,
Büchsenwerfen, Kegeln, Säckchen werfen, Seifenblasen, Pedalo

Wettkampf-Stationen

Flinke Feder, Cornhole, Fußballdart, Teppich Curling, Kegeln,
Gummistiefelwerfen, TT-Robby, Netzkorb pritschen, Zielangeln

Weitere Informationen unter www.sv-glienicke.de

Der Eintritt ist frei. Programmänderungen sind möglich.

Online-Anmeldung bis 12.06.2026, 18:00 Uhr
per E-Mail an anmeldung@sv-glienicke.de



← Formular unter
(QR-Code)



Aus Glienicke – für Glienicke!



SV Glienicke/Nb. e. V. & AV Glienicke e. V.



7. November 2026

**Sportlerball
in der Alten Halle**

Details folgen



Fortuna News

Deutlicher Erfolg unter blauem Himmel

Fußball-B-Jugend-Spielgemeinschaft

Von Simon Fischer

Die Bedingungen hätten kaum besser sein können: strahlender Sonnenschein, angenehme Temperaturen und beste Stimmung auf dem Sportplatz Bieselheide. Am Sonntag, 3. Mai, konnte die B-Jugend der Spielgemeinschaft BSC Fortuna Glienicke/SG Schildow/SV Glienicke endlich ihren ersten Saisonsieg gegen Fortuna Britz feiern und überzeugte dabei mit einer konzentrierten Leistung über die gesamte Spielzeit hinweg.

Von Beginn an zeigte die Mannschaft eine konzentrierte und disziplinierte Vorstellung. Die Defensive stand sicher, im Mittelfeld wurde konsequent gearbeitet und auch nach vorne setzte das Team immer wieder klare Akzente.

Anders als in den vergangenen Partien wirkte die Mannschaft über weite Strecken stabil und kontrolliert. Große Gesten oder übertriebene Emotionen gab es dabei kaum. Stattdessen lag der Fokus klar auf dem Spiel und der Umsetzung der Vorgaben.

Bereits in der ersten Halbzeit wurde deutlich, dass unser B-Jugend-Team an diesem Tag die bessere Mannschaft war. Durch schnelles Umschalten und eine gute Chancenverwertung konnte früh ein Vorsprung herausgespielt werden. Auch nach der Pause blieb das Team konzentriert und ließ dem Gegner nur wenig Raum zur Entfaltung. Die Zuschauer sahen eine geschlossene Mannschaftsleistung, die am Ende mit einem verdienten und deutlichen 7:0-Sieg belohnt wurde.

Neben dem sportlichen Erfolg sorgte auch das gute Wetter für eine angenehme Atmosphäre rund um den Platz. Viele Zuschauer nutzten den sonnigen Sonntag, um die Mannschaft zu unterstützen und gemeinsam einen gelungenen Fußballnachmittag zu genießen. Manchmal braucht es gar keine riesigen Dramen oder Last-Minute-Wunder. Oft braucht es gar keine großen Dramen – elf Leute, ein Ball, eine geschlossene Mannschaftsleistung und funktionierende Laufwege reichen manchmal völlig aus.

Mit dem ersten Sieg der Saison setzt die Mannschaft nun ein wichtiges Zeichen für die kommenden Wochen. Gleichzeitig zeigt das Spiel, dass kontinuierliche Arbeit und Zusammenhalt innerhalb des Vereins und der Spielgemeinschaft weiterhin eine wichtige Grundlage bilden.

„Den Spaß mit taktischen und spielerischen Lernelementen verbinden“

Fußball-B-Jugend-Coach Reza Akbari im Interview

Von Simon Fischer

Nach dem ersten Saisonsieg der B-Jugend-Spielgemeinschaft beantwortete Coach Reza Akbari unserem Freiwilligendienstleistenden Simon Fischer in einem Interview einige Fragen zur Fußball-Jugendarbeit und zu aktuellen Herausforderungen.

› Seit einiger Zeit gehört der BSC Fortuna Glienicke zu Deinem Alltag. Seit wann bist Du hier aktiv?

Ich bin seit zwei Jahren aktiv bei Fortuna – neben meiner Funktion als Coach der B-Junioren gehöre ich auch der 2. Herren-Mannschaft des Vereins an.

› Wie kann man sich eine typische B-Jugend-Trainingswoche bei Euch vorstellen?

Unsere Trainingstage sind Montag und Mittwoch. Dabei trainieren wir ausschließlich mit Ball und versuchen den Spaß mit taktischen und spielerischen Lernelementen zu verbinden.

› Wie viel Arbeit steckt tatsächlich hinter dem Ehrenamt als Jugendtrainer?

Das Ehrenamt bringt viel Engagement mit sich. Wenn man die Tätigkeit nicht mit vollster Leidenschaft und Liebe zum Fußball ausübt, kann das sehr schnell nach hinten losgehen.

› Was motiviert Dich persönlich, Dich Woche für Woche für den Verein einzusetzen?

Ich mache das, weil ich damals wie heute fußballverrückt bin. Dieser Sport hat mir so viel gegeben, gute sowie schlechte Erfahrungen. Auch habe ich durch diesen Sport sehr viel gelernt. Dass ich den Jungs die Freude am Fußball weitergeben kann, ist der wichtigste Aspekt für mich.

› Was ist bei der Förderung des Jugendfußballs für Dich besonders wichtig?

Die Jugendteams müssen insgesamt noch stärker gefördert werden. Dabei dürfen wir den Kindern und Jugendlichen nicht die Freiheit nehmen, sich auf dem Platz zu entfalten und auch mal Kind zu sein.



Foto: privat

Bei stumpfen Übungen und Trainingsmethoden verlieren leider viele Spieler ganz schnell die Lust und Freude am Sport. Mit unserem Trainingsprogramm versuchen wir, genau dem entgegenzuwirken.

› An welchem Moment Deiner bisherigen Trainerzeit erinnerst Du Dich besonders gern zurück?

Mein schönster Moment als Trainer war im letzten Spiel der letzten Saison ein „Dreierpack“ von einem meiner Stürmer



– und wie wir Trainer und Spieler alle mit ihm gejubelt haben. Weil wir Trainer auf den Platz gerannt sind, haben wir zwar eine gelbe Karte bekommen, aber das war es in dieser Situation allemal wert.

Abschließend bedanken wir uns herzlich beim Trainer der B-Jugend-Spiel-

gemeinschaft für das offene Gespräch und seinen täglichen Einsatz im Verein. Mit viel Leidenschaft, Zeit und Engagement trägt er dazu bei, dass der BSC Fortuna Glienicke sich nicht nur sportlich entwickelt, sondern auch als Gemeinschaft wächst. Wir freuen uns über wei-

tere fußballbegeisterte Interessentinnen und Interessenten, die sich wie Reza als Jugendtrainerin oder Jugendtrainer engagieren und die Jugendarbeit des BSC Fortuna Glienicke aktiv mitgestalten möchten. Melde Dich gern unter info@fortuna-glienicke.de!

WIR SUCHEN DICH!

SCHIEDSRICHTER (m/w/d)

OHNE DICH KEIN SPIEL.

WERDE TEIL UNSERER SCHIEDSRICHTER-FAMILIE! INFORMIERE DICH JETZT

DAS BIETEN WIR DIR:

- Familiales & unterstützendes Umfeld
- Intensivste Aufwandsentschädigung
- Kostenübernahme für Ausbildung & Ausrüstung

DAS BRINGST DU MIT:

- Fußballbegeisterung
- Fairness & Zuverlässigkeit
- Motivation, Verantwortung zu übernehmen

0176 648 37 120 | info@fortuna-glienicke.de

Ohne Schiedsrichter kein Spiel

BSC Fortuna sucht Neueinsteiger und erfahrene Referees

Von Roland Kerst

Unser Verein ist auf der Suche nach engagierten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, die unsere Leidenschaft für den Fußball teilen und Lust haben, Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Ob erfahren oder Neueinsteiger – bei uns bist Du herzlich willkommen! Als Schiedsrichterin oder Schiedsrichter hast Du die Möglichkeit, das Spiel aktiv mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen und Dich sportlich wie persönlich weiterzuentwickeln.

Wir unterstützen Dich bei deiner Ausbildung, übernehmen Lehrgangs- und Ausrüstungskosten und stehen Dir mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem profitierst Du von einer Aufwandsentschädigung, spannenden Spielen und einem tollen Vereinsumfeld, in dem Fairness und Teamgeist großgeschrieben werden. Wenn Du Interesse hast, das Fußballgeschehen einmal aus einer anderen Perspektive zu erleben, dann melde Dich gern bei uns (Tel.: 0176 648 37 120 oder per E-Mail an info@fortuna-glienicke.de) – wir freuen uns auf Dich und Deine Begeisterung für den Sport!

Letzte Heimspiele der Saison

Saisonendspurt der Herren-Fußballteams

Von Christian Ritter

Mitte Juni endet für unsere 1. Herrenmannschaft die Landesliga-Saison. Hinter den Kulissen laufen die Planungen für die Spielzeit 2026/2027 bereits auf Hochtouren. Das letzte Heimspiel der Saison

findet diesmal nicht wie gewohnt am Samstag, sondern am Freitagabend, 5. Juni, um 20 Uhr statt. Die Mannschaft von Trainer Christian Städing freut sich im Saisonendspurt auf lautstarke Unterstützung von den Rängen.

Auch für die 2. Herrenmannschaft von

Trainer Michel Busse rückt die Sommerpause näher. Im letzten Heimspiel der Saison haben Zuschauerinnen und Zuschauer am Samstag, 30. Mai, noch einmal die Gelegenheit, das Team auf dem Sportplatz Bieselheide anzufeuern. Anstoß ist um 12.30 Uhr.

Freiwilliges soziales Jahr im Sport ab 01.09.2026

werde Teil unseres Teams im BSC Fortuna Glienicke e.V.

mehr Infos: 0163 292 45 65

Dienstag – 16.00 Uhr
Dreifeldhalle Grundschule Glienicke

BALLSPORT IN DER GRUNDSCHULE
Bewegen. Spielen. Wachsen.

Gemeinsam in Bewegung – mit Spaß und Teamgeist!

MITTELWEG FAIR STARK

BEWEGUNG
Fördert Gesundheit und Ausdauer

TEAMGEIST
Gemeinsam spielen, füreinander da sein

FAIRNESS
Respektvoller Umgang und faire Regeln

SPASS
Mit Freude spielen und neue Stärken entdecken

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

30.05.2026	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	PSV Zehlendorf
05.06.2026	20.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Falkensee-Finkenkrug



Von Rauchschwaden, Lagerfeuerstimmung und lachenden Gesichtern

Neues aus dem Angelverein

Von Yvonne Krüger, Jugendwartin

Petri Heil in Niemeck!

Ein unvergesslicher Tag für unsere Jugendgruppe am Forellenhof Niemeck: Mit elf motivierten Kids ging es früh morgens ans Wasser – und der Einsatz hat sich gelohnt! Insgesamt wurden unglaubliche 100 Forellen gefangen.

Doch damit war die Arbeit noch lange nicht vorbei: Gemeinsam wurden die Fische ausgenommen, gründlich gesäubert und sorgfältig für die Weiterverarbeitung vorbereitet. Teamarbeit, Spaß und jede Menge stolze Gesichter standen dabei im Mittelpunkt.

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere engagierten Helfer, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben und den Kindern mit viel Geduld und Einsatz zur Seite standen.

Jetzt steigt die Vorfreude auf das kommende Wochenende, wenn die frisch geräucherten Forellen endlich verkostet werden können – ein Genuss, auf den sich alle schon riesig freuen!

Ein Tag voller Gemeinschaft, Naturerlebnis und glücklicher Gesichter – so macht Jugendarbeit Spaß!



Rauch, Gemeinschaft und bester Forellenduft am Springluch

Eine Woche nach dem erfolgreichen Angeltag am Forellenhof Niemeck wurde es auf der Wiese am Springluch richtig lecker: Die frisch gefangenen Forellen wanderten in den Räucherofen!

Mit viel Geduld, guter Laune und tatkräftiger Unterstützung unserer Helfer entstand ein echtes Geschmackserlebnis. Die Jugendgruppe und zahlreiche Mitglieder waren mit Begeisterung dabei und konnte erleben, wie aus dem Fang der Vorwoche goldbraun geräucherte Forellen wurden.

Zwischen Rauchschwaden, Lagerfeuerstimmung und vielen lachenden Gesichtern stand vor allem eines im Mittelpunkt: Gemeinschaft. Der Duft der frisch geräucherten Forellen zog über die Wiese und machte schnell klar – das Warten hat sich gelohnt!

Ein großes Dankeschön an alle Unterstützer, Familie Penkuhn und natürlich unsere engagierten Kids, die dieses Wochenende zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Natur erleben, gemeinsam anpacken und am Ende den eigenen Fang genießen – schöner geht's kaum!



Fotos: privat



TAG DER OFFENEN TÜR

Sa. 4. Juli
10:00 bis 16:00 Uhr

Mit - Mach - Tag



- Kinderschminken
- Fahrradcodierungen 
- Vorstellung THW  u. Rettungsdienst 
- Info zur Ersten-Hilfe 

Interesse geweckt? Hier findest du mehr Infos! ➔



Hattwichstraße 15,
16548 Glienicke/Nordbahn



Jungbornstraße

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 19)

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Der gesundheitsfördernde Naturcharakter von Wald und Wiese am Stadtrand Berlins war Anlass, an einer noch fast unbebauten und namenlosen Straße Glienickes (sie war als Straße Nr. 16 und 20 benannt) eine Kur- und Heilanstalt zu



Minna Kube (1868 – 1943)

Foto: Orts-Chronik



Denkmal Kube-Rauhut

Foto: Joachim Kullmann



Ansichtspostkarten-Darstellung des Märkischen Jungborn / 1902 bis 1917

Foto: Orts-Chronik

errichten. So wurde im Jahre 1902 der „Märkische Jungborn“ eröffnet.

Sie wurde nach Plänen des Architekten Gustav Liliental (1849-1933) erbaut. Sein Bruder Otto Liliental war ein weltbekannter Flugpionier, der 1896 bei einem Flugversuch in Stölln/Rhinow im brandenburgischen Havel-land tödlich verunglückte.

Mitbegründerin und Betreiberin des „Märkischen Jungborn“, der mit seinem Standort zum Namensgeber der Jungbornstraße wurde, war die damals sehr bekannte Heilpraktikerin Minna Kube (1868-1943). Sie setzte sich zeitgemäß in fortschrittlicher Art für akute soziale Fragen ein,

hielt Vorträge und veröffentlichte zahlreiche Bücher.

Das Gebäude an der Ecke Jungbornstraße/Leopoldstraße wurde 1917 durch einen Brand zerstört und nie wieder aufgebaut.

Minna Kube ist auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße beigesetzt. Das repräsentative, rosafarbene Denkmal (Grabstelle Kube-Rauhut) steht in der Reihe der historischen Gräber an der Westseite des Friedhofs.

Die Jungbornstraße ist eine der Glienicker Straßen, die über die Epochen der Gesellschaftsordnungen hinweg ihren ursprünglichen Namen unverändert beibehielt.



Foto: Orts-Chronik

Liebe Leserinnen, liebe Leser, ein besonderer Dank gilt dem Ortschronisten Joachim Kullmann. Über viele Jahre hinweg hat er mit großem Engagement und bemerkenswerter Sorgfalt die Geschichte Glienickes im „Glienicker Kurier“ lebendig gehalten. Seine fundierten Beiträge haben das historische Bewusstsein im Ort nachhaltig geprägt und zahlreichen Leserinnen und Lesern einen Zugang zur Vergangenheit eröffnet. Zuletzt widmete er sich mit viel Detailkenntnis den Glienicker Straßen und ihrer Geschichte. Mit der nun abgeschlossenen Serie zu den Straßen endet ein weiterer bedeutender Abschnitt seines langjährigen Wirkens – ein wertvoller Beitrag zur lokalen Erinnerungskultur.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!



SENIORENCLUB IM JUNI

Wochenprogramm

Montags:

- ab 10 Uhr IT-Stammtisch (<http://senioren-it.info/>) für Senioren (jeden 2. und 4. Montag im Monat)
- von 11 bis 13 Uhr Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag) (*Sind Sie interessiert, Ihre Geschichten und Anekdoten mit uns zu teilen? Kommen Sie vorbei!*)
- ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
- ab 15 Uhr Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
- ab 17 Uhr Treff der „Ukulelers“ mit Lutz Schumacher

Dienstags:

- ab 11 Uhr Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
- von 14 bis 16 Uhr Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvi's Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (alle zwei Wochen)

Mittwochs:

- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde
Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
- von 13 bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
- von 15 bis 16 Uhr Boulespielen im Sonnengarten, Ansprechpartnerin ist Helga Bierwirth
Interessierte sind bei uns herzlich willkommen. Ob Anfänger oder Profi – bei gutem Wetter spielen wir gemeinsam in geselliger Runde Boule. Schauen Sie gerne vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Freitags:

- von 14 bis 17 Uhr sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeepausch mit anschließendem Kartenspiel, Ansprechpartner ist Martina van Buer

Seniorenwoche Anfang Juni

In ganz Brandenburg findet die 32. Seniorenwoche statt. Auch bei uns im Club werden in dieser Woche informative und interessante Veranstaltungen stattfinden, zu denen wir Sie alle herzlich einladen.

In der Zeit vom Montag, 1. Juni bis Freitag, 5. Juni finden ausschließlich diese Veranstaltungen statt. Die Schach-, Skat- und Kartenspieler, die Handarbeitsfrauen sind ausdrücklich willkommen.

Termine im Juni und Juli

- Mo, 8. Juni ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
- Di, 9. + 23. Juni ab 15 Uhr trifft sich die Englischgruppe zum Plaudern beim Tee
- Mi, 24. Juni ab 10 Uhr Treff zur Kräuterwanderung in den Eichwerder Moorwiesen mit anschließendem Picknick im Garten bei Petra Wolf – gerne kann auch etwas Köstliches mitgebracht werden. Um Anmeldung wird gebeten.
- Mi, 1. Juli ab 14 Uhr findet die monatliche Geburtstagsrunde statt. Anmeldungen erwünscht wegen der Planung. Danke
- Mi, 8. Juli Das Büro des Seniorenclubs bleibt geschlossen.
- Mo, 13. Juli ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
- Di, 21. Juli Tagesausflug nach Rerik mit der Reisegruppe und Gabriele Floericke.
- Mi, 22. Juli ab 14 Uhr Sommerlesung mit Frank
- Mi, 29. Juli ab 14 Uhr findet die monatliche Geburtstagsrunde statt. Anmeldungen erwünscht wegen der Planung. Danke

Wir wünschen allen Senioren und Seniorinnen eine spannende Seniorenwoche und einen schönen Sommeranfang. Hoffen wir auf einen wunderbaren Sommer voller Licht, Freude und Zuvorsicht. Bleiben Sie gesund und achtsam.

Ihr Clubrat & Marlen Scherge



Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Seniorenclubs



Reisen für Senioren

Info

Gabriele Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot:

Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com



Gabriele Floericke



Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

Eingeschränktes Programm im Seniorenclub

32. Brandenburger Seniorenwoche

Von Ina Heymann, Seniorenkoordination

Die Brandenburger Seniorenwoche ist ein landesweites Format, das die aktive Rolle der älteren Generation in der Gesellschaft hervorhebt und das vielfältige Engagement älterer Menschen in den Mittelpunkt hebt. Unter dem Motto „Gesellschaft braucht Erfahrung – Senioren brauchen Teilhabe“ wird die aktive Einbindung von Seniorinnen und Senioren in gesellschaftliche Prozesse gefördert. Ziel ist es, das Miteinander der Generationen zu stärken und altersfreundliche Kommunen zu fördern. Es werden Wünsche und Anregungen aufgenommen, um die spezifischen Interessen älterer Menschen zu vertreten.



Im Rahmen der Seniorenwoche lädt der Seniorenclub unseres Ortes herzlich zu einem abwechslungsreichen und geselligen Programm ein. Aus personellen Gründen können leider nicht alle Veranstaltungen durchgeführt werden. Sowohl der für den 3. Juni angedachte Kino-



Informationen und Anmeldungen:

Mail: seniorenclub@glienicke.eu
Tel.: 033056 / 77018

**Märkische Allee 72
16548 Glienicke/Nb.**



Brandenburger Seniorenwoche 2026 im Seniorenclub



nachmittag als auch die Sprechstunde mit dem Bürgermeister in gemütlicher Atmosphäre am Grill im Garten am 4. Juni müssen leider ausfallen.

Den Auftakt bildet ein Schnupperangebot im Bereich Seniorensport in der Alten Halle. Von sanfter Sitzgymnastik ab 14 Uhr bis hin zu etwas anspruchsvolleren Übungen ab 15 Uhr ist für jedes Fitnessniveau etwas dabei. Alle Interessierten sind eingeladen, verschiedene Bewegungsangebote kennenzulernen und gemeinsam aktiv zu werden.

Am Dienstag begrüßen wir die Gäste der Tagespflegestelle im Seniorenclub. Gemeinsam mit dem Chor wird gesungen, gelacht und im Garten gegrillt. Dieser Tag steht ganz im Zeichen der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens.

Den Abschluss der Woche bildet am Freitag ein Vortrag von Frau Dr. Erika Go-

■ Programm

Montag, 1. Juni

14.00 Uhr: Seniorensport in der Alten Halle – Schnuppertag zum Kennenlernen

Dienstag, 2. Juni

11:30 Uhr: Grillbrunch mit der Tagespflege „Elisabethstift Bergfelde“

Freitag, 5. Juni

15.00 Uhr: Ausstellung und Vortrag zum Thema „Altern als Prozess“ mit Dr. Erika Goletz

Bitte melden Sie sich im Seniorenclub an, da die Plätze begrenzt sind: (Telefon: 033056/77081 oder E-Mail: seniorenclub@glienicke.eu).

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und auf eine lebendige, inspirierende Seniorenwoche!

letz im Rahmen einer Ausstellung ihrer eindrucksvollen Werke, die in Aquarell-, Öl- und Acryltechnik entstanden sind. Sie

spricht zum Thema „Altern als Prozess“ und orientiert sich dabei an den Gedanken des römischen Philosophen Cicero.

Keine Angst vor dem Älterwerden

Ausstellung und Vortrag von Dr. Erika Goletz im Seniorenclub

Von Ina Heymann,
Seniorenkoordination

Älter werden wir alle – entscheidend ist, wie wir diesen Weg gestalten. Wer auf seinen Körper achtet, sich ausgewogen ernährt, das Gedächtnis trainiert und Freundschaften sowie Hobbys pflegt, kann der Zukunft gelassen entgegensehen. Geistig fit, gesund und voller Lebensfreude zu bleiben, hängt von vielen Faktoren ab. Dazu gehört auch, neugierig zu bleiben, offen für Neues zu sein und das lebenslange Lernen als Bereicherung zu sehen.

Schon der römische Philosoph Cicero widmete sich diesem Thema in seiner Schrift über das Alter – und das aus eigener Erfahrung, denn er war bereits über 60 Jahre alt. Die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Dr. Erika Goletz, wird uns seine Schrift näher bringen, in der er zeigt, warum es sich lohnt, die späteren Lebensjahre nicht als Belastung, sondern als wertvolle Lebensphase zu betrachten. In ihrem Vortrag wird sie eindrucksvoll darlegen, wie es gelingen kann, körperlich und geistig aktiv zu bleiben und das Alter als erfüllende Lebensphase zu begreifen.

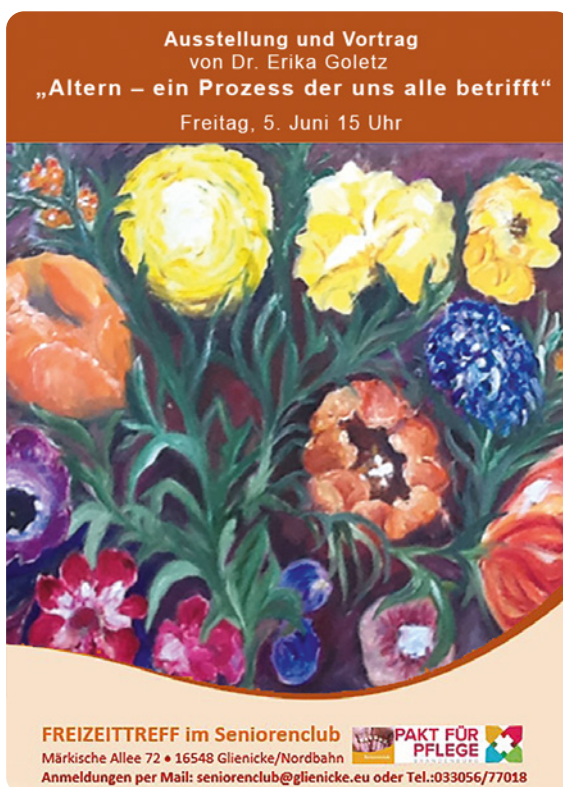
Wenn Sie sich für dieses span-

nende Thema interessieren, laden wir Sie herzlich ein zu einem Vortrag am Freitag, den 5. Juni 2026. Die Veranstaltung findet im Rahmen der 32. Seniorenwoche statt. Beginn ist um 15 Uhr im Seniorenclub,

Märkische Allee 72 in Glienicke/Nordbahn.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Gedankenaustausch. Dr. Goletz wird interessante Bücher und Anregungen mitbringen, die neue Perspektiven auf das Älterwerden eröffnen. Titel wie „Die neue Psychologie des Alterns“ und „Keine Angst vorm Älterwerden“ laden dazu ein, ins Gespräch zu kommen und sich inspirieren zu lassen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Vortrag „Altern – ein Prozess der uns alle betrifft“ im Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

■ Vortrag

Altern – ein Prozess, der uns alle betrifft – Vortrag von Dr. Erika Goletz

Wann: Freitag, 5. Juni 2026 um 15 Uhr

Wo: Seniorenclub, Märkische Allee 72, 16548 Glienicke/Nordbahn

Anmeldung im Seniorenclub unter seniorenclub@glienicke.eu oder telefonisch 033056 – 77018
Der Eintritt ist frei.



Wildkräuterwanderung

Mit der Pflanzenexpertin Petra Wolf
und anschließendem Picknick



Mi, 24. Juni 2026

Treffpunkt 10 Uhr in Schildow
Akazienstr. 10



FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldung erbeten (033056) 77018



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen

St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf

Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,

Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

Samstag, den 13.06.	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung (davor 18:00 Uhr Vesper)
Samstag, den 27.06.	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung (davor um 18 Uhr Vesper)
sonntags	11:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Gemeindefest bis ca. 15:00 Uhr (07.06.) Hl. Messe u. Kleine-Fische- Gottesdienst,, anschl. Sonntagscafé (14.06.) Familienmesse (21.06.) Hl. Messe und ökumenischer Kindergottesdienst (28.06.)
Donnerstag, den 14.05.	11:00 Uhr	Hl. Messe zu Christi Himmelfahrt
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (11.06./ 18.06./ 25.06.)
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe (ab 17:30 Uhr Maiandacht und Beichtgelegenheit)

Gottesdienst in der Schönstattkapelle,

Schönfließer Str. 9 + 11, 13465 Berlin - Frohnau

samstags	09:00 Uhr	Hl. Messe in der Schönstattkapelle (06.06./13.06./20.06./ 27.06.)
----------	-----------	--

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den 27.06.	17:00 Uhr	Vorabendmesse
------------------------	-----------	---------------

Gottesdienste in St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Laudes (ab 8:30 Uhr Beichtgelegenheit) (04.06./11.06./18.06./25.06.) Wort-Gottes-Feier, anschl. anschl. Marienmeditation (28.05.)
samstags.	17:00 Uhr	Vorabendmesse (13.06., 20.06.)

Weitere Gottesdienste oder Veranstaltungen

Donnerstag,	18:00 Uhr	Zentrale Fronleichnamfeier auf dem Bebelplatz vor der St. Hedwigs-Kathedrale
Freitag,	19:30 Uhr	Taizé-Gebet in Frohnau (ev. Jugendhaus Teestube, Fuchssteiner Weg 20)
Freitag,	18:00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu in St. Martin – keine Gottesdienste in St. Hildegard
Freitag,	18:00 Uhr	Ehrenamts-Sommerfest der Pfarrei in St. Martin (18:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Beisammensein) – keine Gottes- dienste in St. Hildegard
Mittwoch,	18:30 Uhr	Taizé-Gebet in der Dorfkirche Mühlenbeck

Kontakt

Leitender Pfarrer: Jacek Grzymala
Tel.: +49 160 94 99 36 94
jacek.grzymala@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar: P. Ryszard Krupa, SCJ
ryszard.krupa@scj.de

Pfarrvikar Pater Cleber Sanches SCJ
cleber.sanches@scj.de

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23 | thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Diakon: Martin Figur
Tel.: 0152 84 29 357 | martin.figur@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr
Am 9. Juni ist das Büro geschlossen.



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Juni

07.06.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe Pfarrerin Friese
14.06.	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Giese
21.06.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Friese
28.06.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrerin Friese

Besondere Termine:

02.06.	14 Uhr	Frauenkreis „Heiliger Geist“ mit Pfarrerin Friese
05.06.	19 Uhr	Konzert Dollhouse
06.06.	11 Uhr	Biker-Gottesdienst
16.06.	10 Uhr	Ausflug nach Paaren/Glien
20.06.	09.30 Uhr	Frühstück in der Gartenstraße
24.06.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis
30.06.	14 Uhr	Frauenkreis Kalenderblätter

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.

Jeden Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr
OFFENE KIRCHE

Kontakt:

Gemeindebüro:
Gartenstraße 19,
Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrerin Johanna Friese
Telefon: 033056 / 997410



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 | in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.



In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „AfD-Wähler“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Dr. Bath erklärt den Anstieg der AfD mit dem berechtigten Protest gegen politisches Versagen. Das klingt schlüssig – stimmt aber in wesentlichen Teilen nicht.

Die Deindustrialisierung hat viele Ursachen: den Energiepreisschock nach dem russischen Angriff auf die Ukraine, globale Überkapazitäten, verschlafene Digitalisierung, Fachkräftemangel. Das belegen IEA und Bundesagentur für Arbeit übereinstimmend. Die Klimapolitik allein als Schuldige zu benennen, macht aus einem komplexen Problem eine bequeme Schuldfrage.

Der behauptete „systematische Ausschluss von demokratischer Mitwirkung“

ist sachlich falsch. Die AfD hat Rederecht, Antragsrecht, Ausschusssitze – alles, was parlamentarische Opposition rechtlich beanspruchen kann. Dass andere Parteien keine Koalition eingehen wollen, ist ihr demokratisches Recht. Zumal der Grund dafür kein politischer Starrsinn ist, sondern eine Behördenentscheidung: Der brandenburgische AfD-Landesverband ist vom Verfassungsschutz Brandenburg als gesichert rechtsextremistisch eingestuft (Verfassungsschutzbericht Brandenburg 2023).

Zur „Massenmigration“: Die Asylbeanträge sanken von 351.000 (2023) auf unter 260.000 (2024), Grenzzurückweisungen stiegen erheblich – belegt

durch den BAMF-Jahresbericht 2024. Das Bild eines unkontrollierten Zustroms stimmt mit den Zahlen nicht überein.

Echte Frustration über gestiegene Lebenshaltungskosten und politische Distanz verdient ernsthafte Antworten. Was der Text aber tut, ist eine Partei mit rechts-extremistisch eingestuftem Landesverband als normales Protestventil darzustellen. Glienicke verdient bessere Debatten – und die beginnen mit einem ehrlichen Umgang mit Fakten.

Fred Kaminski

Quellen: IEA World Energy Outlook 2023 · BA Fachkräftereport 2024 · BAMF Jahresbericht 2024 · Verfassungsschutzbericht Brandenburg 2023

Betrifft: „AfD-Wähler“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Nach dem Lesen dieses Artikels frage ich mich, ähnlich wie Herr Kaminski in seinem Leserbrief zu einem Artikel von Herrn Bath, worin der kommunale Bezug des obengenannten Artikels zu Glienicke liegt. Nachdem Herr Bath ausführlich seine üblichen AfD-Positionen zum Besten gegeben hat, schiebt er noch einen Satz mit der Nennung von „Glienicke/Nordbahn“ ein.

Reichte das bereits als kommunaler Bezug, was ja bekanntlich die Voraussetzung für eine Veröffentlichung in einer Gemeindezeitung ist? Muss ich mich jetzt darauf einstellen, zukünftig in jedem Kurier die allgemeinen AfD-Positionen erläutern zu bekommen? Ulrike Schröder

Anmerkung der Redaktionsleitung: Die in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen

erhalten zwei Seiten im Glienicker Kurier. Die erste Seite umfasst die Fraktionsmitteilung, die zweite Seite dient der Information aus dem Ortsverband. Die AfD hat für ihren Beitrag „AfD-Wähler“ die zweite Seite genutzt und an zwei Stellen einen Bezug zu Glienicke hergestellt. Das Redaktionsteam, das aus je einem von den in die Gemeindevertretung gewählten Fraktionen benannten Vertreter besteht, hatte keine Einwände.

Betrifft: Antwort auf den Leserbrief von Fred Kaminski

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Professor Kaminski hat in einem sehr formalistischen Sinn Recht, dass eine juristische Eilentscheidung nur einen Status vorläufig einfriert. Aber auch Professor Kaminski wird sicher wissen, dass eine Eilentscheidung zugleich auch das Ergebnis einer vorläufigen gerichtlichen Bewertung des Sach- und Streitstandes

der vom Gericht zu entscheidenden Streit-sache darstellt. Hier hat das VG Köln dem Eilantrag der AfD stattgegeben; es hätte ihn bei anderer Bewertung aber auch ablehnen können. Im Übrigen hat das Kölner Verfahren nichts mit dem brandenburgischen Verfahren zu tun, das beim Verwaltungsgericht Potsdam anhängig

ist. Das Abstammungsprinzip des bis 2000 geltenden Staatsbürgerschaftsrechts regelte zudem nicht Einbürgerung, sondern legte fest, wer Deutscher im Sinne des Grundgesetzes sei, was in der Tat mit der Abschiebung ausreisepflichtiger Ausländer so viel zu tun hat, wie Äpfel mit Birnen.

Matthias Bath



Betrifft: Antwort auf den Leserbrief von Fred Kaminski

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Herr Kaminski greift einen wichtigen Punkt auf – und ich nehme seine Bedenken ernst. Die Einstufung des AfD-Landesverbands Brandenburg als gesichert rechtsextremistisch durch den Verfassungsschutz Brandenburg ist ein klarer rechtsstaatlicher Vorgang, den ich nicht relativiere.

Widersprechen möchte ich jedoch der Gleichsetzung von Kommunalpolitik mit Landes- oder Bundespolitik. Im Gemeinderat geht es nicht um Koalitionen, sondern um Straßen, Kitas, Haushalte und Ordnung. Hier zählt Handlungsfähigkeit.

In Glienicke wurde nun genau das praktiziert: Ein Antrag der AfD in der letzten Gemeinderatssitzung zur Prüfung aller Teilhaushalte – sachlich, rechtlich unbedenklich und kommunalpolitisch sinnvoll – wurde von allen Fraktionen, auch der CDU, nach seinem Inhalt bewertet und entsprechend unterstützt. Das ist keine Grenzverschiebung, sondern gelebte Mandatsverantwortung. Vor diesem Hintergrund erscheint auch der Beitrag von Herrn Löser (CDU) aus der März-Ausgabe („Tabubruch verhindert“) überholt. In meinen Seminaren für kommunale

Mandatsträgerinnen und -träger arbeiten wir genau an diesem Punkt: Jeder Antrag wird in fünf Schritten geprüft – Zuständigkeit, Rechtmäßigkeit, Nutzen für die Gemeinde, Wertebindung und politische Wirkung. Das Ergebnis dieser Prüfung wird transparent kommuniziert: Warum stimmen wir zu – oder warum nicht? Genau diese Klarheit trainieren wir: Sie schützt vor Vereinnahmung und ermöglicht nachvollziehbare Entscheidungen statt bloßer Symbolpolitik. Auf kommunaler Ebene muss es um Handlungsfähigkeit gehen – nicht um Parteitaktik. *Steffi Elsner*

Betrifft: „Tulpenstraße: Ausbau vorerst gestoppt – Gemeinde prüft weitere Straßen“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Der Artikel sagt, dass die Anwohner durch die Verwaltung vor erheblichen Kosten bewahrt wurden. Die offene Frage

ist warum die Verwaltung überhaupt erst wochenlang intensiv geprüft hat und eine spezialisierte Kanzlei herangezogen und

dafür bezahlt hat. Was war der Anlass für diese Prüfung?

Mark Elster

Betrifft: Freie Ladenflächen in Glienicke

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Leserinnen und Leser, in den letzten Tagen gab es ein Missverständnis: NEIN, Korykos schließt nicht. Wir bleiben weiterhin für Sie geöffnet und sind wie gewohnt für Sie da. In unserem Geschäft finden

Sie auch in Zukunft frisches Obst und Gemüse, Spezialitäten, Feinkost und viele ausgewählte Produkte für den täglichen Einkauf. Sie finden uns weiterhin in der Oranienburger Chaussee 19, 16548 Glienicke/Nordbahn. Kommen Sie gerne

vorbei – wir freuen uns über jedes bekannte und neue Gesicht. Vielen Dank für Ihre Treue, Ihre Unterstützung und die vielen lieben Nachfragen. Das bedeutet uns sehr viel.

Monika Yildirim



Termine

Die Selbsthilfegruppe

Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

am 3. Juni und

am 1. Juli 2026,

um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“

in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt **Thomas Scherlipp**,

Tel. 03303/50 80 577 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag

im Monat um 14 Uhr.

Die nächsten Treffen sind

am 2. Juni und 7. Juli 2026

im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20,

16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie

von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866**

oder auf der Homepage www.fibromyalgie-bb.de



Kunstaussstellung
KÜNSTLERTREFF VELTEN

ZEITLÄUFE

11.06. bis 02.09.2026

RATHAUS-GALERIE
Hauptstraße 21
16548 Glienicke/Nordbahn

VERNISSAGE
am 11. Juni 2026
um 18 Uhr



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juni 2026

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	01.06.26 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	01.06.26 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	09.06.26 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Nur mit Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	08.06.26 18 – 19:30 h	Selbsthilfegruppe Migräne Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	09.06.26 16:30 – 18:30 h	Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	03.06. + 17.06.26 14:00 – 16:00 h	Selbsthilfegruppe Brustkrebs Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Am 1. und 3. Mittwoch im Monat. Bitte anmelden! #0176 – 20828874/0151 – 42429761 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller, V. Frey
	Freitag	05.06. + 19.06.26 17:30 – 19:30 h	Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert
Atelier	Dienstags	9 – 12:15 h	VHS-Kurs O21205 – Maltechnik Aquarell/Acryl 9 Termine ab 05.05.26, Dozentin Ilka Zofia Neumann Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke

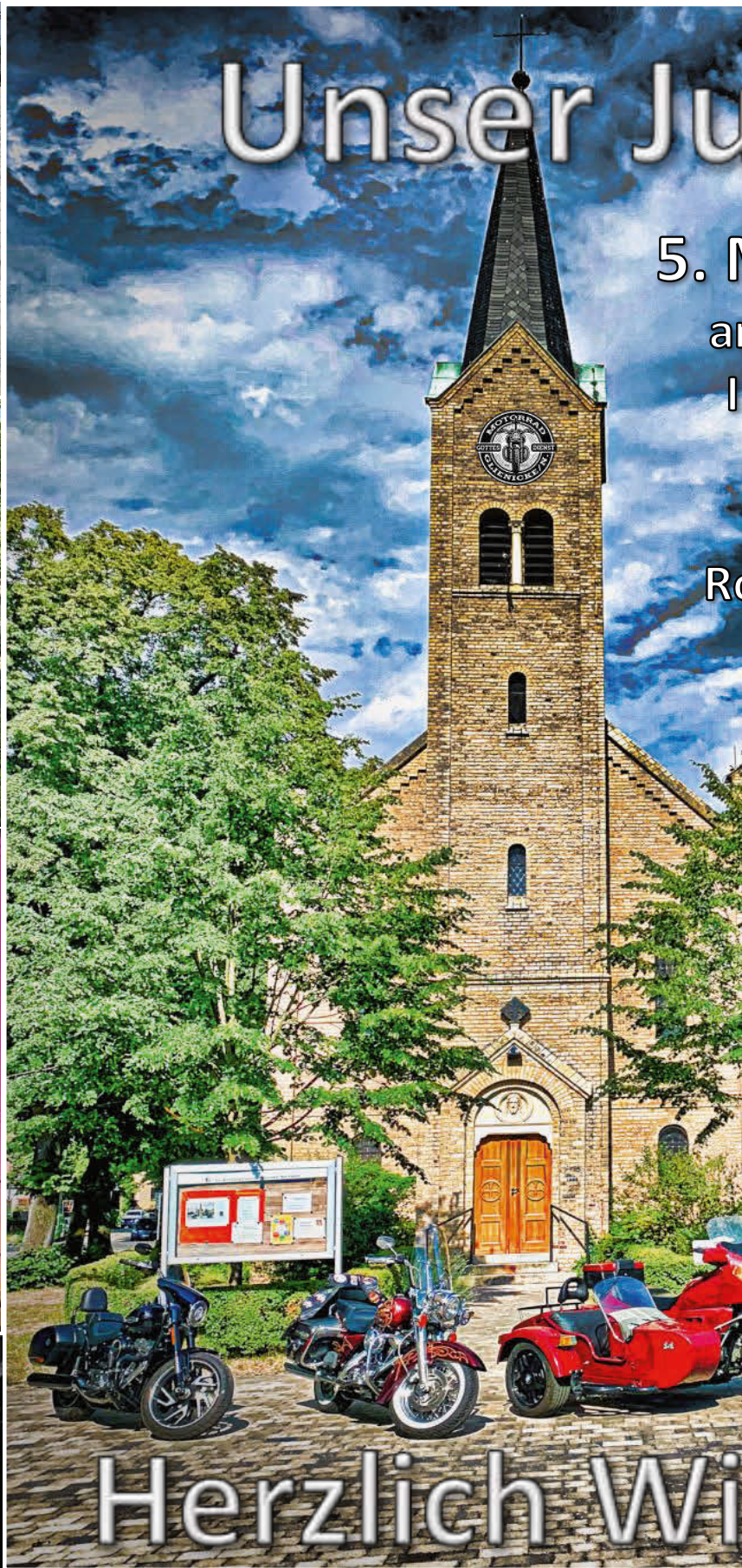
Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
ACHTUNG NEU: E-Mail kontakt@nbt-gl.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter NEU: www.nbt-gl.de

**NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juni 2026**

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist derzeit voll!	P. Fehér
	Montags		Boule-Gruppe –Termine nach Absprache. Treff ist auf dem Bouleplatz in der Bieselheide Feldahornstr. ggü. 13, neben dem Spielplatz. Bei Interesse bitte melden unter kontakt@nbt-gl.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter, wir rufen zurück).	
	Montags	Ab 19 h	Darts Die Gruppe ist derzeit voll!!	
	Dienstag	16.06.26 17 – 19 h	Doppelkopf für Anfänger – lernen und spielen mit Spaß Einfach vorbeikommen	
	Dienstag	09.06. + 23.06.26 19 – 21 h	After – Work – Karten auf den Tisch Der etwas andere Spielertreff – wir spielen/lernen Poker Kommt vorbei und macht mit!	U. Berend
	Mittwoch	10.06. + 24.06.26 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Die Gruppe ist derzeit voll.	W. Wulf
	Mittwoch	03.06.26 19:30 – 21 h	table francaise – Sprachcafe Französisch – In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	04.06. + 18.06.26 17 – 19 h	Doppelkopfgruppe - Es sind wieder Plätze frei! Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	11.06. + 25.06.26 17 – 19 h	Stricktreff Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	12.06.+ 26.06.26 15:30 – 17 h	Sprachcafe Spanisch In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	
	Freitag	26.06.26 18 – 19:30 h	Community Song Circle – Mantrasingen Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	06.06. + 20.06.26 10 – 13 h	Glienicker Repair-Café Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	14.06.26 11 h	„Glienicke bleibt sauber“. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle
Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.



Unser Juni

5. Juni

an

1

Re

Herzlich Willkommen



Millennium

Motorrad Gottesdienst
am 06.06.2026 um 11:00 Uhr
in der Glienicker Dorfkirche


Vorabend

Back the Church am 05.06.2026
um 19:00 Uhr



Willkommen





BIBLIOTHEK
GLIENICKE

Leseratten aufgepasst:


Quizabend in der Bibliothek

TESTEN SIE IHR LITERATURWISSEN
AUCH FÜR ANFÄNGER GEEIGNET

WANN
08.06.2026 um
19 Uhr

WO
Gemeindebibliothek
Hauptstr. 19

Eintritt kostenlos
-Voranmeldung erforderlich-



Weitere Informationen unter www.sv-glienicke.de

INTEGRATION DURCH SPORT
DSB



Programänderungen sind möglich.

Samstag 13.06.26
rund um die Dreifeldhalle

Familien-sportfest

11:00 Uhr

Eintritt frei



Nemitz
Herzlichst!

Aus Glienicke - für Glienicke!

Politisches Café für Frauen

Egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne politische Erfahrung - jede ist willkommen!

Sa., 20.06. | 16 Uhr
Café Lotte, Hauptstr. 9

Gast: Ariane Fäscher
ehem. Bundestagsabgeordnete

Wir freuen uns auf Euch!



Öffentliche Infoveranstaltung

Zukunft unserer Energieversorgung: realistisch, resilient, regional



mit Mdl. Dr. Benjamin Grimm
und weiteren Referenten

Do., 25. Juni | 19 Uhr
Bürgerhaus Glienicke

Alle Infos unter www.spd-glienicke.de



Soziale Politik für Dich.

SPD vor Ort am Trödelsonntag



am 7. Jun und 5. Juli 2026 von 9:30 bis 12 Uhr

Sie finden unseren Infostand an der Zufahrt zur Galerie Sonnengarten, wo der Trödelmarkt ab Juni stattfindet.

SPD-Trödelinfostand: Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!



GEBURTSTAGSKINDER IM JUNI 2026



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus
ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.

Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden
Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

01.06.	Hans Günther Oberlack	15.06.	Monika Ahner
02.06.	Peter Finke	16.06.	Gudrun Rohn
04.06.	Peter Lange	16.06.	Wolfgang Nicklisch
05.06.	Roswitha Horn	16.06.	Irina Haldaja
06.06.	Helga Haase	17.06.	Ursula Böhme
07.06.	Oswald Hartmann	17.06.	Elfi Pahlke
08.06.	Lothar Kettmann	20.06.	Anne Muth
08.06.	Frank Schwarze	20.06.	Dieter Kanzelbach
08.06.	Gabriele Zischkau	20.06.	Monika Stelzner
10.06.	Wilfried Lösche	20.06.	Gundula Sperling
10.06.	Rita Burgfeldt	21.06.	Asta Schulz
10.06.	Andreas Göhler	21.06.	Regina Lemke
11.06.	Bärbel Köpke	22.06.	Michael Brandt
12.06.	Fred Krebs	27.06.	Angela Neumann-Duscha
12.06.	Winfried Pietzner	27.06.	Eva Maria Heitzmann
12.06.	Monika Ortmann	27.06.	Martin Domke
12.06.	Joachim Platen	28.06.	Gudrun Tammer
12.06.	Marion Kraft	30.06.	Hennoch Stommel
13.06.	Renate Meinert	30.06.	Klaus-Peter Kornisch
13.06.	Gabriele Kobza	30.06.	Andreas Schimikowski
14.06.	Helmut Schleppe		

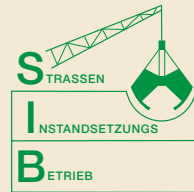
Anzeigen



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!



MARCUS WERNICKE

Dipl.-Bauingenieur (FH)

Büro:
Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46

Fax: 033056/9 52 47

Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: kontakt@sib-wernicke.de

❖ **Erdbau** ❖ **Tiefbau** ❖ **Straßenbau**
❖ **Wegebau, Einfahrten, Terrassen, Plätze**
❖ **Natur- und Betonsteinarbeiten** ❖ **Gartenbau und Pflege**

15%
Aktions-Rabatt
bis 30.06.2026

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf

WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung

Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

250 Euro für dich!*



Mach den HUK-Check.



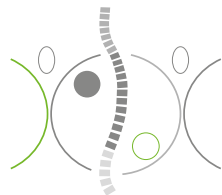
Kundendienstbüro
Mario Berott

Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de

* Sparen Sie 250 Euro im Schnitt durch unseren Versicherungs-Check.
Alles zum HUK-Check jetzt unter huk.de/check

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwischstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: **Di. – Fr. 10 – 17 Uhr**

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.uhrensneider.de



HEILPRAKTIKER
für Physiotherapie

Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

**Wir suchen
Verstärkung**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

Malermeister
Olaf Völz



www.malermeisterolafvoelz.de



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Fenster
Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg

Henry Ford



Ab  schnitt 22

NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

 **Sylvia Rentel**
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Inkl. 24-Stunden-
Pflegeplatzgarantie!
im Pflege Schutz
Paket.

DKV

Deutsche Krankenversicherung

Pflege-Zusatzversicherung

Leben Sie so, wie Sie
wollen. Selbst bei
Pflegebedürftigkeit.

Wie Sie leben, soll Ihre Sache bleiben.
Auch wenn Sie später Hilfe brauchen.

Ich informiere Sie gerne:

**Subdirektion
Ingo Klimmek**

Subdirektion der ERGO



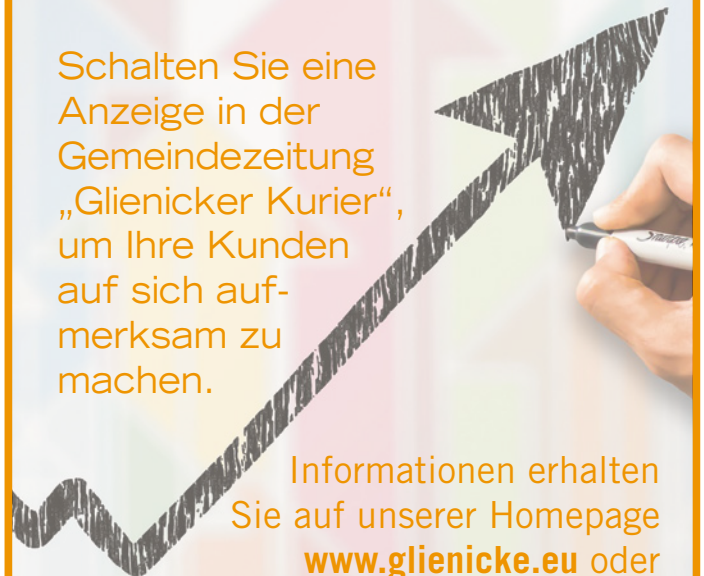
Karl-Liebknecht-Str. 104,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de

1 Bei erstmaligem Versorgungsbedarf
und jeder Erhöhung des Pflegegrades.

Ein Unternehmen der ERGO

Neues
Gewerbe?

Schalten Sie eine
Anzeige in der
Gemeindezeitung
„Glienicke Kurier“,
um Ihre Kunden
auf sich auf-
merksam zu
machen.



Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu oder
telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni

Im Monat Juni finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle und in der Mensa als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Gemeindevertretersitzung 2. Juni

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Planungsausschuss 10. Juni

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Die Schiedsstellen sind neu besetzt worden:

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Dr. Claudia Körner
Hubertusallee 51
Tel.: 033056-27568
E-Mail: schiedsstellenbezirk1@glienicke-nordbahn.de sowie
claudia.koerner@glienicke-nordbahn.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich

Mario Schwarz
Am Pirschgang 14
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0172 3238239
E-Mail: schiedsstellenbezirk1@glienicke-nordbahn.de sowie
mario.schwarz@glienicke-nordbahn.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West):

Norbert Schuldt
Am Sandkrug 26
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056-425075
E-Mail: schiedsstellenbezirk2@glienicke-nordbahn.de sowie
norbert.schuldt@glienicke-nordbahn.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:

Thomas Bennühr
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0177 5025975
E-Mail: schiedsstellenbezirk2@glienicke-nordbahn.de sowie
thomas.bennuehr@glienicke-nordbahn.de

Infrastrukturausschuss 17. Juni

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Tel.: 03302/8031057
Christian Wiczorek | E-Mail: christian.wiczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail:
steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu



Augenuntersuchungen (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

Ambulante Augenoperationen (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

Maximale Sicherheit und höchste Sehqualität durch High-Tech-Unterstützung...

Investition in Ihre Sehschärfe

Die computerassistierte Operation des Grauen Stars wird mithilfe des Navigationssystems ZEISS CALLISTO® durchgeführt. Diese moderne Technik unterstützt den Chirurgen und ermöglicht eine noch höhere Präzision.

Durch spezielle Assistenzfunktionen, die direkt ins Operationsfeld projiziert werden, können verschiedene Schritte der Katarakt-Operation technisch unterstützt werden, sodass zum Beispiel die Position der Kunstlinse optimal ausgerichtet wird.

Das CALLISTO ist sowohl bei der Implantation von Standard- als auch Premiumlinsen wie torischen oder multifokalen Linsen einsetzbar. Für unsere Patienten, die das bestmögliche Ergebnis nach einer OP erwarten, bieten wir mit der computerassistierten Kataraktchirurgie mittels Callisto eine erhöhte Sicherheit, minimieren Abweichungen, optimieren die refraktiven Ergebnisse und sorgen so für größtmögliche Zufriedenheit.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.





Sonnenschirme bequem online bestellen



Markisen



Rollos



Insektenschutz



Plissees

EINFACH MEHR WOHNKOMFORT

MARKISEN SONNENSCHIRME ROLLOS
INSEKTENSCHUTZ PLISSEES



Beratung



Montage



Aufmaß



Wohlfühlen



033056 – 21271
Leipziger Str. 1, 16548
Glienicke/Nordbahn
www.nagai.de

